

# DIE ZEITUNG DER GEMEINDE GAIMBERG SONNSEITEN

Wo Nachrichten fehlen, wachsen die Gerüchte. (Alberto Moravia)

16. JAHRGANG - NR. 46

Dezember 2013

## Frohe Weihnachten und alles Gute für das Jahr 2014



Foto: Gemeinde Gaimberg

### *Advent*

*Das Jahr geht in den Dezember.  
Advent schenkt uns ein Licht.  
Bei Tannenduft und Kerzenschein  
zieht Frieden in die Herzen ein.  
Gedanken flüstern: „Remember!“  
und die Liebe spricht:  
„Vergesst den Nächsten nicht“*



### AUS DEM INHALT

#### GEMEINDE

**Ein Blick  
in die Gemeindestube**  
(Seite 4 - 8)

**Gratulationen**  
(Seite 11 - 12)

**Hinweise**  
(Seite 17 - 21)

**SCHULE  
KINDERGARTEN**  
(Seite 23 - 27)

**AUS DER PFARRE**  
(Seite 28 - 29)

**CHRONIK**  
(Seite 30 - 33)

**FEUERWEHR**  
(Seite 34 - 35)

**VEREINE**  
(Seite 36 - 45)

**NACHRUF**  
(Seite 51 - 53)

Amtliche Mitteilungen der Gemeinde Gaimberg.  
An einen Haushalt.  
Postentgelt bar bezahlt.

Zugestellt durch Post.at



## Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!



Nach einem Bilderbuch-Sommer und einem farbenprächtigen Herbst geht das Jahr langsam zur Neige. Zufrieden können wir Rückschau halten, ist unsere Region zum Glück von Katastrophen jeglicher Art verschont geblieben. Es hat sich in unserer Gemeinde in den letzten Monaten doch auch einiges bewegt:

In der Ferienzeit konnten unsere jüngsten GemeindebürgerInnen wieder den bewährten **gemeindeübergreifenden Sommerkindergarten** der Sonnendörfer Gaimberg, Oberlienz und Thurn im Kindergarten in Thurn besuchen. Es konnten Tage verzeichnet werden, wo das Maximum der limitierten Gesamtanzahl an zu

betreuenden Kindern erreicht wurde. Die Pädagoginnen Julia Kölnberger und Verena Kollnig hatten somit alle Hände voll zu tun und boten den Kleinen ein sehr schönes und abwechslungsreiches Programm. Ich bedanke mich bei den Beiden für die gute Zusammenarbeit, ebenso bei der Gemeinde Thurn für die Bereitstellung der Infrastruktur und die administrative Abwicklung.

Gerade rechtzeitig zu Ferienbeginn konnte der **neue Gehsteig in der Dorfstraße** fertig gestellt werden. Im unteren Bereich war es nur möglich, analog der bestehenden Gehsteigbreite weiterzufahren, da kein Fremdgrund zur Verfügung stand. Die Sicherheit auf der Dorfstraße konnte



*Den Kindern wurde im gemeindeübergreifenden Sommerkindergarten wieder ein abwechslungsreiches Programm mit zahlreichen Ausflügen geboten.*

durch diese Maßnahme wesentlich verbessert werden. Wünschenswert bleibt, dass die 30-iger Beschränkung im Straßenverkehr eingehalten wird. Im Zuge dieser Baumaßnahme wurde der desolate Bereich der Dorfstraße rund um das Gemeindehaus saniert und neu asphaltiert. Für Diskussion sorgte die Aufkündigung des Linienverkehrs für die **Schülerbeförderung nach Obergaimberg/Tschapplerbrücke**. Die Beweggründe der Firma Bundschuh Reisen GmbH sind wirtschaftliche Überlegungen. Nach einigen Gesprächen mit der Verkehrsabteilung des Landes Tirol, dem VVT, Finanzamt Abt.

Schülerfreifahrten und mit diversen Beförderungsbetrieben konnte die Schülerbeförderung nun doch im Gelegenheitsverkehr geregelt werden. Die Beförderung im Gelegenheitsverkehr kommt nur dann in Frage, wenn der Schulweg oder Zuweg mehr als 2 km beträgt und mindestens 5 SchülerInnen diesen Bus benützen. In unserem Fall heißt das konkret, der Bus fährt jetzt zweimal täglich, um 07:00 Uhr und um 14:00 Uhr, zusätzlich einmal wöchentlich am Donnerstag Nachmittag. Die Kosten sind nach Abzug der Förderung vom Finanzamt von der Gemeinde zu tragen, wobei sich die Marktgemeinde Nußdorf-



Foto: Gemeinde Gaimberg

*Durch den Bau des Gehsteiges in der Dorfstraße konnte die Sicherheit in diesem Bereich erhöht werden.*

### Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Gemeinde Gaimberg  
Redaktion: Redaktionsteam unter der Schriftleitung von Elisabeth Klauzner  
Redaktionsteam: Elisabeth Klauzner, Christian Tiefnig, Friedl Webhofer, Stefan Biedner, Anna Rainer

Layout: Hans-Peter Kollnig  
Logo: Simon Glantschnig  
Satz: Stefan Biedner  
Verlagspostamt: 9900 Lienz  
Druck: Oberdruck, Stribach 70, 9991 Dölsach

Debant anteilmäßig für ihre SchülerInnen vom Nussdorfer Berg beteiligt.

Das **örtliche Raumordnungskonzept der Gemeinde Gaimberg** wurde am 16.10.2003 auf einen Planzeitraum von 10 Jahren beschlossen. In diesem Zeitraum wurden 5 Änderungen vorgenommen. Die Fortschreibung bzw. Verlängerung des ÖROK war mit November 2013 datiert. Neu ist die Auflage, dass für die Fortschreibung für alle Grundstücke eine naturkundefachliche Bewertung vorgeschrieben wurde. Der Gemeinderat hat gemäß der Stellungnahme des Raumplaners Dr. Thomas Kranebitter eine Verlängerung auf 3 Jahre beschlossen. In diesem Zeitraum können nach einer gewissen Dringlichkeit oder im öffentlichen Interesse auch Änderungen für bestimmte Flächen erwirkt werden.

Als Vorarbeit für die Fortschreibung des Konzepts hat die Gemeinde im Frühjahr dieses Jahres alle Grundbesitzer eingeladen, etwaige Änderungen für das Raumordnungskonzept bekannt zu geben. Das Angebot an künftigen Bauland hält sich leider in Grenzen. Für Gewerbegebiet fehlen die geeigneten Grundstücke.

Dem Projekt **„sozial leistbare Wohnraumbeschaffung“** im Bereich des Ploierhofes, welches besonders unseren jungen GaimbergerInnen neue kostengünstige Wohnmöglichkeiten bzw. Baugrundstücke bieten sollte, wurde im Gemeinderat mehrheitlich nicht zugestimmt, was ich persönlich sehr bedauere.

Anlässlich des **12. Internationalen autofreien Tages** im September organisierte die Sonnenstadt Lienz auch heuer wieder das „Sonnengondeln



**Die Aktion „Sonnengondeln am Zettlersfeld“ lockte wieder sehr viele Besucher aufs Zettlersfeld.**

auf das Zettlersfeld“, gemeinsam mit den 15 Gemeinden des Planungsverbandes Lienzer Talboden. Mehr als 1000 Teilnehmer

Innen ließen den Sommer bei Kaiserwetter auf der Lienzer Sonnenterrasse ausklingen. Die Lienzer Bergbahnen boten das Tagesticket um einen sensationellen Preis an, Kinder unter 18 Jahre gondelten kostenlos. Die Aktion zugunsten unserer Umwelt war wieder ein voller Erfolg.

Da sich der **Tourismusverband Osttirol** 2012 neu strukturierte, wurden die bisherigen Ortsausschüsse in **Arbeitsgruppen** umgewandelt. Auf der Ortsebene gibt es unter anderem kein eigenes Budget mehr. Anlässlich dieser neuen Situation wurden die 59 TVB-Mitglieder von Gaimberg zu einer Besprechung geladen, bei welcher der Obmann des TVB Osttirol Franz Theurl, über den „neuen Weg im Tourismus Osttirol“ referierte. Projekte sollten zukünftig in der Arbeitsgruppe erarbeitet und beim TVB Osttirol eingereicht werden. Die Finanzie-

rung wird direkt vom TVB abgewickelt. Die neue Arbeitsgruppe in Gaimberg setzt sich wie folgt zusammen: Sibylle Daxerer (Vorsitzende), Bgm. a. D. Bartl Klaunzer, Waltraud Jeller, Bernhard Webhofer (Obm. JB/LJ Gaimberg), Silvia Schneider und Bgm.<sup>in</sup> Martina Klaunzer (Gemeinde).

In diesem Kontext möchte ich **Herrn Toni Steiner** vom ehemaligen Hotel Stocker für seinen unermüdlichen Einsatz für den Tourismus in Gaimberg, ein herzliches Vergelt's Gott aussprechen.

Ende Oktober hatte ich die Ehre, beim **38. Osttiroler Bezirksbäuerinnentag** in der LLA Lienz dabei zu sein. Dieser wurde heuer von den Bäuerinnen der Lienzer Sonn- und Schattseite mit unserer Ortsbäuerin und Bezirksbäuerin Anna Frank zum Thema „Lebensqualität“ organisiert und gestaltet. Mit beeindruckenden Gedanken und einer faszinierenden PowerPoint Präsentation wurde unsere schöne Heimat dargestellt. In diesem Zusammenhang ist es mir ein Bedürfnis, einmal

allen Bäuerinnen, Bauern und allen Frauen und Männern, die in ihren Landwirtschaften und Gärten beste Lebensmittel produzieren, veredeln und damit „Lebensqualität“ auf den Markt und in die Familien bringen, Danke zu sagen. „Lebensqualität“ kann auch für unsere älteren und gebrechlichen GemeindebürgerInnen die Pflege daheim in der gewohnten Umgebung bedeuten. Das sind Werte, die in unserer Gesellschaft von großer Bedeutung sind. Ich möchte allen, die in irgendeiner Form die „Lebensqualität“ in unserer Gemeinde fördern, meine Wertschätzung ausdrücken.

Eine **personelle Veränderung gibt es in unserem Kindergarten**. Frau Sarah Theurl, die in den letzten 2 Jahren die Kindergartenleitung innehatte, wechselte mit 11. November in den Kindergarten Klausenberg in Assling. Frau Barbara Berger ist nach der Karenzzeit wieder in unseren Kindergarten zurückgekehrt. Frau Cornelia Auer wurde mit der Leitung des Kindergartens bis Ende dieses Kindergartenjahres betraut. Ich wünsche den Kindern und den Pädagoginnen viel Freude und eine bereichernde Zeit in der Schmetterlings- und Fischgruppe.

Für die bevorstehende Advent- und Weihnachtszeit entsende ich allen GemeindebürgerInnen und Funktionären, den Bediensteten in der Gemeinde, die besten Wünsche. Für das neue Jahr wünsche ich Gesundheit, Mut, Kraft, Zuversicht und Glück - mögen die Wünsche und Hoffnungen, die euch/Ihnen am Herzen liegen, in Erfüllung gehen.

**Ja, es wird jedes Mal WEIHNACHTEN  
wenn wir einen anderen zulächeln  
und ihm die Hand reichen.  
(Mutter Teresa)**

**EURE BÜRGERMEISTERIN  
MARTINA KLAUNZER**

## Blick in die Gemeindestube

Aus der Sitzung vom  
04.07.2013

### Flächenwidmungsplan änderung

Aufgrund von durchgeführten Vermessungsarbeiten haben sich bei den Gp. 257 und 197/4, beide KG Untergaimberg, die Grundstücksgrenzen geringfügig geändert. Wegen geplanter baulicher Maßnahmen musste somit der Flächenwidmungsplan entsprechend angepasst werden. Der Gemeinderat hat daher einstimmig gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes (TROG 2011) eine Flächenwidmungsplanänderung für einen Teilbereich der Gp. 197/4 von „Freiland“ in künftig „Landwirtschaftliches Mischgebiet“ sowie für einen Teilbereich der Gp. 257 von „Landwirtschaftliches Mischgebiet“ in künftig „Freiland“ beschlossen.

### Baukostenzuschuss bzw. Gewerbeförderung

Der Gemeinderat hat einstimmig einen Baukostenzuschuss bzw. eine Gewerbeförderung in Höhe von € 2.698,12 genehmigt.

### Speicherteich Lackenboden Aufteilung der Bedarfszu- weisung des Landes

Für die Erweiterung des Speicherteiches Lackenboden am Zettlersfeld gewährt das Land Tirol Bedarfszuweisungsmittel in der Höhe von € 600.000,--. Diese Mittel aus dem Gemeindeausgleichsfonds werden den Gemeinden des Planungsverbandes 36 - Lienz und Umgebung anteilmäßig überwiesen und in weiterer Folge von den Gemeinden an die Lienz

Bergbahnen AG weitergeleitet. Als Gegenleistung erfolgt von jeder Gemeinde eine Aktienzeichnung in der Höhe des weitergeleiteten Betrages. Der Gemeinderat hat den bei der Sitzung des Planungsverbandes 36 - Lienz und Umgebung einvernehmlich festgelegten Aufteilungsschlüssel (Anteil Gemeinde Gaimberg 9,167 % d. s. € 55.000,--) betreffend Aufteilung der GAF-Mittel zur Teilfinanzierung des Speicherteiches Lackenboden mehrheitlich mit 9:2 Stimmen genehmigt.

### Zuschüsse an Vereine

Auf Antrag der Bürgermeisterin hat der Gemeinderat einstimmig die Auszahlung folgender im Budget 2013 vorgesehenen Zuschüsse in der Höhe von € 11.900,-- an die örtlichen Vereine/Institutionen genehmigt:

Union Gaimberg € 1.500,--; FF Gaimberg € 400,--; FF Gaimberg € 4.000,--; Musikkapelle Gaimberg € 3.400,--; JB/LJ Gaimberg € 700,--; Kirchenchor Grafendorf € 700,--; Seniorenbund Gaimberg € 700,--; Kath. Familienverband € 200,--; Elternverein VS € 150,--; Elternverein KG € 150,--;

### Bericht des Überprüfungs- ausschusses

Bei der durchgeführten Kassaprüfung am 24.06.2013 wurden bei der Überprüfung der Kassabücher und der Kassenbestände sowie der Buchungen und Belege keine Mängel festgestellt.

### Personalangelegenheiten

Der Gemeinderat hat auf Ansuchen der Kindergartenpädagogin Christine Reiter die Verlängerung der Karenzzeit (Anschlusskarenz) unter Ent-

fall der Bezüge bis zum 1. September 2014 bewilligt.

### Gehsteig Dorfstraße - Finanzierungsplan

Der Gemeinderat hat einstimmig folgenden Finanzierungsplan für das Bauvorhaben „Gehsteig Dorfstraße“ beschlossen:

Geschätzte Gesamtbaukosten:	€	70.000,00
<u>Gesamtfinanzierungsplan (2013)</u>		
Bedarfszuweisung	€	33.000,00
Ordentlicher Haushalt Gemeinde	€	26.800,00
Rücklagenentnahme	€	10.200,00
Summe	€	70.000,00

### Projekt Turnsaal mit Mehr- fachnutzung

Der Gemeinderat hat sich in Anlehnung an den GR-Beschluss vom 08.11.2012 einstimmig dafür ausgesprochen, einen Architekten für die Ausarbeitung einer Planskizze für einen möglichen ostseitigen Zubau eines Turnsaales zum bestehenden Volksschulgebäude zu beauftragen. Diese Planskizze soll als Grundlage für weitere Grundverhandlungen mit der Pfarrkirche bzw. dem Pfarrkirchenrat dienen.

Aus der Sitzung vom

29.08.2013

### Schülerbeförderung

Der Gemeinderat hat mehrheitlich mit 9:1 Stimmen beschlossen, für das Schuljahr 2013/2014 eine Schülerbeförderung im Gelegenheitsverkehr nach Obergaimberg (bis Tschapppler Brücke) im Anschluss und gekoppelt an den Linienbus sowie jeweils eine Zusatzfahrt bei Bedarf an den Donnerstagnachmittagen anzubieten.

Für die Schülerbeförderung

wird die Fa. Bundschuh Reisen lt. Angebot vom 01.07.2013 wie folgt beauftragt:

Fahrtstrecke: Obergaimberg/Tschapppler-Brücke-Abzweigung Ebner-Rader-Reide-Franz-Firewehrhaus Gaimberg bis Lienz/Michaelsplatz und retour (von Montag bis

Freitag an Schultagen):

Jahreskosten: € 19.219,20  
Zusatzfahrten (8-Sitzer-Bus) an den Donnerstagnachmittagen für die Fahrtstrecke Lienz/Michaelsplatz bis Obergaimberg/Tschapppler-Brücke (Abfahrt: 16:00 Uhr):  
Jahreskosten: € 990,00

### Finanzierung

Vergütung durch das Finanzamt (€ 1,16 pro km): ca. € 3.600,--.

Refundierung durch das Land Tirol für finanzschwache Gemeinden: ca. 70 - 90 % Landesförderung.

Beitragsleistung Marktgemeinde Nußdorf-Debant anteilig für die betroffenen Obernußdorfer SchülerInnen.

### Schüler Justin Buchsbaum Weiterverbleib in der VS Michael Gamper Lienz

Der Gemeinderat Gaimberg hat einstimmig der Aussprengelung des Schülers Justin Buchsbaum, wohnhaft in Untergaimberg 16, aus dem Schulsprengel der Volksschule Grafendorf für die Absolvierung des Volksschulbesuches unter der Voraussetzung zugestimmt, dass

die Stadtgemeinde Lienz, als gesetzliche Schulerhalterin der Volksschule Michael Gamper, die Zustimmung für den Weiterverbleib des sprengelfremden Schülers Justin Buchsbaum in der Volksschule Michael Gamper Lienz erteilt und somit die mit diesem Volksschulbesuch verbundenen Schulerhaltungsbeiträge für die gesamte Dauer des Volksschulbesuches in Lienz übernimmt.

#### **Unterstützung der Energieregion Osttirol**

Der Gemeinderat hat mehrheitlich mit 7 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung beschlossen, auf Ansuchen des Regionsmanagement Osttirol das Projekt „Energieregion Osttirol“ finanziell mit einem Betrag von € 250,-- pro Jahr für die Jahre 2014 und 2015 zu unterstützen.

#### **Mittelfristige Investitionsplanung**

Folgende Bauvorhaben wurden für die nächsten Jahre ins Auge gefasst und im Gemeinderat diskutiert:

Gehsteig Zettersfeldstraße (L73 Gaimbergstraße) - Haus Jeller bis Brennerleweg  
Gehsteig Obergaimberg (Feuerwehrhaus bis Oberegger-Brücke)

Turnsaal mit Mehrfachnutzung  
Sanierung Volksschuldach  
Winterdienstausrüstung für Gemeindefahrzeug  
Sonnenplatzl Wachtlechner Stöckl (evtl. Finanzierung durch TVB Osttirol)

#### **Baukostenzuschüsse**

Der Gemeinderat hat einstimmig einen Baukostenzuschuss bzw. eine Gewerbeförderung in der Höhe von insgesamt € 2.487,23 genehmigt.

#### **Nachlass der Müllgrundgebühr für Bewohner des Ploierhofes**

Der Gemeinderat hat auf Antrag der Bürgermeisterin mehrheitlich mit 6 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme und 3 Enthaltungen beschlossen, den durch den Wohnhausbrand geschädigten Bewohnern des Ploierhofes die Müllgrundgebühr für das Jahr 2013 zu erlassen.

#### **Wickelrucksack**

Beim Wickelrucksack handelt es sich um einen Rucksack mit integrierter Wickelmatte, welcher diverse Babyartikel sowie Gutscheine für Marken-Baby-Produkte enthält und vom Bezirkskrankenhaus Lienz kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Der Gesamtwert des „Wickelrucksackes“ inkl. Gutscheinen liegt lt. Herstellerangaben bei rund € 320,--. Der Rucksack mit Logo des BKH Lienz kann bzw. soll als Präsent der Gemeinde an Eltern Neugeborener überreicht werden.

Bei der Lienzener Bergbahnen AG in Höhe von € 54.999,04 (d. s. 20.992 Stückaktion á € 2,62) beschlossen. Die Finanzierung der Aktienzeichnung erfolgt durch die Gewährung von Bedarfszuweisungsmitteln des Landes Tirol in der Höhe von € 55.000,-- für „Kapitalaufstockung Bergbahnen“ im Jahr 2013 (siehe auch GR-Beschluss vom 29.08.2013). Für den Zweck „Kapitalaufstockung Bergbahnen“ wurden insgesamt € 600.000,-- an Bedarfszuweisungsmittel (GAF-Mittel) seitens des Landes Tirol zur Verfügung gestellt. Diese Bedarfszuweisungen wurden anteilig auf die Gemeinden des Planungsverbandes 36 - Lienz und Umgebung aufgeteilt und werden nunmehr von den Gemeinden an die Lienzener Bergbahnen AG für das Investitionsvorhaben „Erweiterung Speicherteich Lackenboden Zettersfeld“ in Form von Aktienzeichnungen weitergeleitet.

#### **Baufeld Zettersfeld Retention West - Interessentenbeitrag**

Der Gemeinderat hat mit 8 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen mehrheitlich beschlossen, einen Interessentenbeitrag von 5 % (d. s. € 7.500,--) zu den Baumaßnahmen der Wildbach- und Lawinenverbauung am Baufeld „Zettersfeld Retention West“ mit voraussichtlichen Gesamtkosten von € 150.000,-- zu übernehmen.

Die Lienzener Bergbahnen AG hat rechtsverbindlich erklärt, als Beitrag zu den Baumaßnahmen die Hälfte des Interessentenbeitrages (d. s. max. € 3.750,--) an die Gemeinde Gaimberg zu refundieren.

Aus der Sitzung vom

19.09.2013

#### **Aktienzeichnung bei der Lienzener Bergbahnen AG**

Der Gemeinderat hat mehrheitlich mit 9 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung eine Aktienzeichnung

bei der Lienzener Bergbahnen AG in Höhe von € 54.999,04 (d. s. 20.992 Stückaktion á € 2,62) beschlossen.

Die Finanzierung der Aktienzeichnung erfolgt durch die Gewährung von Bedarfszuweisungsmitteln des Landes Tirol in der Höhe von € 55.000,-- für „Kapitalaufstockung Bergbahnen“ im Jahr 2013 (siehe auch GR-Beschluss vom 29.08.2013). Für den Zweck „Kapitalaufstockung Bergbahnen“ wurden insgesamt € 600.000,-- an Bedarfszuweisungsmittel (GAF-Mittel) seitens des Landes Tirol zur Verfügung gestellt. Diese Bedarfszuweisungen wurden anteilig auf die Gemeinden des Planungsverbandes 36 - Lienz und Umgebung aufgeteilt und werden nunmehr von den Gemeinden an die Lienzener Bergbahnen AG für das Investitionsvorhaben „Erweiterung Speicherteich Lackenboden Zettersfeld“ in Form von Aktienzeichnungen weitergeleitet.

#### **Förderbeitrag an das Bildungshaus Osttirol**

Der Gemeinderat hat mit 10 Ja-Stimmen und 1 Gegenstimme einen Förderbeitrag für das Jahr 2013 in der Höhe von € 383,50 für das Bildungshaus Osttirol genehmigt



**Familie Schneider wünscht frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2014.**

Wir möchten uns bei unseren treuen Gästen bedanken und freuen uns auf ein Wiedersehen.



(Kopfquote: € 0,50 pro EW lt. VZ 2001).

### Verlängerung Raumordnungskonzept Gaimberg

Der Gemeinderat hat einstimmig die Verlängerung der Frist zur Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes Gaimberg um drei Jahre - das ist bis zum 12.11.2016 beschlossen. Beim Amt der Tiroler Landesregierung ist um eine entsprechende Genehmigung gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2011 anzusehen.

### Übernahme einer Grundfläche in das öffentliche Gut

Der Gemeinderat hat mit 8 Ja-Stimmen und 1 Gegenstimme (2 Mandatare befangen) beschlossen, im Bereich der Zufahrt zur Wohnanlage Frieden in Obergaimberg eine Teilfläche von 15 m<sup>2</sup> aus dem GSt. 325/1 KG Obergaimberg (Oberegger Margareta) gemäß Teilungsplan des Zivilgeometers Dipl.-Ing. Rudolf Neumayr vom 04.09.2013 unentgeltlich und frei von jeglichen Belastungen für die Gemeinde Gaimberg in ihr öffentliches Gut (Gp. 325/7 KG Obergaimberg) zu übertragen.

Einvernehmlich wurde vereinbart, dass die Kosten für den Grunderwerb und die mit der grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten von der Bau- und Siedlungsgenossenschaft Frieden übernommen und die Vermessungskosten von der Gemeinde Gaimberg getragen werden.

### Mittelfristige Finanz- und Investitionsplanung

Der Gemeinderat hat mehrheitlich beschlossen, folgende Vorhaben für das Jahr 2014 in die Investitionsplanung aufzunehmen und dafür

um Bedarfszuweisungsmittel beim Land Tirol anzusuchen: Gehsteig Zettersfeldstraße (Haus Jeller-Brennerleweg); Kostenschätzung € 40.000,-- (Bedarfszuweisungs-Antrag: € 20.000,--)

Spplittdépot Obergaimberg (Faschingalmstraße), Kostenschätzung € 30.000,-- (Bedarfszuweisungs-Antrag: € 15.000,--)

### Haushaltsüberschreitungen

Die außerplan- und überplanmäßigen Ausgaben im ordentlichen Haushalt samt Bedeckungsvorschlag lt. Aufstellung des Finanzverwalters werden vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen und einstimmig genehmigt.

Aus der Sitzung vom

24.10.2013

### Baugrundvergabe

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, den Baugrund des Tiroler Bodenfonds bei der Zettersfeldstraße mit der Gp.Nr. 233/8, KG Untergaimberg, an den Gaimberger Gemeindebürger Thomas Thaler, Postleite 5, 9905 Gaimberg, zu vergeben.

### Felssicherung Rabenköfele - Faschingalmstraße

Der Gemeinderat hat einstimmig als Nachtrag zum GR-

Beschluss vom 23.05.2013 den neuen Finanzierungsschlüssel zu den Baumaßnahmen am Baufeld Wartschensbach (Felssicherung Rabenköfele) genehmigt.

Geschätztes Bauvolumen neu: € 600.000,-- (Bund 50 %, Land 40 %, Nußdorf-Debant 5,65 %, Gaimberg 2,45 %, Lienz 1,90 %). Die Höhe des Interessentenbeitrages für die Gemeinde Gaimberg bleibt unverändert.

### Steuern, Gebühren und Abgaben ab dem Kalenderjahr 2014

Der Gemeinderat hat einstimmig die Hebesätze für Steuern, Gebühren und Abgaben mit Wirkung ab 01.01.2014 beschlossen. Es wurde grundsätzlich eine Indexanpassung von 1,8 % vorgenommen. Die Grundsteuer, Kommunalsteuer, Vergnügungssteuer, der Erschließungsbeitrag, der Kindergartenbeitrag, die Kostenersätze für Kopien, Fax und Khebrbuch sowie die Waldumlage und Einschalttarife für die Gemeindezeitungsinserte bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert (siehe Seite 8).

### Unterstützung der Caritas

Zwischen der Caritas und den Gemeinden des „Trägerschaftsverbandes der Familienhilfe Osttirol“ wurde neben

der Mitfinanzierung der tatsächlichen Einsatzstunde ein Beitrag pro Einwohner und Jahr vereinbart.

Der Gemeinderat hat daher einstimmig die Auszahlung des Jahresbeitrages 2013 an die Caritas (Familienhilfe Osttirol) in der Höhe von € 920,40 (€ 1,20 x 767 Einwohner lt. VZ 2001) genehmigt.

### Änderungen des Raumordnungskonzeptes

Bereich GSt. 301, KG Untergaimberg (Ebner-Webhofer, Wartschensiedlung)

Der Gemeinderat hat mehrheitlich (1 Enthaltung) folgende Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes im Bereich des GSt. 301, KG Untergaimberg, gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes beschlossen:

*Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes im Bereich der Gp. 301, KG Untergaimberg, von derzeit „Landschaftlich wertvolle Freihaltefläche (FA)“ in „Bauliche Entwicklung, vorwiegend Wohnnutzung W22, zeitliche Abfolge z1, Intensität D1 - für Wohnzwecke, Voraussetzung ist die Verfügbarkeit sowie ein angemessener sozialverträglicher Grundpreis. Die Infrastruktur und Erschließung muss sichergestellt sein“.*

Bereich Gste. 350/1, 351, 352/1, .18, .20, 396, 452, alle KG Obergaimberg (Ploierhof)

Der Gemeinderat hat eine Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes im Bereich des Ploierhofes in Obergaimberg von derzeit „Landschaftlich wertvolle Freihaltefläche (FA) bzw. bauliche Entwicklung für vorwiegende Wohnnutzung“ in künftig „Bauliche Ent-



Foto: Franz Tscharnig

*Inzwischen wurde mit den Felssicherungsarbeiten beim Rabenköfele bereits begonnen.*

wicklung für vorwiegende Wohnnutzung“ mit 5:5 Stimmen abgelehnt.

### Flächenwidmungsplanänderungen

Bereich Gp. 325/1 und 325/7, beide KG Obergaimberg (Oberegger Margareta, Öffentliches Gut)

Der Gemeinderat hat mehrheitlich (1 Gegenstimme, 1 Befangenheit) gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes eine Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Gaimberg im Bereich der Gpn. 325/1 und 325/7, beide KG Obergaimberg, beschlossen.

Der Entwurf des Raumplaners Dr. Thomas Kranebitter

sieht eine Widmungsänderung für einen Teilbereich der Gp. 325/1 von derzeit „Freiland“ in künftig „Wohngebiet“ bzw. „bestehender örtlicher Verkehrsweg“ sowie für einen Teilbereich der Gp. 325/7 von derzeit „Freiland“ in „bestehender örtlicher Verkehrsweg“ vor.

Bereich Gp. 301, KG Untergaimberg (Ebner-Webhofer Sabine, Wartschensiedlung)

Der Gemeinderat hat einstimmig gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes eine Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Gaimberg im Bereich der Gp. 301, KG Untergaimberg, beschlossen.

Der Entwurf des Raumpla-

ners Dr. Thomas Kranebitter sieht eine Widmungsänderung für einen Teilbereich der Gp. 301 von derzeit „Freiland“ in künftig „Wohngebiet“ vor.

Bereich Gp. 325/6, KG Obergaimberg (Oberegger Margareta)

Der Gemeinderat hat mehrheitlich (1 Gegenstimme, 1 Befangenheit) gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes eine Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Gaimberg im Bereich der Gp. 325/6, KG Obergaimberg, beschlossen.

Der Entwurf des Raumplaners Dr. Thomas Kranebitter sieht eine Rückwidmung für

einen Teilbereich der Gp. 325/6 von derzeit „Wohngebiet“ in künftig „Freiland“ vor.

### Personalangelegenheiten

Der Gemeinderat hat einstimmig genehmigt, das Dienstverhältnis zwischen der Gemeinde Gaimberg und der Kindergartenleiterin Frau Sarah Theurl mit 8. November 2013 einvernehmlich zu lösen.

Für die Besorgung der Leitungsaufgaben wird ab diesem Zeitpunkt die Kindergartenpädagogin Frau Cornelia Auer betraut.

**CHRISTIAN TIEFNIG**  
GEMEINDESEKRETÄR

## Besichtigung der Leitstelle Tirol in Innsbruck

Die Notwendigkeit einer integrierten und überregional abgestimmten Einsatzkoordination wurde insbesondere durch das Lawinenunglück 1999 in Galtür offensichtlich. Dies war die Grundsteinlegung der heutigen Leitstelle Tirol. Die Leitstelle Tirol ist

die zentrale Leitstelle der Tiroler Blaulichtorganisationen mit Ausnahme der Polizei. In der Leitstelle Tirol sind bis zu 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 24h rund um die Uhr im Schichtdienst beschäftigt. Insgesamt sind 71 MitarbeiterInnen in der Leitstelle Tirol

tätig. Die Mitarbeiter nehmen die Notrufe entgegen und alarmieren je nach Einsatzart die vorgesehenen Einsatzkräfte und unterstützen diese im Einsatzgeschehen. Der operative Betrieb der Leitstelle Tirol unterteilt sich in die Fachbereiche Notrufcen-

ter, Krankentransport, Notfallrettung und Feuerwehr und technische Rettung. Seit November 2012 ist auch der Notruf 144 aus dem Bezirk Lienz an die Leitstelle Tirol aufgeschaltet. Seit diesem Zeitpunkt werden alle Rettungsnotrufe aus ganz Tirol entgegengenommen und bearbeitet. In Osttirol ist eine Außenstelle mit vollwertiger Leitstellenfunktion eingerichtet worden.

**MARTINA KLAUNZER**



*Im September 2013 nutzten einige Osttiroler BürgermeisterInnen - u. a. auch Bürgermeisterin Martina Klaunzer - gemeinsam mit der Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner die Möglichkeit zur Besichtigung der Leitstelle Tirol.*

# Steuern, Gebühren und Gemeindeabgaben ab 01.01.2014 (lt. GR-Beschluss vom 24.10.2013)

Abgabenart	Sätze in Euro (inkl. gesetzlicher USt.)
Grundsteuer A	500 v. H. d. Messbetrages
Grundsteuer B	500 v. H. d. Messbetrages
Kommunalsteuer	3 % der Bemessungsgrundlage
Vergnügungssteuer	5 – 25 % Höchstsätze und gem. Vergnügungssteuer-Verordnung der Gemeinde
Erschließungsbeitrag	5 % des ERF. (€ 3,96)
Wasseranschlussgebühr	€ 1,97/m <sup>3</sup> Baumasse gem. § 2 Abs. 5 Tir. Verkehrsaufschließungsabgabengesetz € 1.773,00 Mindestgebühr
Wassergebühr Wassergebühr – Zetttersfeld	€ 0,79/m <sup>3</sup> Wasserbezug € 0,79/m <sup>3</sup> Wasserbezug Mindestgebühr für Ortsteil Zetttersfeld € 50,95
Wasserzählermiete	€ 10,12 (3 m <sup>3</sup> ); € 14,80 (über 3 m <sup>3</sup> )
Kanalanschlussgebühr	€ 5,33/m <sup>3</sup> Baumasse gem. § 2 Abs. 5 Tir. Verkehrsaufschließungsabgabengesetz Mindestgebühr € 4.275,--
Kanalanschlussgebühr – Zetttersfeld	€ 6,08/m <sup>3</sup> Baumasse gem. § 2 Abs. 5 Tir. Verkehrsaufschließungsabgabengesetz Mindestgebühr € 4.275,--
Kanalbenutzungsgebühr	€ 2,21/m <sup>3</sup> Wasserbezug Pauschale für Hütte/Wochenendhaus ohne Vermietung € 120,75 Pauschale für Hütte/Wochenendhaus mit Vermietung € 204,50
Müllabfuhrgebühren (für Restmüll und Biomüll)	<u>Grundgebühr:</u> € 0,12/Liter (Mindestvolumen gem. Müllabfuhrordnung)  <u>Weitere Gebühr:</u> - wöchentliche und zweiwöchentliche Entleerung € 0,0362/Liter - vierwöchentliche Entleerung € 0,0452/Liter  <u>Abfuhrgebühr (= weitere Gebühr) - wöchentliche u. zweiwöchentliche Abfuhr</u> 40-Liter Müllsack € 1,45 70-Liter Müllsack € 2,54 80-Liter Kunststoffbehälter € 2,90 120-Liter Kunststoffbehälter € 4,34 240-Liter Kunststoffbehälter € 8,69 660-Liter Kunststoffbehälter € 23,89 800-Liter Kunststoffbehälter € 28,96  <u>Abfuhrgebühr (= weitere Gebühr) vierwöchentliche Abfuhr</u> 40-Liter Müllsack € 1,45 (gleiche Gebühr, wie bei wöchentl. u. zweiwöchentl. Abfuhr) 70-Liter Müllsack € 2,54 (gleiche Gebühr, wie bei wöchentl. u. zweiwöchentl. Abfuhr) 80-Liter Kunststoffbehälter € 3,62 120-Liter Kunststoffbehälter € 5,42 240-Liter Kunststoffbehälter € 10,85 660-Liter Kunststoffbehälter € 29,84 800-Liter Kunststoffbehälter € 36,16
Sperrmüllabfuhr	€ 0,23/kg Sperrmüll (Anlieferung nur in Haushaltsmengen)
Kindergartenbeitrag	€ 20,--/Monat (bis max. 3 Besuchstage/Woche) € 30,--/Monat (mehr als 3 Besuchstage/Woche) € 0,--/Monat (Tiroler Gratis-Kindergartenmodell)
Waldumlage	50 % der Personalkosten vom Wirtschaftswald 50 % der Personalkosten vom Ertragswald Teilwald 15 % der Personalkosten vom Schutzwald im Ertrag
Friedhofsgebühren	Familiengrab bei Arkade € 3.733,90 Familiengrab € 248,90 Urnengrab € 248,90 Reihengrab € 124,60 Benützung Aufbahrungshalle € 118,40 Grabmachung (durch Gemeinde) € 276,60 Tieferlegung (Zusatzgebühr) € 29,70 Grabmachung (nur Beistellung Gemeindearbeiter) € 92,90 Urnenbeisetzung (Urnengrabanlage und Erdbeisetzung) € 42,50
Friedhofsgebühren Verlängerungsgebühr für 15 Jahre	Familiengrab bei Arkade € 464,50 Familiengrab € 248,90 Urnengrab € 248,90 Reihengrab € 124,60
Kopien	A4 einseitig (SW/Farbe) € 0,15/0,30 A4 doppelseitig (SW/Farbe) € 0,25/0,50 A3 einseitig (SW/Farbe) € 0,25/0,50 A3 doppelseitig (SW/Farbe) € 0,30/0,60
Fax	Pauschale € 0,40
Kehrbuch	Stück € 2,00
Inserate Gemeindezeitung	¼ Seite (schwarz/weiß) € 40,00 ½ Seite (schwarz/weiß) € 80,00 1 Seite A4 (schwarz/weiß) € 160,00 ¼ Seite (farbig) € 50,00 ½ Seite (farbig) € 100,00 1 Seite A4 (farbig) € 200,00

## Bautätigkeiten in unserer Gemeinde



Neubau Wohnhaus, Obergaimberg 23



Zu- u. Umbau Wohnhaus, Obergaimberg 24



Neubau Almhütte (Freizeitwohnsitz), Zetttersfeld 69



Neubau Wohnhaus, Dorfstraße 24



Hofzufahrt Obergaimberg 34

Fotos: Gemeinde Gaimberg



Straßenanierung Dorfstraße

**Osttiroler Asphalt  
Hoch- und Tiefbau-  
unternehmung GmbH**

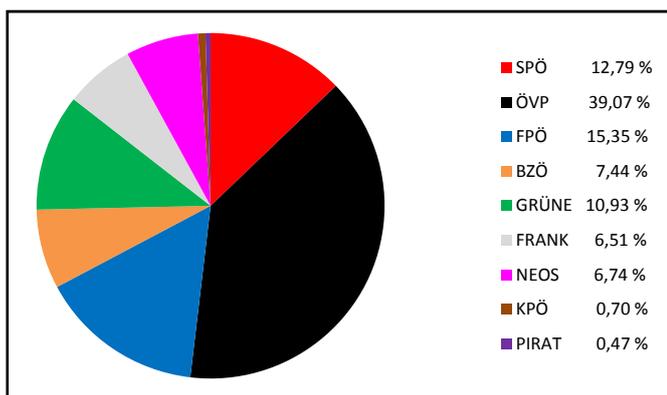
A-9903 Oberlienz Nr. 61/1  
Tel. 04852 / 64446  
Fax 04852 / 64446 - 6



Erd-, Straßenbau- und  
Asphaltierungsarbeiten  
Kanalisierungsarbeiten, Brückenbauten  
Industriebauten, Wasserkraftanlagen

## Wahlergebnis Nationalratswahl 2013 in der Gemeinde Gaimberg

	2013		2008	
<b>Wahlberechtigte</b>	700		701	
Abgegebene Stimmen	447	63,86%	411	58,63%
...davon gültige	430	96,20%	403	98,05%
...davon ungültige	17	3,80%	8	1,95%



Wählergruppe	Jahr	Stimmen	%
SPÖ	2013	55	12,79%
	2008	57	14,14%
ÖVP	2013	168	39,07%
	2008	143	35,48%
FPÖ	2013	66	15,35%
	2008	35	8,68%
BZÖ	2013	32	7,44%
	2008	53	13,15%
GRÜNE	2013	47	10,93%
	2008	46	11,41%
FRANK	2013	28	6,51%
		keine Vergleichsdaten vorhanden	
NEOS	2013	29	6,74%
		keine Vergleichsdaten vorhanden	
KPÖ	2013	3	0,70%
	2008	3	0,74%
PIRAT	2013	2	0,47%
		keine Vergleichsdaten vorhanden	



### GEMEINDEAMT GAIMBERG

## Dringender Appell an die Vernunft!

Bei unseren Abwasserentsorgungsleitungen bzw. bei den Kanalschächten und Pumpstationen (Wartschensiedlung, Postleite) kommt es vermehrt zu **Abflusshindernissen**. Besonders bei der Pumpstation (Hebeanlage) in der Wartschensiedlung, wo die Abwässer von Untergaimberg und einem Teil der Wartschensiedlung zusammentreffen, kommt es immer wieder zu großen Problemen mit Verstopfungen bzw. Verzopfungen der Pumpen.

Vieles wandert offensichtlich über den Weg der WC-Spülung oder über die Kanalschächte in die Abwasseranlage, was dort absolut nichts verloren hat. Diese Stoffe (z. B. Feuchttücher) stellen das Kanalnetz und die Pumpen häufig vor kaum lösbare Probleme und können zu Betriebsstörungen, besonders in der Fäkalhebeanlage führen bzw. einen Total Schaden der Geräte in der Hebeanlage verursachen.

Ist Ihnen bewusst, dass alles was nach dem Motto „Aus den Augen, aus dem

Sinn“, in der Toilette oder über das Waschbecken etc. beseitigt wird, über kilometerlange Kanäle zur Kläranlage gepumpt werden muss? Gedankenlos wird damit diese wichtige Einrichtung



Foto: Gemeinde Gaimberg

**Eine verstopfte Pumpe der Hebeanlage in der Wartschensiedlung.**

im Dienste unserer Hygiene und Gesundheit oft missbraucht. Störungen im biologischen Reinigungsprozess der Kläranlage, Ablagerungen und Verstopfungen der Kanäle sind die Folgen. Dadurch entstehen erhebliche Mehrkosten im Betrieb der Abwasserreinigung und in der Wartung der Kanäle und des Pumpwerkes. Diese Kosten für Instandsetzung und Sanierung finden in der Gebührenkalkulation natürlich ihren Niederschlag und erhöhen daher die Kanalbenützungsgebühr.

**Die Gemeinde wird künftig mittels einem eigenen „Kontrollsystem“ in den Schächten die Problembereiche feststellen und die anfallenden Aufwendungen für Schlammsaugwagen etc. an die Verursacher weiter verrechnen.**

Ich bitte um Verständnis!

**MARTINA KLAUNZER**  
BÜRGERMEISTERIN

## Herzlich Willkommen!

Foto: privat



*Christina und Udo Staffler freuen sich über ihren Sonnenschein Marcel Elias. Er kam am 21. August 2013 um 13:44 Uhr mit einem Gewicht von 3.160 g und einer Größe von 52,5 cm im Bezirkskrankenhaus Lienz zur Welt und macht das Familienglück nun perfekt. Nun steht es 2:2 im Hause Staffler. Die große Schwester Chiara (fast 2) liebt ihren Bruder über alles und möchte den ganzen Tag mit ihm kuscheln. Die Uroma's aus Kärnten und der Steiermark freuen sich auch auf das jüngste Familienmitglied.*

Foto: privat



Foto: privat



*Seit 07. September 2013 ist Kevin (3 Jahre) der stolze große Bruder von David Noah. Bei seiner Geburt wog der kleine Mann 3.160 g und war 51 cm groß. Gemeinsam halten sie nun ihre Eltern Birgit und Mike Staffler ordentlich auf Trab. Kevin freut sich schon sehr darauf, mit David im Garten herumzutollen.*

*Seit der Geburt von Luzia am 7. November 2013 ist das Dreimäderlhaus von Hans Peter Gumpoldsberger komplett. Mama Daniela und die große Schwester Anna freuen sich schon darauf mit Luzia zu spielen.*

## ...und eine Hochzeit

Zwei Anlässe ein Fest!

Am 31. August durfte die Familie De Biasio zwei kirchliche Feste miteinander feiern. Bei einer schön gestalteten Messe wurde die kleine Laura Sofie getauft und zugleich den Eltern Angela und Christian das Ehesakrament gespendet. Im Kreise der Familie wurde dann auf der Moosalm ausgiebig gefeiert. Dort wurde das Brautpaar mit netten Einlagen und lustigen Auftritten überrascht. Die Sonnseiten gratuliert der jungen Familie recht herzlich und wünscht viel Gesundheit, Glück und Erfolg!

**Die Erfahrung lehrt uns,  
dass Liebe nicht darin besteht,  
dass man einander ansieht,  
sondern dass man gemeinsam  
in die gleiche Richtung blickt.  
(Antoine de Saint-Exupery)**

Foto: Ramona Waldner



## Geburtstage

Seit der letzten Ausgabe „Der Sonnseiten“ feierten einige Gemeindeglieder/Innen ihre runden Geburtstage. Zu diesen besonderen Anlässen war die Bürgermeisterin bemüht, im Namen der Gemeinde Gaimberg, die Glückwünsche sowie ein kleines Präsent an die Jubilar/Innen zu überbringen. Diese nahmen die Aufmerksamkeiten mit großer Freude entgegen. Bei den Feierlichkeiten in familiärer Runde schwelgte man in alten Erinnerungen.

### Wir gratulieren:

...am 06. Juli feierte Frau **Hilda Hartinger** ihren 90. Geburtstag;  
 ...am 15. Juli feierte Frau **Helene Tscharnig** ihren 85. Geburtstag;  
 ...am 01. August feierte Herr **Ing. Josef Zanier** seinen 85. Geburtstag;

...am 10. August feierte Frau **Julia Quendler** ihren 85. Geburtstag;  
 ...am 23. November feierte Frau **Aloisia Ganzer** ihren 85. Geburtstag;

**MARTINA KLAUNZER**  
 BÜRGERMEISTERIN

Fotos: Gemeinde Gaimberg



*Bürgermeisterin Martina Klaunzer gratulierte Frau Helene Tscharnig zu ihrem 85. Geburtstag.*



*Frau Hilda Hartinger feierte im heurigen Sommer ihren 90. Geburtstag.*



*Am 1. August vollendete Herr Ing. Josef Zanier seinen 85. Geburtstag.*



*Frau Julia Quendler nahm die Aufmerksamkeiten der Bürgermeisterin mit großer Freude entgegen.*



*Frau Aloisia Ganzer feierte am 23. November ihren 85. Geburtstag.*

## „Da haben wir so manche Stund‘ gesessen da in froher Rund‘...“

Seit einigen Jahren gibt es den Trend zu sogenannten „Straßenfesten“; nicht nur in der Stadt ist dieses „Phänomen“ festzustellen, auch in kleineren Gemeinden findet man zusehends Gefallen an geselligen Zusammenkünften in den verschiedenen Ortsteilen oder Straßenzügen. Dabei steht die Pflege der Nachbarschaft im Vordergrund, gemeinsames Kochen oder Grillen, Essen und Trinken schaffen Verbundenheit und Wärme.

„Gute Nachbarschaft ist eine Ressource, eine Vorteils-gemeinschaft, von der jeder Einzelne sozial, wirtschaftlich, kulturell und vor allem menschlich profitieren kann. Quer durch alle Bevölkerungsschichten und Altersgruppen, gehen daher Nachbarn neue Wege, räumliche Nähe wird wieder wichtiger. Soziale Nähe gewinnt eine neue, vielversprechende Bedeutung. Nachbarschaft wird kreativ. Sie ist kein Schicksal, mit dem man sich arrangieren muss, sondern ein soziales Kapital, das man für sich und die Gemeinschaft nutzen kann.“ (aus netzwerk-nachbarschaft.net). Es ist schön,



Foto: Fritz Schandera/Wien

**Noch ist's hell, das Platz'l füllt sich langsam - das Egger Brugg'n Fest fand heuer zum 1. Mal statt.**

dass nun auch in unserer Gemeinde eine derartige Entwicklung zu beobachten ist.

Conny Klaunzer schreibt: „**Bichlkirchtig**“ - ein junger Gaimberger Brauch

Seit 2009 wird in Gaimberg zu hohen kirchlichen Feiertagen wieder geböllert - am Vorabend und in der Früh zum Betläuten. Inzwischen hat sich's eingebürgert, dass sich am Vorabend zum Kirchtag (um den 24. August) Nachbarn und Freunde am „Schneiderbichl“ einfinden und gemeinsam ein Glasl Wein oder a Schnapsl trinken. Dieses nette Beisammensein

wird inzwischen als **Bichlkirchtag** bezeichnet. Eingeladen sind alle Freunde des Böllerns, besonders jene, die ein paar Euro für das „Pulver“ übrig haben.

„**Egger Brugg'n-Fest'l**“  
Erstmalig organisierten „Zugezogene und Eingesessene“ Ende August gemeinsam ein Sommerfest; weil es sich um Bewohner rund um die Egger Brücke handelt, einigte man sich auf den Platz hinter dem „Alten Egger Haus“. Meinhard Infeld gab sich große Mühe, um das Platzl herzurichten, worüber sich besonders die „Burgl“ freu-

te (sie konnte leider nicht teilnehmen) und dazu auch ihren Beitrag leistete. Jeder war eingeladen, eine Kleinigkeit zum Essen und Trinken mitzubringen. So war alles vorhanden, vom Grillwürstl bis zu den Bauernkrapfen, vom „Hugo“ bis zur kühlen Mass'. Anita Gomig, Petra Graf, Yasmin Wimmer und das Ehepaar Michelitsch als Hauptorganisatoren freuten sich über die gelungene Premiere. Der „Freimann Sepp“ sorgte für die musikalische Überraschung in Form einer gelungenen Musikproduktion, an der Hauswand anzusehen und zum schwungvollen Mitschunkeln und Tanzen anregend, wovon Opas und Enkelkinder auch freudig Gebrauch machten. Bei angeregten Gesprächen verging die Zeit wie im Flug. Und man ist um eine schöne Sommererinerung reicher.

„**Waldner-Schneider-Weg**“  
**Straßenfest'l**

Für den 12. August 2011 haben Claudia Waldner und Gabi Neumair zum ersten Treffen eingeladen. In Form eines „Straßenfestes“ sollte die Möglichkeit gegeben wer-



Foto: Conny Klaunzer

**Das Böllern beim „Bichlkirchtag“ ist schon fast traditionell - die Kanone wird gerade geladen.**



Foto: Alois Neumair

**Seit 2011 treffen sich die Nachbarn beim „Waldner-Schneider-Weg“-Straßenfestl.**

den, die Nachbarn kennenzulernen und sich zu einem geselligen „Hoagscht“ zu treffen. „Auf dem Parkplatz hinterm „Waldner Haus“ kommen bis zu 50 Leute zusammen; es gibt ein Gewinnspiel mit Hauptpreis, Kinderspiele und vor allem den gemütlichen „Hoagascht“. Natürlich kommen auch die kulinarischen Genüsse nicht zu kurz. Würstl aller Art, Getränke für große & kleine Leute sorgen für gute Laune und das fröhliche Miteinander. Durch freiwillige Spenden aus dem „Spendentopf“ finanzieren wir das“, berichtet Claudia Waldner. Und es wird gut angenommen. Im Laufe der Jahre sei einfach die Überzeugung gereift, dass man die unmittelbaren Nachbarn kaum sieht, geschweige denn mit ihnen zum Reden kommt. Dieser Entwicklung wollte man gemeinsam entgegenwirken. Wie man sieht,



Foto: Ing. Klaus Oberegger

**Beim Straßenfest in der Zetttersfeldstraße stand neben sportlicher Betätigung das gesellige Miteinander im Vordergrund.**

ist das recht gut gelungen, man traf sich heuer zum dritten Mal und freut sich schon auf das nachbarschaftliche Treffen im Sommer 2014.

Ing. Klaus Oberegger berichtet von den **1. Goamberg-Open im Tischtennis**. Im schönsten Sommer seit langem fanden sich viele Zet-

tersfeldstraßler kurzerhand zusammen, um einen sportlichen Nachmittag, aber vor allem einen geselligen Tag zu verbringen. Die Familie Klaus und Karin Oberegger lud kurzfristig zu einem Tischtennisturnier mit anschließendem Grillabend ein. Über 20 Erwachsene mit ihren Kindern waren erschie-

nen und brachten viel gute Laune mit. Interessant dabei war das sehr hohe Niveau der sportlichen Leistungen. Die Jungs und Mädels spielten ihre Einzelpartien jeder gegen jeden, wie es auch die Herren und Damen taten. Zusätzlich gab es einen Mixed-Doppelbewerb. Durch die überraschend große Beteiligung musste kurzerhand die Nachbarfamilie Biedner ebenfalls ihre Garage räumen und ein zusätzlicher Tischtennisplatz wurde eingerichtet. Insgesamt gab es 187 verschiedene Tischtennisduelle. Im Mittelpunkt dieses Events stand jedoch nicht das sportliche, sondern das gelebte Miteinander und das war „Spitze“. Eine tolle Veranstaltung mit wenig Aufwand und großer Wirkung.

**ELISABETH KLAUNZER**

**EBS SMART SOLUTIONS SOFTWARE GMBH**  
 DI<sup>TM</sup> Michael Schneeberger  
 Mühlgasse 23, 9900 Lienz  
 Tel.: 04852/62826 • Fax: DW 36  
 info@ebs-software.at • www.ebs-software.at

Unser Angebot umfasst

- individuelle Website-Erstellung
- umfangreiche Online-Shops
- zielgerichtetes Marketing & Social Media

individuell an Ihr Unternehmen und Ihre Wünsche angepasst.

Möchten Sie Ihr Unternehmen effektiv im Internet präsentieren oder Ihre derzeitige Website überarbeiten lassen?

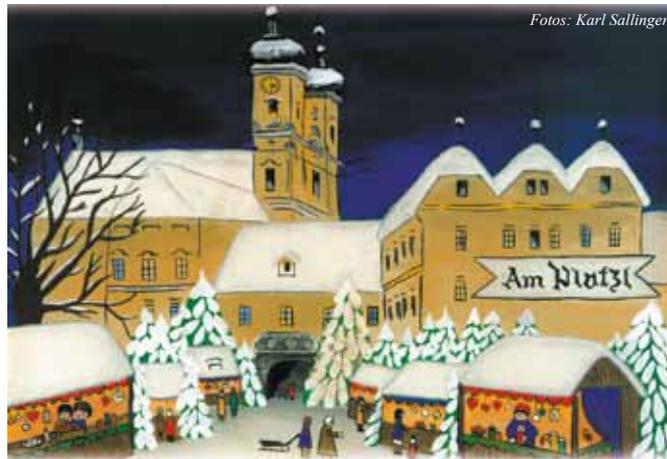
Kontaktieren Sie uns! Wir zeigen Ihnen, was im Web alles möglich und machbar ist.

## Neues aus unserer Partnergemeinde Garsten-Dambach

Liebe Gaimbergerinnen und liebe Gaimberger!

Dieses Mal möchte ich Euch über die Entwicklung und die Entstehung unserer Marktgemeinde Garsten informieren. Der Ortsname „Garstina“ wird erstmals um 985 in der Aufzeichnung über die sogenannte Synode von Mistelbach als slawische Siedlung urkundlich genannt. Das Gebiet unterstand territorial den Grund- und Landesherren der Steiermark. Otakar II. gründete um 1080 ein Kollegiatstift, wandelte es im Jahre 1107 in ein Benediktinerkloster um und berief Benediktiner-Mönche aus Göttweig hierher.

Unter dem 1. Abt Berthold nahm das Kloster, das mit einer eigenen Kirche ausgestattet wurde, einen beachtlichen geistigen und wirtschaftlichen Aufschwung. Seine Mönche machten das zum Stift gehörige Gebiet urbar und übernahmen die seelsorgliche Betreuung der Pfarren des Ennstales bis Gafenz und des Steyrtales bis Molln. Im März des Jahres 1677 entschlossen sich die



Fotos: Karl Sallinger

**Heuer findet der Garstner Adventmarkt bereits zum 37. Mal statt.**

Mönche trotz der Bedrohung durch die Türken zum totalen Abbruch der mittelalterlichen Stiftskirche. Noch im selben Jahr wurde unter Abt Roman Rauscher der Grundstein zum völligen Neubau von Kirche und Kloster in barockem Stil gelegt. Das neue Gotteshaus - unter Abt Anselm Angerer fertiggestellt - wurde 1693 durch Phillip Graf von Lamberg, Fürstbischof von Passau, eingeweiht und ist heute noch Hauptanziehungspunkt von Garsten.

Die prächtige Stiftskirche des ehemaligen Benediktinerklosters wurde von den Brüdern Carlone erbaut und zählt zu den schönsten Bauwerken des Hochbarocks in Österreich. Bedeutende Künstler wie Jakob Prandtauer, Kremser-Schmidt, Carl von Reslfeldt und Marian Rittinger haben hier gewirkt. Stuckarbeiten von seltener Schönheit und prachtvolle Gobelins niederländischer Herkunft schmücken das Gotteshaus. In der Losensteinerkapelle, die anstelle der schon um 1100 bestehenden Laurentiuskapelle erbaut wurde, finden

wir großartige Renaissance Hochgräber der Herren von Losenstein. Nach dem plötzlichen Tod des Abtes Maurus Gordon wurde von Kaiser Josef II. im Jahre 1787 das Kloster aufgehoben und dient seit 1850 als Männerstrafanstalt.

Je mehr wir in alten Schriften über Garsten und seine Geschichte nachlesen, desto mehr wächst die Bewunderung über die Größe und Bedeutung des ehemaligen Benediktiner-Stiftes. Garsten erinnert sich heute noch mit Stolz an die Vergangenheit und hat die historischen und lokalen Gegebenheiten zum Ansporn genommen, sich als wirtschaftlich aufstrebende Gemeinde zu behaupten und lebt bewusst in der Gegenwart.

Auch die große wirtschaftliche Bedeutung des Ennstalflusses in den vergangenen Jahrhunderten hat sich geändert, ist aber nicht geringer geworden. So wurde die Enns durch den Bau der Kraftwerksanlagen zum großen Energiespender unseres Landes. Durch den Kraftwerksbau Garsten-St. Ulrich

wurde das bestehende Landschaftsbild verändert, die Boigschleife wurde durch das Kraftwerk abgeschnitten und es entstand ein neuer Sport- und Erholungsraum, der der gesamten Bevölkerung und darüber hinaus noch vielen Erholungssuchenden zugutekommt.

Heute ist Garsten als touristische Gemeinde vor der alten Eisenstadt Steyr das Tor zum schönen Ennstal und bietet den Besuchern eine Fülle von lohnenden Ausflugszielen. Nette Wanderwege führen in das Dambachtal und zu den Waldrücken des Dambergs und Sonnbergs, in das Mühlbachtal zur Wallerkapelle und zu den Rebensteiner Mauern (steinzeitliche Funde).

Vier Kilometer von Garsten entfernt liegt die Ortschaft Christkindl - ein Juwel für Kunstkenner und Naturliebhaber. Abt Anselm Angerer ließ von den Baumeistern Giovanni Battista Carlone und Jakob Prandtauer Anfang des 18. Jahrhunderts die heutige Wallfahrtskirche erbauen. Um die Weihnachtszeit wird beim Kirchenwirt das berühmte „Christkindl-Sonder-



**Stiftskirche Garsten - ein Barockjuwel**



**Altar in der Kirche von Christkindl**

postamt“ errichtet, das längst weltweit bekannt ist.

Auch Garsten hat mit dem schon zur Tradition gewordenen Adventmarkt in der Vorweihnachtszeit einiges zu bieten. Er führt viele Besucher aus nah und fern in unsere Gemeinde. Es werden viele Produkte aus heimischen Werkstätten und Bauernhöfen zum Kauf angeboten, kulturelle Veranstaltungen durchgeführt und so manches Handwerk, das vielleicht schon längst vergessen wurde, wird den Besuchern

vorgestellt.

Der 37. Garstner Advent findet heuer am 30. November und 1. Dezember sowie am 7. und 8. Dezember 2013 statt. Die Besucher sollen wiederum mit qualitätsvollen Ausstellungen, stimmungsvoller Musik und kulinarischen Köstlichkeiten in vorweihnachtliche Stimmung versetzt werden und können in unserem schönen Heimatort Kultur und Tradition genießen!

Für das bevorstehende Weihnachtsfest wünsche ich Ihnen

und Ihren Familien etwas Zeit, die Feiertage ohne Hektik und Stress zu genießen. Möge das Jahr 2014 Ihnen allen viel Freude, Friede und vor allen aber Gesundheit bringen, damit wir auch in Zukunft wieder viele Stunden gemeinsam verbringen können.

**GV KARL SALLINGER**  
KOMMANDANT DER FF SAND



## Krapfenschnaggler 2013

Auch heuer ging das "Krapfenschnaggeln" sehr geordnet vor sich. Es waren zwei Gruppen unterwegs, die diesen Allerheiligenbrauch wieder in die Häuser brachten. Unser Gemeindechronist Franz Wibmer schrieb dazu treffend in den „Sonnseiten“ Nr. 40 (Dezember 2010): „Jedenfalls ist deutlich erkennbar, dass es bei diesem Brauch, der in Osttirol in 20 von 33 Gemeinden noch durchgeführt wird, einerseits um eine Hilfe für die Armen Seelen geht (die

bekommen ja das „Vergelt's Gott“) und andererseits um den sozialen Ausgleich. Aus dem 2. Grund leitet sich ja der Gedanke ab, einen Teil der Geldspenden einem sozialen Zweck zu widmen, was schon in mehreren Orten zum Brauch gehört, weil heute bei uns kein Kind mehr wegen Hunger von Haus zu Haus gehen muss.“ Die Krapfenschnaggler beschlossen, einen Teil ihrer Einnahmen sozialen Zwecken zukommen zu lassen; so spendeten

die Krapfenschnagglergruppe vom „Dorf“ einen Teil der Einnahmen (ca. € 140,-) an die Kinderkrebshilfe während die Gruppe „Untergaimberg/Zettersfeldstraße“ den Sozial-

laden SOLALI mit dem Kauf von 120 lt. Haltbarmilch unterstützt hat.

**ELISABETH KLAUNZER**

Foto: Friedl Webhofer



Die Krapfenschnaggler vom „Dorf“: vorne v. l. Leo Monz, Simon Tausch, Fabian Webhofer, Daniel Michelitsch, Dominic Vallazza, Andreas Tscharnig, Matthias Steiner, David Stangl; hinten v. l. Lucas Libiseller, Manuel Mayr, Michael Webhofer, Daniel Trojer.



Foto: Ing. Vroni Amann

Diese Gruppe war in Untergaimberg, der Postleite und in der Zettersfeldstraße unterwegs: v. l. Martin Waschnig, Michael Duregger, Stefan Neumair, David Oberegger, Dominik Mathis, Jonas Webhofer und Maurice Kratzer.

## Müllverbrennung ist gefährlich

**Schadstoffarm, klimafreundlich und kostengünstig können Holzfeuerungen nur mit hochwertigem Brennmaterial betrieben werden. Wer Abfall verbrennt, gefährdet sich und seine unmittelbare Umgebung.**

Das Verbrennen von Müll ist besonders problematisch und wird in seinen Auswirkungen nicht selten unterschätzt. Oft steckt aber auch keine böse Absicht, sondern Unwissenheit dahinter. So ist beispielsweise Altholz in den meisten Fällen mit Lösemitteln behandelt, beschichtet oder verunreinigt und damit Abfall.

### Ausschließlich naturbelassenes Holz verwenden

In Holzöfen dürfen nach Tiroler Heizungsanlagenverordnung nur „naturbelassenes“ Holz mit einem Wassergehalt von unter 25 % sowie hochwertige Holz und Rindenbriketts, die der ÖNORM entsprechen, verbrannt werden.



### Müllverbrennung ist strafbar

Wer also Plastikabfälle, Hausmüll oder belastetes Altholz verbrennt, vergiftet Luft und Boden mit gefährlichen Substanzen wie Salzsäurega-

sen, Formaldehyd und krebserregenden Dioxinen. Die Giftstoffe werden eingeatmet oder können über den Garten in den Nahrungskreislauf gelangen. Auch das Verbrennen von Kartonagen, Holzsteigen



Wie man optimal anheizt, ist im Film „Richtig heizen mit Holz“ unter [www.tirol.gv.at/richtigheizen](http://www.tirol.gv.at/richtigheizen) zu sehen.

und bedrucktem Papier setzt Giftstoffe frei.

### Müllverbrennung ist nachweisbar

Wer Abfall verbrennt, ruiniert die eigene Heizanlage und muss mit hohen Sanierungskosten rechnen. Experten erkennen Müllverbrennung an der Asche und Heizanlage und können diese mit einem Schnelltest rasch vor Ort nachweisen.

Nähere Informationen unter [www.tirol.gv.at/richtigheizen](http://www.tirol.gv.at/richtigheizen) oder bei Energie Tirol unter der Servicenummer 0512-589913 bzw. per E-Mail: [office@energie-tirol.at](mailto:office@energie-tirol.at).

„Richtig heizen mit Holz“ ist eine Initiative von Land Tirol und Energie Tirol in Zusammenarbeit mit den Gemeinden zur Verbesserung unserer Luftqualität.

DIE BÜRGERMEISTERIN



### Müllabfuhrtermine 2013/2014

- Dienstag, 17.12.2013
- Dienstag, 31.12.2013
- Dienstag, 14.01.2014
- Dienstag, 28.01.2014
- Dienstag, 11.02.2014
- Dienstag, 25.02.2014
- Dienstag, 11.03.2014
- Dienstag, 25.03.2014
- Dienstag, 08.04.2014
- Mittwoch, 23.04.2014

## „Verwenden statt verschwenden“

**1,3 Milliarden Tonnen Lebensmittel werden pro Jahr entsorgt - 700 Tonnen sind es allein in Osttirol (lt. Beitrag Osttiroler Bote vom 17.10.2013).**

Nach Angaben der UNO wird jedes Jahr rund ein Drittel aller weltweit produzierten Lebensmittel vergeudet. Das ist mehr als die Hälfte der weltweiten Getreideernte pro Jahr. Obst und Gemüse sind demnach jene Nahrungsmittel, die am häufigsten verschwendet werden. Jeder Verbraucher in Europa und Nordamerika wirft im Schnitt jährlich zwischen 95 und 115 Kilogramm Nahrungsmittel weg. (Angaben aus: openmindjournal.com)

### Wir müssen handeln!

Sehr begrüßenswert deshalb ist die geplante Initiative des regionalen Abfallwirtschafts-



verbandes, Osttiroler Schüler für diese Problematik zu sensibilisieren und entsprechende Aufklärungsarbeit zu betreiben. So wie sich unser Kaufverhalten in den vergangenen Jahren nicht gerade zum Vorteil verändert hat („Zahl zwei, nimm drei“-Angebote) und dabei immer häufiger „vollkommen essbare Lebensmittel im Müll landen“, möchten wir im Gegenzug unser, seit 7 Jahren bestens funktionierendes Tafel-Projekt „vor den Vorhang holen“.

### Das Konzept

Auch in Osttirol haben nicht alle Menschen ihr „tägliches Brot“, obwohl es Lebensmittel im Überfluss gibt. Mit Unterstützung zahlreicher Händler im Bezirk bemühen wir uns beim Roten Kreuz um einen Ausgleich und können mit Hilfe von ehrenamtlichen Mitarbeitern, einmal pro Woche (Samstags um 19:00 Uhr beim Roten Kreuz in Lienz) Lebensmittel je nach Verfügbarkeit kostenlos wei-

tergeben.

Ziel der Team-Österreich-Tafeln ist es, dass alle qualitativ einwandfreien Nahrungsmittel, die im Wirtschaftsprozess nicht mehr verwendet werden können, an Bedürftige zu verteilen. So können wir Menschen helfen, eine schwierige Zeit zu überbrücken und geben ihnen dadurch Motivation für die Zukunft.

### ...eine vernünftige Lösung

Die Abholung der Lebensmittel (manchmal auch Hygieneartikel) beginnt mit Schließung der Geschäfte am Nachmittag bzw. frühen Abend. Der wöchentliche Abhol- und Ausgabe-Dienst wird über einen Kreis von freiwilligen Mitarbeitern getragen und organisiert. Das Rote Kreuz stellt dafür die Logistik und Räumlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung. Mit derzeit 30 unterstützenden Händlern (Lebensmittelketten, Bäckereien, Tankstellen sowie andere Klein- und Mittelbetriebe) sind wir in der Lage, wöchentlich bis zu 50

Abholer (mehrfach Familien mit Kindern) mit dem Notwendigsten zu unterstützen. Registrierte Kunden zählen wir über 120.

Kurz vor Weihnachten mobilisieren wir Kunden mit unserer Aktion „Kauf zwei - gib eins“ für eine zusätzliche Warenspende, die wir dann zum „großen Fest“ an in Not geratene Familien als Weihnachtsüberraschung verteilen.

Der laufende Zustrom von Abholern und die großartige Bereitschaft der Händler mit verlässlicher Warenbereitstellung lässt nicht nur unsere Organisation an eine vernünftige und ökonomisch richtige Lösung des Problems „Armutsgefährdung“ trotz „Überflussesgesellschaft“ glauben bzw. weiter hoffen.



### Amtsstunden

Montag - Donnerstag

07.30 Uhr - 12.00 Uhr und 13.00 Uhr - 17.15 Uhr

Freitag 07.30 Uhr - 12.30 Uhr und 13.30 Uhr - 17.00 Uhr

### Parteienverkehr

Montag - Freitag von 08.00 Uhr - 12.00 Uhr

Montag und Mittwoch von 14.00 Uhr - 17.00 Uhr

### Sprechstunden der Bürgermeisterin

Montag und Mittwoch von 16.00 Uhr - 17.30 Uhr

Tel. 04852/62262 oder 0664/4549761

### Recyclinghof Gaimberg

Montag 16.00 Uhr - 17.00 Uhr

Donnerstag 17.00 - 19.00 Uhr

**Geänderte Öffnungszeiten aufgrund von Feiertagen**  
wenn Montag ein Feiertag - Dienstag 16.00 - 17.00 Uhr  
wenn Donnerstag ein Feiertag - Freitag 17.00 - 19.00 Uhr

Das Ablagern von Müll jeglicher Art außerhalb der Öffnungszeiten ist verboten und wir zur Anzeige gebracht!

DIE GEMEINDEVERWALTUNG

## Information über die Qualität des Trinkwassers

gemäß § 6 der Trinkwasserverordnung – TWV (BGBI. II Nr. 304/2001 idgF.)

Gemäß § 6 der TWV hat der Betreiber einer Wasserversorgungsanlage die Abnehmer über die aktuelle Qualität des Wassers zu informieren. Die Information erfolgt auf Basis der aktuellen Untersuchungsergebnisse gemäß § 5 TWV.

<p><b>Golgenquelle</b> Auszug aus dem Prüfbericht vom 18.07.2013</p> <p><b><u>Wasserspende:</u></b> Golgenquelle – Ablauf HB I (<u>nach</u> Entsäuerung) und Ortsnetz West</p> <p><b><u>Datum der Probenahme:</u></b> 03.07.2013</p> <p><b><u>Physikalisch-chemische Untersuchung:</u></b> Gesamthärte (°dH): <b>3,77</b> Carbonathärte (°dH): <b>3,14</b> pH-Wert: <b>8,00</b> Säurekapazität (mmol/l): <b>1,120</b> Calcium (mg/l): <b>22</b> Magnesium (mg/l): <b>2,2</b> Natrium (mg/l): <b>3,5</b> Kalium (mg/l): <b>3,2</b> Eisen (mg/l): <b>&lt; 0,05</b> Mangan (mg/l): <b>&lt; 0,05</b> Ammonium (mg/l): <b>&lt; 0,02</b> Nitrit (mg/l): <b>&lt; 0,003</b> Nitrat (mg/l): <b>&lt; 1</b> Chlorid (mg/l): <b>&lt; 1,01</b> Sulfat (mg/l): <b>17,3</b> Hydrogencarbonat (mg/l): <b>68,3</b> Aggressive Kohlensäure (mg/l): <b>1,39</b></p> <p><b><u>Bakteriologische Untersuchung:</u></b> KBE 22°C/37°C: <b>nicht nachweisbar</b> <b>bzw. 9 / 2 in 1 ml</b> colif. Keime (in 100 ml): <b>nicht nachweisbar</b> E. coli (in 100 ml): <b>nicht nachweisbar</b> Enterokokken (in 100 ml): <b>nicht nachweisbar</b></p>	<p><b>Wartschenbrunnquelle (Zetttersfeld)</b> Auszug aus dem Prüfbericht vom 18.07.2013</p> <p><b><u>Wasserspende:</u></b> Wartschenbrunnquelle – Zetttersfeld (Netzprobe)</p> <p><b><u>Datum der Probenahme:</u></b> 03.07.2013</p> <p><b><u>Physikalisch-chemische Untersuchung:</u></b> Gesamthärte (°dH): <b>3,06</b> Carbonathärte (°dH): <b>2,36</b> pH-Wert: <b>7,27</b> Säurekapazität (mmol/l): <b>0,844</b> Calcium (mg/l): <b>18,1</b> Magnesium (mg/l): <b>2,3</b> Natrium (mg/l): <b>1,96</b> Kalium (mg/l): <b>2,1</b> Eisen (mg/l): <b>&lt; 0,05</b> Mangan (mg/l): <b>&lt; 0,05</b> Ammonium (mg/l): <b>&lt; 0,02</b> Nitrit (mg/l): <b>&lt; 0,003</b> Nitrat (mg/l): <b>&lt; 1,47</b> Chlorid (mg/l): <b>&lt; 1</b> Sulfat (mg/l): <b>14,7</b> Hydrogencarbonat (mg/l): <b>51,5</b></p> <p><b><u>Bakteriologische Untersuchung:</u></b> KBE 22°C/37°C: <b>2 / nicht nachweisbar</b> colif. Keime (in 100 ml): <b>nicht nachweisbar</b> E. coli (in 100 ml): <b>nicht nachweisbar</b> Enterokokken (in 100 ml): <b>nicht nachweisbar</b></p>
--	--

### **Beurteilung:**

#### **Als Trinkwasser geeignet**

Das Wasser entspricht im Rahmen des durchgeführten Untersuchungsumfanges den geltenden lebensmittelrechtlichen Vorschriften.

#### **Golgenquelle**

Die Kontrollproben vor und nach der Entsäuerungsanlage ergaben jeweils einwandfreie bakteriologische Befunde. Das Rohwasser hat eine hohe Calcitlösekapazität. Durch die Entsäuerungsanlage wird diese entsprechend reduziert - siehe auch die Abnahme der aggressiven Kohlensäure nach Marmorversuch sowie die Anhebung des pH-Wertes. Äquivalent erhöht sich auch die Härte sowie der Gehalt an Kalzium bzw. Hydrogenkarbonat durch die Entsäuerungsanlage. Die Gehalte der übrigen anorganischen Salze bleiben unverändert niedrig. Nitratgehalt mit < 1 mg/l signifikant unter dem Grenzwert von 50 mg/l liegend. Organische Belastung jeweils sehr hoch.

Die Entsäuerungsanlage wird ordnungsgemäß betrieben. Es gibt seit Inbetriebnahme der Entsäuerungsanlage im Verteilungssystem keine Rostwasserproblematik mehr.

#### **Wartschenbrunnquelle**

Die Kontrollprobe ergab bei einwandfreiem bakteriologischen Befund ein Wasser von bekannter chemisch-physikalischer Charakteristik. Sehr weiches Wasser, bei weit gespanntem Kalzium-Magnesium-Verhältnis Gehalte der übrigen anorganischen Salze sehr niedrig. Nitratgehalt mit 1,47 mg/l signifikant unter dem Grenzwert von 50 mg/l liegend. Organische Belastung sehr gering.

DER AKTUELLE SELBSTSCHUTZTIPP

# Rauchmelder




RAUCHMELDER SIND SPEZIELL FÜR DEN HAUSHALTS- UND WOHNBEREICH ENTWICKELTE BRANDFRÜHERKENNUNGSGERÄTE. DER ALARM EINES RAUCHMELDERS WARNT ZUVERLÄSSIG VOR TÜCKISCHEM BRANDRAUCH, DER SICH ANSONSTEN UNBEMERKT UND BLITZSCHNELL IN DER WOHNUNG AUSBREITET. AUF DIESE WEISE WERDEN DIE BEWOHNERINNEN ZU EINEM ZEITPUNKT GEWARNT, AN DEM EINE FLUCHT, EINE VERSTÄNDIGUNG DER MITBEWOHNERINNEN ODER EINE BRANDBEKÄMPFUNG NOCH MÖGLICH IST.

VOR ALLEM NACHTS IST DER LAUTE ALARM DES RAUCHMELDERS WICHTIG, DENN DIE MEISTEN OPFER WERDEN IM SCHLAF VON BRAND UND RAUCH ÜBERRASCHT UND BEMERKEN DIE RAUCHENTWICKLUNG VIEL ZU SPÄT ODER GAR NICHT.

VON DEN JÄHRLICH RUND 30 BIS 40 TOTEN DURCH WOHNUNGSBRÄNDE IN ÖSTERREICH STERBEN DIE MEISTEN AN RAUCHGASVERGIFTUNG.

BESONDERS GEFÄHRLICH SIND RAUCHGASE WÄHREND DES SCHLAFES, DA MAN OHNE VORWARNUNG DAS BEWUSSTSEIN VERLIERT.

EIN RAUCHMELDER HILFT, BRÄNDE BZW. RAUCHENTWICKLUNG FRÜHZEITIG ZU ERKENNEN UND SOLLTE IN KEINEM HAUSHALT FEHLEN.

KRITERIEN, DIE MAN BEIM KAUF EINES RAUCHMELDERS BEACHTEN SOLL:

- AUSSTATTUNG MIT TESTKNOPF, DER JEDERZEIT EINE EINFACHE FUNKTIONSPRÜFUNG ERMÖGLICHT
- SIGNAL IM MINUTENABSTAND, SOBALD BATTERIEWECHSEL FÄLLIG IST
- AUSFÜHRLICHE GEBRAUCHSANWEISUNG UND MONTAGEANLEITUNG MÜSSEN BEILIEGEN, DA DIE WIRKSAMKEIT EINES RAUCHMELDERS VON DER RICHTIGEN INSTALLATION ABHÄNGT
- HINWEIS, DASS DER RAUCHMELDER INTERNATIONALEN NORMEN ENTSpricht

MONTAGE DER RAUCHMELDER:  
DIE RAUCHMELDER SIND EINFACH ZU MONTIEREN UND AN KEINE VERKABELUNG GEBUNDEN. SIE SOLLTEN SICH AN DER ZIMMERDECKE IN RAUMMITTE BEFINDEN, MINDESTENS 15 CM VON DEN WÄNDEN ENTFERNT, ABER KEINESFALLS DIREKT ÜBER EINER KOCHSTELLE ANGEBRACHT WERDEN.

MINDESTENS EIN MELDER IN JEDEM SCHLAFZIMMER, VORRAUM UND MÖGLICHT IN JEDEM GESCHOSS BRINGEN GRÖBSTMÖGLICHE SICHERHEIT.

ZIVILSCHUTZ TIROL  
MEHR INFO ZUM ZIVILSCHUTZ IN IHREM GEMEINDEAMT ODER UNTER:  
AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG  
ZIVIL- UND KATASTROPHENSCHUTZ  
15112 5265 22 83 www.tirol.gv.at  
SICHERHEITSGEFÄHRDUNGSSCHUTZ  
www.ssz.gv.at  
ZVR-Zahl: 165140544



## ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

### OSTTIROL

### Hausapotheke

Checkliste zur Hausapotheke:

Arzneimittel

- Schmerzstillende Tabletten od. Pulver
- Desinfektionsmittel zur Haut- und Wunddesinfektion
- Tabletten gegen Durchfall
- Tabletten gegen Halsschmerzen
- Abführmittel
- Kamillentropfen
- Baldriantropfen
- Wasserstoffperoxyd 3 %
- Alkohol 70 %
- Wundbenzin
- Wund- und Heilsalbe

Sonstiges

- Fieberthermometer
- Stumpfe Verbandschere
- Pinzette
- Lederfingerling

## Grooming - Wie man sein Kind vor Gefahren im Netz schützt

Immer wieder versuchen Männer Kinder über das Internet anzusprechen, um sexuelle Kontakte anzubahnen. Dieses Vorgehen nennt man Grooming. Das Bundeskriminalamt gibt Tipps, wie man Kinder vor Grooming-Tätern schützt.

### Tipps für Eltern:

- Kinder und Jugendliche sollten darauf vorbereitet werden, dass der Gesprächspartner in Chaträumen im Internet, sowie in den sozialen Netzwerken oft nicht der ist, für den er sich ausgibt.
- Erklären Sie Ihrem Kind, welche Medieninhalte genutzt werden dürfen und welche nicht. Machen Sie Ihre eigenen Standpunkte deutlich.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über sein Verhalten im Internet. Was gefällt ihm? Was erlebt er oder sie? In welchen Chatrooms bewegt es sich? Wo liegen mögliche Gefahren?
- Informieren Sie sich über die Technik



und Umgangsweise in Chaträumen, damit Sie mitreden und Fragen stellen können. Auf diese Weise gelten Sie für Ihr Kind eher als Ansprechperson, um über belastende Erfahrungen im Internet zu reden.

- Diskutieren Sie darüber, welche Bilder ins Netz gestellt werden. Denken Sie daran, dass auf die Gefühle des Betrachters keine Einflussmöglichkeit besteht.
- Überprüfen Sie die Sicherheitseinstellungen Ihres Computers. Bedenken

Sie, dass auch Filterprogramme für den Computer nicht immer wirkungsvoll sind.

- Üben Sie mit Ihrem Kind, wie es sich vor sexueller Belästigung und Missbrauch im Netz schützen kann. Verbale sexuelle Belästigung können Kinder und Jugendliche manchmal schon mit einem klaren Nein beenden.
- Mädchen und Burschen sollten wissen, welches Verhalten das Risiko einer sexuellen Ausbeutung erhöhen kann und was sie auf jeden Fall unterlassen sollten - etwa Informationen über die eigene Identität zu geben, Fragebögen im Netz auszufüllen und sich mit nicht persönlich bekannten Chatfreunden ohne Begleitung von Erwachsenen zu treffen.

**2 SOZIALES** Nummer 150 Montag, 5.6. 2013

### Viele TirolerInnen haben Anspruch auf Mindestsicherung!

Die Mindestsicherung (vormalig Sozialhilfe) können viele Personen beantragen die kein, oder ein geringes Einkommen haben.

Dazu zählen z.B. Arbeitslosen, Pensionistinnen, BezieherInnen von Arbeitslosengeld und Notstandshilfe. Auch Personen die wenig verdienen oder Familien mit Kindern können um Mindestsicherung ansuchen. Mindestsicherung kann auf der zentralen Bezirkskommission mündlich oder schriftlich beantragt werden. Ratsun ist es sich vorher in einer Beratungsstelle genauer zu informieren.

Dazu zählen z.B. Arbeitslosen, Pensionistinnen, BezieherInnen von Arbeitslosengeld und Notstandshilfe. Auch Personen die wenig verdienen oder Familien mit Kindern können um Mindestsicherung ansuchen. Mindestsicherung kann auf der zentralen Bezirkskommission mündlich oder schriftlich beantragt werden. Ratsun ist es sich vorher in einer Beratungsstelle genauer zu informieren.

Dazu zählen z.B. Arbeitslosen, Pensionistinnen, BezieherInnen von Arbeitslosengeld und Notstandshilfe. Auch Personen die wenig verdienen oder Familien mit Kindern können um Mindestsicherung ansuchen. Mindestsicherung kann auf der zentralen Bezirkskommission mündlich oder schriftlich beantragt werden. Ratsun ist es sich vorher in einer Beratungsstelle genauer zu informieren.

Milch  
Brot  
Eier  
Seife  
Windeln

SPAK - Sozialpolitischer Arbeitskreis Tirol

# MINDEST-SICHERUNG TIROL

Reicht Ihr Einkommen aus, um die notwendigen Ausgaben abzudecken?  
Informieren Sie sich ob Sie einen Anspruch auf Mindestsicherung haben!

[www.mindestsicherungtirol.at](http://www.mindestsicherungtirol.at)

Schul-  
ausflug  
Alpen Zoo  
8.20,-

MIETE  
635,-

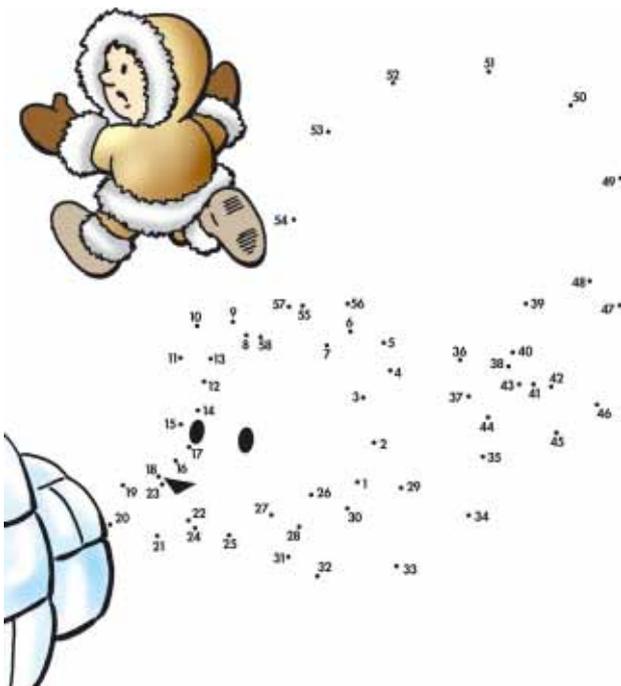


  
Informieren Sie sich ob Sie einen Anspruch auf Mindestsicherung haben!  
[www.mindestsicherungtirol.at](http://www.mindestsicherungtirol.at)

# Kinderseite

## Finde 8 Fehler im unteren Bild

Die kleine Tina fährt mit ihrem Dreirad im Wohnzimmer herum. Der Vater schimpft: „Du solltest doch längst im Bett sein!“ Das Mädchen sagt: „Ich will ja, aber ich finde keinen Parkplatz!“



## Herbstzeit im Kindergarten...



Im Herbst 2013 starteten 30 Kinder im Alter von 3-6 Jahren ins neue Kindergartenjahr. In den ersten Wochen sind neue Freundschaften entstanden, Bekanntschaften wurden geknüpft und gestärkt.

*Die Kinder sind heuer wieder in 2 Gruppen (Schmetterlings- und Fischgruppe) aufgeteilt und werden von 2 Kindergartenpädagoginnen betreut.*

## Ausflug zum Schloss Bruck

An einem schönen Herbsttag machten wir einen Ausflug zum Schloss Bruck, wo wir Flatti, die Fledermaus kennen lernten. Wir erfuhren einiges über die Lebensweise dieser Tiere, die im Schloss Bruck wohnen. Die Wanderung machte uns großen

Spaß und die anschließende Jause im Schlossgarten schmeckte besonders gut. Nach der Führung waren wir dann doch recht müde und waren ganz glücklich, dass uns der Bus zurück nach Gaimberg brachte.



Fotos: Kindergarten Gaimberg



## Obst- und Gemüsetag

Ein besonders tolles Erlebnis war heuer der Herbst mit seinen Früchten und Farben. Wir brachten von zu Hause Obst und Gemüse mit, das wir verkosteten und verkochten. Es wurde blind ertastet, nach Farben sortiert und wir lernten zu differenzieren, was zum Obst und was zum Gemüse gehört. Als tägliches Ritual wurde das „Apfel-teilen“ eingeführt. Jeder bekommt ein Stück, so wie jeder ein Teil der Gruppe ist.

## Verabschiedung von Sarah Theurl



Am 8. November verabschiedeten wir uns von unserer Kindergärtnerin Sarah Theurl und begrüßen Barbara Berger, die wieder aus der Karenz zurück ist, recht herzlich. Wir wünschen beiden - Sarah im Kindergarten Klausenberg und Barbara bei uns in Gaimberg - ein gutes und fröhliches Kindergartenjahr!

*Verabschiedung von Sarah Theurl (hinten Mitte).*

Foto: Kindergarten Gaimberg

## Martinsfest 2013



Fotos: Josef Tscharnig



Am Dienstag, den 12. November feierten wir unser Martinsfest. Mit unseren bunten Laternen zogen wir in die Kirche ein, in der wir das Märchen „Sterntaler“ mit unseren Vorschulkindern vorgeführt haben. Danach zogen wir mit Martin, der auf dem Pferd Sissi saß, zum Schulplatz, wo wir das Fest mit einem Lichtertanz und einer Agape ausklingen ließen.

**DIETRICH** GmbH

**Erdbau • Transporte • Sand- u. Kieswerke**

## Abschlusstage im letzten Schuljahr



*Zum Abschluss des Schuljahres 2012/2013 machten wir einen Wandertag mit Fußball-Freundschaftsspiel Sonne gegen Schatten (also Gaimberg gegen Lavant). Der Fußmarsch nach Lavant zehrte an den Kräften, aber beim Fußballspiel merkte man davon nichts mehr. Wer wie hoch gewonnen hat? Keine Ahnung, vermutlich die Freundschaft mit 1:0. Zu Mittag kamen dann alle Eltern und breiteten ihre Picknickdecken aus. Es war ein sehr aufregender Tag mit einem schönen Abschluss.*



Die letzten Tage des vergangenen Schuljahres wurden noch tatkräftig genutzt. Das Lienzer Schwimmbad bot vom Schulalltag eine angenehme Abwechslung. Nach einem Fußmarsch zum Schwimmbad und einem Austoben im kühlen Nass über-



Fotos: Volksschule Gaimberg

raschten uns die Eltern mit Eis. Danke! Die Kinder durften auch Kunstsprünge ausprobieren. Und wie man am Foto sieht - wir haben sehr talentierte Kinder.

### Alles Gute Sonja!

Sonja Dold verließ dieses Jahr unsere Schule und wechselte in die Volksschule Lienz Nord, eine hervorragende Lehrerin und wunderbare Kollegin. Als kleines Dankeschön gab es ein gemeinsames Lehrerabschiedessen. Liebe Sonja: Danke für alles!

STEFAN SCHROTT

v. l. Sonja Dold, Claudia Schett, Magdalena Gaschnig-Wurzer, Stefan Schrott, Verena Lamprecht



## Aus der Schule geplaudert...



Foto: Josef Tscharnig

Alle Schülerinnen und Schüler der VS Grafendorf mit ihren Lehrerinnen und dem Direktor: hinten v. l. Claudia Schett, Verena Lamprecht, Sabine Frotschnig, Magdalena Gaschnig-Wurzer und Stefan Schrott



Fotos: Volksschule Gaimberg

### Wandertag

Der heutige Wandertag führte uns nach Maria Trost. Dort trafen wir uns mit der Volksschule Thurn. Nach gemeinsamer Jausenzeit und verschiedenen Spielen ging es noch zum Schloss Bruck. Am Schlossteich ging so manches Jausenbrot in den Magen einer Forelle, die Kinder waren fasziniert. Beim Nachhausegehen merkte man schon die eine oder andere Ermüdungserscheinung. Trotzdem schafften alle den Weg zurück nach Gaimberg.

STEFAN SCHROTT

## Sonnenuhr - Sonne ohne Grenzen-Interreg-Projekt

Heuer findet über das ganze Schuljahr hinweg ein Interreg-Projekt statt. Unsere Partner sind die Provinz Belluno und die Schule in Santo Stefano di Cadore. Ziel des Projektes ist ein kultureller Austausch, aber auch die Herstellung und Festigung von Beziehungen und Freundschaften - neudeutsch: netzwerken! Die Sonnendörfer betrifft das Thema Sonnenuhren natürlich besonders. Deswegen machen wir gemeinsam mit der Volksschule Thurn bei dieser Aktion mit.

Neben dem Bau verschiedener Sonnenuhren ist auch ein Besuch der italienischen Kinder geplant, und umgekehrt natürlich auch. Die weiteren Aktivitäten werden Sie dann sehen, in den Zeitungen lesen und eventuell auch berühren können. Lassen Sie sich überraschen.

Wer sich mit Sonnenuhren gut auskennt und bei diesem Projekt mitarbeiten möchte, der möge sich bitte bei mir melden.

STEFAN SCHROTT



Stefan Schrott bei der theoretischen Erklärung wie Sonnenuhren funktionieren.



**Bezirksschulinspektorin BSI OSR Dipl.-Päd. Elisabeth Bachler MA besuchte uns im Oktober. Wie man am Bild sieht, war alles bestens und es gab keine Beanstandungen, sondern ausschließlich Lob. Die Schulinspektorin bewies sogar ihr handwerkliches Geschick in Werken. Elisabeth, danke für deinen Besuch.**

Fotos: Volksschule Gaimberg



**Die Schüler der vierten Schulstufe absolvieren ihre erste Übungseinheit zur Radfahrprüfung mit Bravour. Die Übungen finden seit geraumer Zeit im realen Straßenverkehr statt, natürlich mit sehr vielen Sicherheitsmaßnahmen. So sollen die Kinder die realen Bedingungen erlernen, damit sie sich in Zukunft gut im Straßenverkehr zurechtfinden.**



**Frau Dr. Anna Mayer leitet gemeinsam mit Dir. Schrott ein Leichtathletikprojekt an der Volksschule Grafendorf. Das von verschiedenen Vereinen und dem Bundesministerium unterstützte Vorhaben findet bei den Schülerinnen und Schülern großen Anklang, auch wenn manchmal der Muskelkater am nächsten Tag schmerzt. Die Kinder durften sich sogar einmal die echten Olympiamedaillen (Leichtathletik bei den Paralympics) von Anna umhängen, sichtlich stolz. Das Projekt geht noch bis Dezember. Also, wenn Sie am Donnerstagnachmittag Kinder durch das Dorf laufen sehen, dann sind dies die trainierenden Volksschulkinder, und vorne läuft meist der Direktor.**



## Die Polizei in der Schule

Natürlich hat niemand etwas verbrochen, sondern es fand eine Einheit in Verkehrserziehung statt. Polizist Andreas Senfter schulte die Kinder perfekt und wies auf die Gefahren am Schulweg und im Verkehr hin.

**Die 1. Schulstufe mit Polizist Andreas Senfter und Claudia Schett**

## „Blitzlichter“ aus dem pfarrlichen Leben in Grafendorf seit Juli 2013

von Pastoralassistent Mag. Georg Webhofer

### Feierliches Patrozinium

Am Samstag, dem 24. August 2013, also genau am Fest des Hl. Bartholomäus, unseres Kirchenpatrons, feierten Pfr.

Jean Paul Ouédraogo und Vikar Cons. Alban Ortner mit der Pfarre den Festgottesdienst mit anschließender

Prozession. Die Agape richtete dankenswerter Weise die Sportunion aus, die auch den weltlichen Teil des Gaimber-

ger Kirchtags bestens vorbereitete und durchführte.



Fotos: Mag. Georg Webhofer

Pfr. Jean Paul (Mitte) beim vierten Evangelium.



Abschluss der Prozession mit „Großer Gott“.



Erntedankkrone

### Erntedank

Die Jungbauernschaft/Landjugend bereitete auch heuer die Erntedankfeier vor (13. Oktober 2013). Die Krone wurde an drei Abenden gebunden und geschmückt und mit Erntedankgaben beim feierlichen Einzug in die Kirche getragen. Jennifer Schnell gestaltete musikalisch mit, Mitglieder der Jungbauernschaft/Landjugend waren Lektoren. Nach der Hl. Messe ging's mit einem Frühschoppen im Mesner Brennstadel weiter. Dabei konnten auch die gesegneten Erntedankgaben erworben werden. Ein herzliches Vergelts Gott gilt der Jungbauernschaft/Landjugend auch für die vielfältige Mitgestaltung und Mithilfe im pfarrlichen Leben!



Erntedankgaben

Pfr. Jean Paul Ouédraogo:  
Pfarramt Lienz – St. Andrä,  
Tel: 04852/62160-12,  
jean.paul@aon.at

Vikar Cons. Alban Ortner:  
in Thurn,  
Tel. 04852/63530;  
alban.ortner@aon.at

Pastoralassistent  
Mag. Georg Webhofer:  
Tel: 0676/8730 7857;  
georg.webhofer@dibk.at



SEELSORGERAUM LIENZ NORD

Sprechstunden im Widum Grafendorf:  
Dienstag von 18:00 - 19:00 Uhr (1. April - 30. September) bzw.  
von 16:45 - 18:00 Uhr (1. Oktober - 31. März) und  
Freitag von 08:30 - 10:00 Uhr

## Gottesdienste im St. Michaelskirchl am Zetttersfeld

Auch im heurigen Sommer konnten im St. Michaelskirchl am Zetttersfeld wieder Hl. Messen gefeiert werden. Elisabeth Klaunzer, die sich seit 1991 mit großem Einsatz um die sonntägliche Eucharistie kümmert, konnte Kaplan Albert Tag-



**Zwei „Zetttersfeld-Priester“: Vikar Cons. Alban Ortner und Kaplan Albert Tagger (v. l.).**

ger, Pfr. i. R. Cons. Anton Parzinger (aus Feldkirchen bei Freilassing), Vikar Cons. Alban Ortner und P. Dr. Hermann Turkey SJ als Zelebranten gewinnen.

P. Hermann feierte am Sonntag, dem 21. Juli 2013, seinen Abschiedsgottesdienst. Er hatte von 2009 bis 2012 die Wintergottesdienste im St. Michaelskirchl übernommen. PGR/PKR Anna Frank überreichte ihm als Vertreterin der Pfarre Grafendorf mit herzlichen Dankworten einen finanziellen Beitrag zu seinen zukünftigen Projekten in seiner Heimat. Ihr Vergelts Gott galt auch allen, die sich um das Kirchl sorgen - vor allem sind dies Elisabeth Klaunzer, Fam. Duregger-Grißmann und Fam. Kurzthaler. Den Patroziniumgottesdienst am 30. September 2013 feierten Pfr. Jean

Paul Ouédraogo und Pfr. i. R. Cons. Anton Parzinger mit der Gottesdienstgemeinde am Zetttersfeld. Der Kirchenchor Grafendorf unter der Leitung von Bartl Klaunzer gestaltete musikalisch mit.



**Drei vom Kirchenchor Grafendorf beim Einsingen: Mariedl Kollnig, Monika Kalsner und Helga Oberegger (v. l.).**

Foto: privat



**Nach der Hl. Messe am 21. Juli 2013: PGR/PKR Anna Frank, P. Dr. Hermann Turkey SJ, Andreas Duregger u. Elisabeth Klaunzer (v. l.).**

Fotos: Mag. Georg Webhofer



**Zu Ehren des Hl. Michael feierten u. a. Johannes Tscharnig, Pfr. Jean Paul Ouédraogo, Pfr. i. R. Cons. Anton Parzinger, DI Christian und Waltraud Kurzthaler, Andreas Duregger u. Elisabeth Klaunzer (v. l.).**

## Hoher Frauentag

Mit einem Festgottesdienst, mitgestaltet vom Kirchenchor Grafendorf, feierten wir den Hohen Frauentag (15. August), zugleich Landesfeiertag von Tirol. Vikar Cons. Alban Ortner segnete Blumen und Kräuter. Die Bäuerinnen hatten wieder Frauenbuschen gebunden, die gegen eine Spende für die neue Orgel abgegeben wurden.



Foto: Mag. Georg Webhofer

**Kirchenschmuck am Hohen Frauentag.**

## Allerheiligen 2013

Auch heuer gedachten wir beim Gottesdienst und der anschließenden Gräbersegnung all unserer Verstorbenen, besonders der seit Allerheiligen 2012 am Friedhof Begrabenen: Johann Gumpoldsberger († 08. Jänner 2013, 74 Jahre), Filomena Weiler († 12. Mai 2013, 77 Jahre), Heinrich Eder († 16. September 2013, 77 Jahre).



Foto: Mag. Georg Webhofer

**Allerheiligenabend 1.11.2013 am Friedhof Grafendorf.**

## Vor 30 Jahren - Otto Großgasteiger neuer Priester in Nußdorf

Am **3. September 1983** trat Pfarrer Otto Großgasteiger seinen priesterlichen Dienst in der Pfarre Nußdorf an. Mit Engagement, Freude und Liebe zum Detail führt er seine Pfarre und deren Schäfchen als umsichtiger Hirte. Ein geglückter „Flashmop“ (=scheinbar spontaner Menschenauflauf) sollte das Geschenk der Pfarre Nußdorf sein. Und so fand sich am **3. September 2013** eine große Schar an Gläubigen zur abendlichen Werktagmesse

ein und feierte in großer Aufmerksamkeit den feierlichen Gottesdienst mit. Von diesen 30 Jahren galten 20 Jahre seelsorgliche Arbeit auch unserer Pfarre Grafendorf. Dafür dankte im Jahre 2008 die Gemeinde Gaimberg Cons. Pf. Otto Großgasteiger mit der Verleihung des „Ehrenschildes“ der Gemeinde Gaimberg in gebührender Weise. Alles Gute und Gottes Segen von „hüben nach drüben“!

ELISABETH KLAUNZER



Foto: M. Ortner

*Diese Überraschung war wirklich geglückt.*

## Vor 50 Jahren - Beginn mit der Renovierung und Restaurierung unserer Kirche

Zur Klärung der zwei Begriffe: *Beim Renovieren* handelt es sich - vereinfacht ausgedrückt - um „gröbere“ Arbeiten der Erneuerung und *beim Restaurieren* z. B. um das Wiederherstellen, Ausbessern von Wandmalereien, also um künstlerische Feinarbeit.

Anfang August 1964 schrieb Bgm. Peter Duregger rückblickend einen ausführlichen Artikel darüber im Osttiroler Bote. Einige z. T. neu verfasste Auszüge daraus - besonders das Jahr 1963 betreffend:

In den 30er Jahren, seit unsere Pfarrkirche vom ortsansässigen Kunstmaler Karl Untergasser sowie dem Lienzer Maler Kerle und dem einheimischen Schnitzer Bartl Oberegger restauriert wurde, war besonders die Decke des Presbyteriums wieder recht unansehnlich geworden. Noch schwerwiegender waren die Feuchtigkeit in den Mauern und die Senkungen im Kirchenboden.

Natürlich war für die Durchführung der Restaurierung

Rat und Hilfe des Denkmalamtes und des Architekten erbeten worden. Für die Leitung der Arbeiten konnte dankenswerter Weise nicht nur ein kundiger, sondern vor allem auch ein im Einsatz eigener Zeit und Mitarbeit außerordentlich tüchtiger Helfer in der Person des Josef Girstmair (vulgo Sandhuber, besser bekannt unter „Gorele“), gewonnen werden. Ihm, sowie dem Kassier des Restaurierungskomitees, Vize-Bgm. Peter Kollnig, und den vielen

freiwilligen „Robotern“ ist die Pfarre vielfachen Dank schuldig.

Bereits im Herbst 1963 hatte man mit den Maßnahmen zur Entfeuchtung der Kirchenmauern begonnen. Ebenso wurde noch im selben Jahr das Dach mit Lärchenschindeln neu gedeckt. Die Kosten für das neue Dach (ca. 73.000,- Schilling) übernahm die Gemeinde.

FRANZ WIBMER  
ORTSCHRONIST



*Die beiden genannten Hauptverantwortlichen hinten und vorne links.*



Fotos: Anton Webhofer

*Die Feuchtigkeit in der nordseitigen Mauer ist gut zu erkennen.*

## Vor 40 Jahren - Übergabe des Gemeindegewappens, Jungbürgerfeier und Erbhofernennung

Bürgermeister Peter Duregger schrieb dazu im Osttiroler Bote:

Der Sonntag, 4. November 1973, wird zweifellos in die Geschichte der zurzeit 620 Einwohner zählenden Gemeinde Gaimberg eingehen. An diesem strahlenden Herbsttag wurde den Gaimbergern von der Tiroler Landesregierung ein eigenes Wappen verliehen, es wurden ihre Jungbürger, Jahrgänge 1952 bis einschließlich 1954, „gefeiert“ und schließlich bekam der Idlhof in Untergaimberg die Bezeichnung „Erbhof“ verliehen. Besitzer Josef Kollnig durfte ein aus Bronze gegossenes Erbhofschild, die erste derartige Auszeichnung in Tirol, in Empfang nehmen. Am Festakt auf dem Kirchplatz nahmen neben der Bevölkerung und dem Gemeinderat mit Bgm. Peter Duregger prominente Ehrengäste teil. An der Spitze der Gemeindefereferent der Tiroler Landesregierung LR Dipl.-Ing. Dr. Alois Partl, Landesarchivdirektor Hofrat Dr. Eduard Widmoser, Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Othmar Doblander, die LA Bgm. Andrä Idl und Kammerobmann Josef Mattersberger,



Fotos: Ortschronik

**Am 4. November 1973 wurde der Gemeinde Gaimberg das Wappen verliehen.**

Gendarmeriepostenkommandant Bez.-Insp. Peter Außerlechner, Bgm. Peter Unterfeldner von Thurn, Alt-Bgm. Siegmund Rainer und Pfarrer Adolf Jeller.

Die Musikkapelle Gaimberg unter Kpm. Siegfried Hoffmann verschönerte die Feier musikalisch, die Freiwillige Feuerwehr war mit Fahnenabordnung und Ordnerdienst ausgerückt.

Eine Festmesse, zelebriert von Pfarrer Adolf Jeller, bildete den Auftakt zu den Feierlichkeiten. Der Jugendchor unter Bartl Klaunzer und Mag. Paul Altstätter hatte dazu die „Gen Rosso-Messe“ einstudiert, die gefühlvoll

und klar vorgetragen wurde. Vom Inhalt der Lieder waren nicht nur die Ehrengäste angehtan. Nach der Predigt, in der er u. a. auf den Wert einer gut funktionierenden Gemeinschaft hinwies, segnete der Pfarrer die neue Gemeindefahne.

Das Weitere aus dem Artikel im Osttiroler Boten (stark gekürzt):

Der Jusstudent Alfons Klaunzer vertrat mit seiner Ansprache die Jungbürger, wobei er u. a. meinte, dass das Wählendürfen als Pflicht zu sehen sei. Bgm. Peter Duregger ermahnte die Jungbürger im Bewusstsein ihrer Zugehörigkeit zur Gemeinde zu ihrer

Mitverantwortung und dankte ihnen für ihr bisheriges Engagement in den Vereinen usw. Auch seine Sorgen tat der Bürgermeister bei dieser Gelegenheit kund - die inzwischen ebenfalls Geschichte sind: Aufnahme der Straßen in die Ortsteile in das Landesstraßennetz, die drängende Kanalisierung, die Zuleitung einer ergiebigen Quelle in die Wasserleitung und die Errichtung eines Kindergartens. Abschließend konnte er aber feststellen, dass jedes Jahr Erfreuliches geleistet werden konnte.

Das von der Landesregierung zugesprochene Wappen erläuterte Landesarchivdirektor Dr. Eduard Widmoser: Das Dorf der Grafen von Görz, Grafendorf, ist 1272 urkundlich bezeugt. Deren treue Amtsmänner (Verwalter), die Herren von Grafendorf, waren auch Richter des Landgerichtes Lienz. Sie führten dieses Wappen, ein Sinnbild von Kraft und Macht.

Landesrat Dipl.-Ing. Dr. Alois Partl (späterer Landeshauptmann) überbrachte den Gruß der Tiroler Landesregierung, besonders von LH Eduard Wallnöfer. Er meinte, es sei ein seltener Fall, dass ein



**Bei der Feier konnte Bgm. Peter Duregger zahlreiche Ehrengäste auf dem Kirchplatz begrüßen.**



**Die Familie Kollnig vlg. Idl erhielt als erste in Tirol zur Urkunde ein Schild aus Bronze.**

Wappentier so mit der Vergangenheit einer Gemeinde verbunden sei. Er empfand es als treffend, die Übergabe des Wappens mit der Jungbürgerfeier zu verbinden.

Während die Musikkapelle die Landeshymne spielte, hissten Feuerwehrmänner die neue Gemeindefahne. Es folgte die Übergabe der Jung-

bürgerbücher an die 32 Jungbürger, die zuvor ihr Gelöbnis abgelegt hatten.

Im Zusammenhang mit der umfangreichen, zeitaufwändigen heimatkundlichen Arbeit der Frau Lehrerin Claudia Oberhofer, die neben der Erbhofgeschichte vom Idlhof die Wappen der Herren von Grafendorf „ausgegraben“

hatte, wurde ihr mit einer nett gestalteten Urkunde und einem Geschenk gedankt.

Dr. Paul Wöll von der Präsidialabteilung der Landesregierung (später unser Bezirkshauptmann) erklärte dem Publikum, wie es sich mit dem Titel „Erbhof“ verhält. 1931 wurde erstmals diese Bezeichnung geschaf-

fen. Die Familie Kollnig vlg. Idl erhielt als erste in Tirol zum amtlichen Bescheid eine in künstlerischer Weise ausgeführte Urkunde und ein in Bronze gegossenes Schild überreicht.

FRANZ WIBMER

## Vor 25 Jahren - Am 10. Dezember 1988 verstarb unerwartet OSR VSD Johann Riedler

Auf der „Parte“ der Gaimberger Gemeinde und der verschiedenen örtlichen Vereine und Organisationen ist er folgend beschrieben: Johann Riedler hat über seinen Beruf als pflichtbewusster Lehrer und erfahrener Erzieher hinaus im kulturellen Leben der Gemeinde seine musischen Talente voll entfaltet und hilfsbereit eingesetzt: als unermüdlicher Chorleiter, als Können und Kameradschaft fördernder Kapellmeister, als tatkräftiges Mitglied des

Pfarrgemeinderates und als fleißiger Lektor in der Kirche, als bereitwilliger Mitgestalter von Dorffesten und Sportveranstaltungen. Die aufgerissene Lücke wird kaum zu füllen sein.

Die angeführten Leistungen bereiteten den Weg zur Verdienstmedaille des Landes Tirol, am Hohen Frauentag 1986 (zusammen mit Bgm. Franz Kollnig).

FRANZ WIBMER

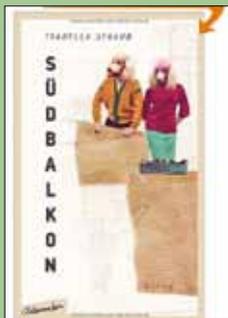
Foto: Ortschronik



Dir. Johann Riedler im Schuljahr 1985/1986.

### Buchtipp: „Südbalkon“ von Isabella Straub

Das Leben ist kein Südbalkon. Ruth tut, was der Rest der Gesellschaft sich wünscht: Nichts. Sie hat keinen Job, keine Kinder, nur einen Freund, für den sie das Flittchen spielt, bevor er wieder hinter dem Computer verschwindet. Ruth ist Außenseiterin, aber gerade weil sie nicht am normalen Leben teilnimmt, kann sie uns alles darüber erzählen. Voll Sehnsucht und Abscheu; zugleich schaut sie in die Wohnungen der anderen, verabredet sich aus Kostengründen zum Kaffee in Möbelgeschäften, trifft sich zum Rendezvous im Küchenstudio und beobachtet zur Ermunterung Kranke vor der Klinik. In der modernen Stadt mit der allgemein zur Schau getragenen Happyyness findet sie einfach keinen Platz. Bis sie Pawel begegnet. „Kluge Gesellschaftsanalyse ... alle Pointen zünden ... erinnert an die Kunst und Literatur der neuen Sachlichkeit.“ (Jan Wiele, FAZ); „... voller Erfindungsgabe und voll einer emotionalen Kraft, die sein Witz nicht aufhebt, sondern scharf beleuchtet.“ (Burkhard Müller, SZ).



### Vermessungskanzlei Dipl. Ing. Rudolf Neumayr

9900 Lienz · Albin-Egger-Straße 10  
Telefon +43 (0)4852 68568 · Fax -17  
neumayr@zt-gis.at · www.zt-gis.at




Mit dem Einsatz neuester Technologien und 12 bestens ausgebildeten Mitarbeitern sorgen wir für eine rasche Bearbeitung – von der Felddaufnahme über den digitalen Plan bis hin zum Informationssystem.

## LH Eduard Wallnöfer wäre heuer 100 Jahre

Eduard Wallnöfer wurde am 11. Dezember 1913 auf einem Bauernhof in Gschneir ob Schluderns geboren. Nachdem sein Vater bald nach Beginn des Ersten Weltkriegs als Kaiserjäger an der italienischen Front gefallen war, zog die Mutter mit dem kleinen Edl ins Oberinntal, wo er sein weiteres Leben verbrachte, dem Vinschgau aber immer verbunden blieb. Er besuchte die Volksschule und anschließend die Landwirtschaftliche Landeslehranstalt in Imst sowie Sonderkurse für Buchhaltung und Wirtschaft. 1940 heiratete er in einen Bauernhof in Barwies am Mieminger Plateau ein, den er selbst bewirtschaftete und der dann bis an sein Lebensende sein Wohnsitz bleiben sollte. Schon in jungen Jahren begann er sich politisch in der Jungbauernschaft seines Bezirks zu betätigen. 1934 bis 1938, und dann wieder ab 1945, arbeitete er als Sekretär der Bezirkslandwirtschaftskammer und Geschäftsführer der Landwirtschaftlichen Genossenschaft in Imst. Im Zweiten Weltkrieg diente er zuerst als Funker in der Deutschen Wehrmacht, dann übernahm er die Geschäftsführung des Tiroler Brau- und Viehzuchtverbandes. Ab 1945 war Wallnöfer Gemeinderat in Barwies und 1949 zog er für die ÖVP in den Tiroler Landtag ein. Noch im selben Jahr trat er in die Tiroler Landesregierung in Innsbruck ein und führte zunächst als Landesrat das Landwirtschaftsreferat und ab 1961 das Südtirol-Referat. 1958 wurde er zum Bundesobmann des Tiroler Bauernbundes gewählt. Bereits ab 1951 war er als Obmann des Verbandes der Tiroler Landwirtschaftlichen Genossenschaften tätig. Im



Foto: Willi Lottersberger

**LH Eduard Wallnöfer bei einem der zahlreichen Osttirol-Besuche; links Peter Duregger (Schriftleiter Osttiroler Bote).**

Jahr 1963 wählte ihn der Tiroler Landtag, als Nachfolger des unerwartet verstorbenen Dr. Hans Tschiggfrey, zum Landeshauptmann; ein Amt, das er, nach mehrmaliger Wiederwahl, bis zu seinem krankheitsbedingten Ausscheiden 1987 inne hatte. Im Tiroler Landtag konnte er sich auf eine Zweidrittelmehrheit seiner Partei stützen, was ihm einen gewaltigen Spielraum in seiner Arbeit als Landeshauptmann bot. Am 15. März 1989 ist er, unter Hinterlassung seiner Witwe Luise, geb. Thaler, und vierer Kinder in der Innsbrucker Klinik gestorben. (Aus dem „Vinschger“/Westtiroler Zeitung).

**Der hochverdiente Tiroler Politiker** war stets auch den Wünschen Osttirols aufgeschlossen und konnte mehrmals durch seinen spontanen persönlichen Einsatz zum Wohle unseres ganzen Bezirkes wirken. Viele Landsleute aus unserem Bezirk können sich gut erinnern, dass Wallnöfer in den verheerenden Hochwasserjahren 1965 und 1966 zu einem echten Landesvater für uns Osttiroler geworden ist, als er sich persönlich um das Schicksal vieler vom Elementarereignis betroffenen

Familien kümmerte und sogar zur Überraschung aller Anwesenden dem damaligen Bundeskanzler Dr. Josef Klaus bei einer Besichtigung der Katastrophenorte über die Besitzstruktur der einzelnen Bauern genaue Auskunft geben konnte.

Am 9. und 10. Oktober 1965 besichtigte LH Wallnöfer die Hochwasserverheerungen in Osttirol, nachdem er dies unmittelbar nach der Katastrophe vorwiegend vom Hubschrauber aus getan hatte. Einige Notizen davon: „Ich würde mich schämen, hier nicht mehr als das Formelle zu tun.“ St. Veit/Zotten: Am Straßenzaun stand Vater Stemberger mit acht seiner Kinder, die in der Unglücksnacht die Mutter und die 12jährige Schwester Thekla verloren hatten. Die 16jährige Maria trug noch die Schrammen des Unglückes im Gesicht... Dem Landeshauptmann traten Tränen in die Augen, als ihn der Vater bat, der Familie doch wieder zu einer Heimat zu verhelfen, da sie in Gassen wegen der bleibenden Gefährdung wohl nicht mehr siedeln könnten. Als eine persönliche Gabe drückte der Landeshauptmann den Kindern einen

namhaften Geldbetrag in die Hand.

„Die Haltung der Nikolsdorfer, die in so kurzen Abständen immer wieder ihre Felder unter den Draufluten sehen mussten, trotzdem aber mit neuem Mut an die Arbeit gehen, imponiert mir und ich nehme vor dieser Einstellung den Hut ab. Wir werden alles tun, um die Schäden zu beseitigen, um den Bewohnern künftig Sicherheit für ihre Ernte zu geben.“ (LH Wallnöfer am 26. August 1966 in Nikolsdorf).

Oder Arbeitsplätze: «Ich bin hochofret, dass heute 230 Leute hier Beschäftigung finden und es sollen 20 bis 30 zusätzliche Arbeitsplätze kommen. Das ist für mich eine große persönliche Freude. Ich danke ihnen allen für Fleiß und verantwortungsfreudige Arbeit, die das Ansehen des Betriebs untermauern.» (LH Wallnöfer am 1. Juni 1984 im EGO-Werk Heinfels)

Der integre Politiker und große Sohn unserer Heimat war zugleich ein Original. Gerade diese Originalität erlaubte es ihm, treffende Sprüche und Aussagen zu machen, die ihm niemand verübelte, wenn er vielleicht einmal übers Ziel geschossen hat. Schließlich hat er es seiner Heimat Tirol und seinen Landsleuten gut gemeint und für sein Volk Tag und Nacht gearbeitet. Er hat unser Land aus der Zeit des Wiederaufbaues herausgeführt und es in die Periode des noch anhaltenden Wohlstandes geleitet. Bewahren wir nicht zuletzt deshalb unserem Landesvater Eduard Wallnöfer ein ehrendes Gedenken!

(Auszug aus dem «Osttiroler Bote» 23. März 1989)

## Feuerwehrrübung beim Holunderhof

Wo noch in den 60er Jahren die Mure vom Grafenbachhochwasser den Rohbau des damaligen „Hotel Stocker“ stark beschädigte, konnte Jahrzehnte später am Sonntag, 6. Oktober 2013 die erste Feuerwehrrübung im neu umgebauten Hotel Holunderhof durchgeführt werden.

Das Gebäude wurde auf den neuesten Stand der Brandschutztechnik gebracht. Somit wird auch die Feuerwehr mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Die beste Technik nützt nichts, wenn man sie nicht richtig zu bedienen weiß. In unserem Gemeindegebiet ist das Hotel Holunderhof bei der Zettlersfeldbahn-Talstation das bislang

erste Haus mit einer vollautomatischen Brandmeldeanlage. Das heißt so viel, dass Rauch- und Brandmelder so positioniert und eingestellt sind, dass Teile des Gebäudes, die vom Brand nicht unmittelbar betroffen sind, abgeschlossen werden. So können mit Hilfe der automatisch schließenden Brandschutztüren Brandabschnitte gebildet werden und Fluchtwege, wie etwa das Stiegenhaus, rauchfrei gehalten werden. In Verbindung mit dem Brandschutzplan kann man in Minutenschnelle den Brandherd ausfindig machen und kontrolliert bekämpfen. Die Bergung über die Balkone auf der Südseite kann problemlos

mit der Drehleiter, die in Lizenz stationiert ist, durchgeführt werden. Im Bereich des Hotels brauchen wir uns um die Löschwasserversorgung keine Gedanken machen, da ausreichend Hydranten und vor allem der Grafenbach als Wasserentnahmestelle ganz in der Nähe zur Verfügung stehen.

Die Großübung wurde mit den Nachbarfeuerwehren Thurn und Lienz durchgeführt. Das Team der Einsatzleitung, die Kommandant Alois Neumair innehatte, konzentrierte sich primär auf die Evakuierung der Gäste und Bediensteten. Gleichzeitig wurde über die Rauchmelder der Ort der Rauchentwicklung ausfindig

gemacht und in weiterer Folge mit mehreren Atemschutztrupps die verletzten Personen geborgen. Die Übung brachte sehr aufschlussreiche Erkenntnisse, die anschließend beim gemütlichen Zusammensitzen im Holunderhof diskutiert wurden.

Der Dank gilt dem „Haus Herrn“, der Fam. Oberegger und der Geschäftsführerin Sibylle Daxerer für das Bereitstellen des überaus interessanten Übungsobjektes. Den Kameraden der Feuerwehr Thurn und Lienz danken wir für die unkomplizierte und professionelle Zusammenarbeit.

SEPPI TIEFNIQ



Die Bergung der Gäste erfolgte mittels Drehleiter.



Fotos: Mag. Georg Webhofer

Auch Atemschutztrupps waren bei der Übung im Einsatz.



**Familie Hans, Carin, Roberto und Richie Oberegger  
und das „Holunderhof-Team“**

**wünschen Euch ein gesegnetes Weihnachtsfest,  
ein glückliches Jahr 2014, vor allem aber Gesundheit!**



**Unsere Küche ist täglich von 11:30 - 14:00 Uhr sowie von 18:00 - 21:30 Uhr geöffnet!**  
**Ihre Tischreservierungen für Familien- und Weihnachtsfeiern nehmen wir gerne entgegen (Tel. 04852/62766)**

## Infoabend der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg

Am Vorabend des Nationalfeiertages lud die Feuerwehr Gaimberg zu einem Infoabend. Jung und alt konnten sich über die Ausbildung, die Gerätschaften, die technischen Möglichkeiten einer zeitgemäßen Feuerwehr informieren und das Gerätehaus ganz in Ruhe von innen und außen begutachten.

Unter dem Motto „bergen, löschen, retten, schützen“, werden junge Burschen und Mädchen motiviert, einen Teil ihrer Freizeit sinnvoll bei der Feuerwehr zu investieren. Nicht nur das einzigartige Gefühl, professionell helfen zu können, sondern auch das Miteinander mit gleichgesinnten Freunden und Kameraden ist Grund genug, sich für die Feuerwehr zu entscheiden.



Fotos: Mag. Georg Webhofer

v. l. Kdt. Alois Neumair, Josef Baur, Bgm.<sup>in</sup> Martina Klauzner und Kdt.-Stv. Norbert Amraser

Es besteht die Möglichkeit, schon ab 14 Jahren die Ausbildung zum Feuerwehrmann zu beginnen. Nach einer Grundausbildung in der Ortsfeuerwehr (ca. 15 Stunden) kommen die jungen Florianijünger zur Bezirksausbildung, welche zwei Tage dau-

ert. Wenn diese Ausbildung positiv abgeschlossen ist, werden sie sich an weiteren zwei Tagen das restliche Wissen an der Landesfeuerwehrschule in Telfs aneignen. Mit dem 16-stündigen Erste-Hilfe-Kurs, der später auch für den Führerschein verwendet

werden kann, ist die Grundausbildung zum Feuerwehrmann abgeschlossen. Nach diesem Probejahr wird man vor versammelter Mannschaft angelobt und zum Feuerwehrmann befördert.

Ab dem ersten Tag ist man schon Mitglied der Wehr und somit auch berechtigt bei Übungen, Einsätzen und allen kameradschaftlichen Veranstaltungen, wie Ausflüge, Feiern usw. dabei zu sein. Die mittlerweile sehr professionelle Ausbildung ist für jeden **kostenlos!**

***Vielleicht können wir auch Dich für die freiwillige Arbeit bei der Feuerwehr begeistern. Jeder und jede wird bei uns gebraucht und ist herzlich willkommen.***

SEPPI TIEFNIG



Auch die Bedienung des Tanklöschwagens der FF Gaimberg wurde der Bevölkerung nähergebracht.



Michael Theurl erklärt den Kindern die Gerätschaften der FF Gaimberg.

**Die Freiwillige Feuerwehr Gaimberg bedankt sich recht herzlich bei all ihren Gönnern und wünscht ein friedliches Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr 2014.**

Foto: Fritz Schandera/Wien



### Liftbergübung der Bergrettung Lienz

Die Bergbahnen Lienz und die Bergrettung Lienz übten am 25. Oktober 2013 gemeinsam das neue Immoos Liftbergesystem auf der Zettlersfeld Gondelbahn, welches nun gleich schnell und effizient wie die alten Feuerwehrkarabiner funktioniert. Details können unter [www.immoos-rescue.com/Bergungstechniken](http://www.immoos-rescue.com/Bergungstechniken) in Erfahrung gebracht werden. (Homepage Bergrettung Lienz)

## Veranstaltungen der JB/LJ Gaimberg

### Jubiläumskonzert der Musikkapelle Gaimberg

Am 15.06.2013 fand das Konzert zum 75-jährigen Bestandsjubiläum unserer Musikkapelle statt. Wir übernahmen dabei den Ausschank. Viele Gäste gaben Gaimberg an diesem lauen Sommerabend die Ehre und füllten den Platz beim Pavillon. Anschließend an das Konzert unterhielt das „Wolayersee Echo“ die Besucher. Bei einer großen Tombola gab es wieder tolle Preise zu gewinnen.

### Projekttag „Jugend (be)lebt“

Am 15. und 16. Juli 2013 ging das Projektwochenende Jugend (be)lebt des Bezirkes über die Bühne. Dazu luden wir unsere Jugendlichen zu einem gemütlichen Grillnachmittag am „Wachtelchner Boden“ ein. Nach der gemeinsamen Auffahrt um 13:00 Uhr machten wir es uns bei der Alm bequem und genossen den herrlichen Sommertag. Dazu stärkten wir uns mit ein paar Würsteln und kalten Getränken, und ließen den heißen Nachmittag gemütlich ausklingen.

### Bezirksnagelstockturnier

Am Samstag, 22. Juni 2013 luden wir die Jungbauern-



*Der 29. Juni stand ganz im Zeichen des Teamgeistes.*

schaften des Bezirkes zum Nagelstockturnier ein. Da es eine neue Veranstaltung war, freuten wir uns besonders darauf. Drei Nagelstöcke standen ab 18:30 Uhr bereit. Der Wettergott meinte es gut mit uns, somit konnten die Bewerbe im Freien in der „Lienzer Tenne“ durchgeführt werden. Rund 20 Personen stellten sich in spannenden Runden dem Gegner, gespielt wurde im K.O.-System. Über den Sieg konnte sich unser Obmann Bernhard Webhofer freuen.

#### Die Ergebnisse:

1. Platz: Bernhard Webhofer;
2. Platz: Lukas Tiefnig;
3. Platz: Andreas Grimm;

Beste weibliche Teilnehmerin: Elisabeth Grimm; „Schrepfer“: Barbara Egger

### Drachenbootrennen „Staller Sattel“

Viele fragten sich, wie kommt die JB/LJ Gaimberg dazu, bei dieser Veranstaltung mitzumachen? Ganz einfach: Radio Osttirol suchte nach seinem „Dream Team“ und sponserte eine Mannschaft. Wir ließen es uns natürlich nicht nehmen, eine Bewerbung zu schicken. Zu unserer Überraschung gewannen wir den Wettbewerb und rüsteten uns für den 29. Juni 2013. Am Freitag zuvor konnte am Obersee trainiert werden. Am Samstag war es dann soweit,

22 Personen machten sich auf den Weg Richtung St. Jakob. Es wurde gepaddelt was das Zeug hält, um als schnellster die Ziellinie zu überqueren. Die Strecke hatte dabei eine Länge von 250 m. Für die vorderen Plätze reichte es leider nicht, aber dabei sein ist schließlich alles.

### Kofelwallfahrt

Seit Jahren organisieren wir die Kofelwallfahrt nach Maria Luggau. Knapp 30 Personen marschierten am 14. Juli um 05:00 Uhr früh vom „Luggauer Brückeke“ weg Richtung Kofelpass. Um 12:30 Uhr fand dann die Wallfahrermesse statt, die wir auch heuer wieder mit Lektoren und einer Bläsergruppe mitgestalteten. Um 11:00 Uhr startete zusätzlich ein Bus in Gaimberg, der den älteren Menschen die Möglichkeit gab, die Messe zu besuchen. Da heuer „500 Jahre Maria Luggau“ gefeiert wird, erhielten wir eine Gedenktafel als Dankeschön.

### Heuballen für Kössen

Nach dem Hochwasser im Juni 2013 in Kössen nahm dies der Bezirk zum Anlass, eine Spendenaktion für die Flutopfer zu starten. Dank



*20 Personen beteiligten sich beim ersten Bezirksnagelstockturnier in der Lienzer Tenne.*



*Fotos: JB/LJ Gaimberg*

*Auch einige Ballen aus Gaimberg wurden nach Kössen geliefert.*

der Spendenbereitschaft der Bauern und der Ortsgruppen konnten zwei Sattelzüge mit Heuballen Richtung Nordtirol geschickt werden. Darunter auch einige von Landwirten unserer Gemeinde. Wir sagen ein herzliches Vergelt's Gott für die Großzügigkeit.

**Holzfiahn in Sachsenburg**

Am 28. Juli 2013 machten sich vier Jungbauernmitglieder auf Einladung von Jans Philipp anlässlich der 800-Jahr-Feier der Marktgemeinde bei brütender Hitze nach Sachsenburg auf. Zusammen mit den Landjugendgruppen Nußdorf/Debant und Thurn, sowie der Hasslacher Holzwerke GmbH wurde der Wandel der Zeit bei der Holzbringung bzw. -verarbeitung dargestellt. Annemarie, Andreas, Margareta und Daniel begleiteten einen alten, beladenen Muselwagen der von Paul Steiner gelenkt und seinem Noriker-Pferd gezogen wurde. Nach dem ca. 20-minütigen Umzug am Nachmittag gesellte man sich noch ein wenig in den mittelalterlich gestalteten Festplatz, bevor man anschließend wieder die Heimreise antrat.

**Aktionstag „Genial Sozial“**

Am 10. August 2013 fand in der Olympiaworld Innsbruck der Aktionstag „Genial Sozi-

al“ statt. Grund dafür war ein vorangegangenes Projekt, wo alle Ortsgruppen eine Spendenbox erhielten, die bei den verschiedenen Veranstaltungen aufgestellt wurde. Diese Box wurde dann in Innsbruck abgegeben. Dort konnte man ein umfangreiches Actionprogramm nutzen. Der Erlös kam einem sozialen Zweck zugute. Auch wir statteten der Landesveranstaltung einen Besuch ab. Annemarie und Bernhard ließen beim „Bungee Jumping“ ihren Adrenalinspiegel steigen und stürzten sich kopfüber 60 Meter in die Tiefe. Auch beim Bullriding, bei der Traktorwippe, beim Bungee-Trampolin und zahlreichen Funsportarten konnte man sich austoben.

**Grillen mit Bezirksausschuss**

Am 14. August 2013 lösten wir unseren Gutschein ein. Wir wurden zu einer Grillerei mit dem Bezirksausschuss beim „Ploier“ eingeladen. Den Gutschein gewannen wir beim letzten Bezirkslandjugendtag in Sillian. Mit köstlichen Rippeln, Ofenkartoffeln und einem Glas Wein ließen wir den Abend gemütlich ausklingen. Ein herzliches Vergelt's Gott dem Bezirksausschuss für den tollen Abend.



Fotos: JB/LJ Gaimberg

**Beim Umzug in Sachsenburg wurde die „Holzbringung im Wandel der Zeit“ dargesellt.**

**Bundesredewettbewerb**

Am 28. Juli 2013 war es soweit, Bernhard reiste ins Südburgenland zum Bundesredewettbewerb. Die viertägige Veranstaltung startete am Donnerstag mit der Vorstellung der Teilnehmer aus den verschiedenen Bundesländern. Gleichzeitig fand die Startnummernauslosung statt. Nach dem Beginn durch eine HI. Messe konnten die Sprachtalente ihr Können unter Beweis stellen. Am Samstag stieg dann die Spannung bei unserem Obmann, der sich gegen starke Gegner durchsetzen musste. Schlussendlich



Foto: TJB/LJ

erreichte er in seiner Gruppe den tollen 10. Platz.

**Umzug beim Käsefestival in Kötschach**

„Alles Käse“ hieß es Ende September beim 18. Käsefestival in Kötschach. Unter dem Motto „Osttirol grüßt das Gailtal“ fand ein großer Trachten- und Brauchtums-umzug statt. Dabei kam unsere „Gaimberger Alm“ zum Einsatz, die mit viel Aufwand über den Gailberg transportiert wurde. Beim Umzug verteilten wir Käse und Latella von Tirol Milch. Anschließend statteten wir dem Festgelände einen Besuch ab, bevor es wieder Richtung Osttirol ging.

**Erntedank**

Viele Vorbereitungen waren nötig, um am 13.10.2013 ein Erntedankfest feiern zu können. An drei Abenden wurde die Erntedankkrone mit verschiedenen Kornsorten gebunden und geschmückt. Weiters stellten wir Erntedankgaben bereit, die bei der Messe gesegnet wurden. Musikalisch wurde der Gottesdienst von Jennifer Schnell mitgestaltet. Tanja stellte uns die Texte zusammen und einige Ausschussmitglieder fungierten als Lektoren. Wir freuten uns, dass wieder so viele mit uns Erntedank ge-



**„Gaimberger Dreiklang“ spielte im Mesner Brennstadl auf.**

feiert haben.

Anschließend luden wir zum Fröhlichessen im Mesner Brennstadel ein, wo wir mit köstlichen Essen und Getränken die Besucher bewirteten. Für die musikalische Unterhaltung sorgte die Musikgruppe „Gaimberger Dreiklang“, die bis in den späten Nachmittag die Gäste unterhielt. Das gesegnete Obst und Gemüse konnte gegen freiwillige Spenden erworben werden.

#### Bezirkslandjugendtag in St. Jakob i. Def.

Am 19. Oktober 2013 war es wieder soweit, der große Tag der Osttiroler Jungbauernschaft stand bevor. Nach der feierlichen Messe in der Pfarrkirche St. Jakob mar-



*Foto: JB/LJ Gaimberg*  
**Beim diesjährigen Törggelen konnten wir uns über besonders viele Teilnehmer freuen.**

schierte der Festzug Richtung Gemeindesaal, wo der Festakt stattfand. Dieser wurde durch originelle Einlagen aufgefrischt. Alle fieberten gespannt der Verleihung der Wanderfahne entgegen, die

in diesem Jahr die JB/LJ Innervillgraten vor Hopfgarten und Thurn mit nach Hause nehmen durfte. Zu unserer Überraschung belegten wir den tollen 4. Platz unter allen abgegebenen Protokollbü-

chern. Anschließend fand der traditionelle Jungbauernball statt, bei dem die Erfolge gefeiert wurden.

#### Törggelen

„Auf zum Törggelen ins Wirtshaus Müllmann“ hieß es Anfang November. Gegen 19:00 Uhr startete ein vollbesetzter Bus über den Gailberg Richtung Kötschach. Dort erwarteten uns ein köstliches Buffet sowie musikalische Einlagen vom Wolayersee Echo. Es blieb noch genug Zeit, um sich auszutauschen und das Tanzbein zu schwingen, bevor wir zu später Stunde wieder die Heimreise antraten.

MARIA MÜHLMANN

## Kurz gefragt: Bernhard Webhofer



*Foto: privat*

#### Wo ist die Lieblingsplatz?

Ja natürlich zu Hause, wo man die herrliche Aussicht genießen kann

#### Was isst/trinkst du am liebsten?

Milch, und manchmal auch ein Bier

#### Wen bewunderst du am meisten?

Leute, die nach „ganz unten“ kommen und sich wieder aufraffen

#### Welches Buch liest du gerade?

Ich lese sehr wenig Bücher, befasse mich eher mit Fachzeitschriften und natürlich dem „Osttiroler Boten“

#### Welcher Künstler/Musiker beeindruckt dich?

Generell alle Schlagersängerinnen und Schlagersänger

#### Was ist deine Lieblingsbeschäftigung?

Mich in der freien Natur auf-

zuhalten und unterwegs zu sein

#### Was ist dein Lebensmotto?

Lebe jeden Tag als wär's dein letzter

#### Was bedeutet dir Gaimberg?

Meine Heimat und der schönste Fleck der Welt

## Rest(los) genießen

Mit der Initiative „Lebensmittel sind kostbar“ möchten die österreichischen Bäuerinnen gemeinsam mit dem Lebensmittelministerium zum achtsamen Umgang mit hochwertigen Produkten anregen. Damit verwertbare Lebensmittel nicht im Müll landen, gibt es Rezepte und Tipps, mit denen aus „Restln“ neue Köstlichkeiten geschaffen werden können. Vielfältig erprobte Rezepte findet

man auf [www.lk-konsument.at](http://www.lk-konsument.at).

Die Bäuerinnen sind wichtige Botschafterinnen für heimische Lebensmittel. Beim Essen geht es nicht nur um Genuss und Geselligkeit, sondern auch um Verantwortung.

ANNA FRANK



## Schmatzi - Essen mit allen Sinnen genießen

Die gesunde Ernährung - vor allem die Verwendung von heimischen und saisonalen Lebensmitteln - ist für uns alle sehr wichtig. Auch im Kindergarten und in der Volksschule soll dies ein großes Thema sein. Unter dem Titel „Schmatzi“ bieten die Landwirtschaftskammer Tirol und das Ländliche Fortbildungsinstitut seit nunmehr 12 Jahren **Unterrichtsmaterialien** an, die ein spielerisches Erlernen der Themen **Ernährung und Landwirtschaft** ermöglichen. Solche Lehrbehelfe sind schon seit mehreren Jahren in unserem Kindergarten in Gaimberg in Verwendung. Nun ist dieses Projekt auch auf die Volksschule ausgeweitet worden. Es enthält zahlreiche Informationen zu den Themen Essen und Trinken sowie Herkunft und Vielfalt unserer heimischen Lebensmittel.

Das Essen mit allen Sinnen genießen

durch Hören, Sehen, Schmecken, Begreifen und Riechen sowie lebensnahes, soziales, offenes Lernen stehen im Mittelpunkt.

Zwei Lehrpersonen unserer Volksschule haben im Seminar „Schmatzi in der VS“ am 5. November 2013 die Schmatzi-Kiste und Schmatzi-Mappe kennen gelernt und können in Zukunft an der Schule mit diesen Unterrichtsmaterialien arbeiten. Diese Unterrichtsmaterialien kosten trotz Förderung von EU, Bund und Land noch € 240,-.

Da uns die gesunde Ernährung der Kinder ein großes Anliegen ist, haben wir diese Lehrmaterialien von der Ortsgruppe der Bäuerinnen (mit € 190,-) und der Bezirksorganisation (mit € 50,-) gesponsert.



Foto: Anna Frank

ANNA FRANK  
ORTSBÄUERIN

Anna Frank und Claudia Schett bei der Übergabe nach dem Seminar.

## „Lebe oder funktioniere ich“

Der Bäuerinnentag des Bezirkes wurde heuer von den Ortsbäuerinnen der Gebiete Lienz-Sonnseite und Lienz-Schattseite in der Landwirtschaftlichen Lehranstalt Lienz organisiert und abgehalten. Das Jahresthema war heuer **„Lebe oder funktioniere ich“**, oder die Frage: „Was ist für mich Lebensqualität?“ Die Ortsbäuerinnen haben kurz eine Antwort darauf gegeben. Die Festreferentin, unsere Bundesbäuerin Andrea Schwarzmann, hat zu diesem Thema ihre Gedanken vorgebracht. Ich zitiere aus ihrem Vortrag:

### Meine persönlichen Erfahrungen mit der Lebensqualität

Eingebunden in die bäuerliche Welt und dörfliche Struktur des Großen Walsertales hat mich das bisherige Leben gelehrt: **Lebensqualität wird dir nicht geschenkt, du kannst sie auch nicht kau-**



Foto: Josef Tscharnig

Ortsbäuerinnen der Gebiete Lienz-Sonnseite und Lienz-Schattseite.

**fen.** Lebensqualität beginnt mit der persönlichen Einstellung und führt von Mensch zu Mensch.

**Wir leben in einer Zeit, die den Eindruck vermittelt, nur Umsatz, Geld und Gewinn zählen.**

Bei euch in Osttirol mag es ja anders sein, aber bei uns im Ländle wird von den Le-

bensmittelketten am meisten Geld dafür ausgegeben, um jeden Konsumenten davon zu überzeugen, dass ihre Lebensmittel am billigsten sind.

Frage: Ist möglichst billig auch wertvoll?

**Wenn die Leute von heute möglichst schnell reich werden und möglichst billig essen sollen, dann muss da-**

zwischen jemand ausgepresst werden. Dieser Ausgepresste ist bestimmt nicht der Handel. Wo ihr euch als bäuerliche Produzenten in diesem Gesellschaftsspiel seht, das lasse ich euch selbst einschätzen. Genau in diesem rücksichtslos gewordenen Umfeld – wo ich die Lebensmittel nur als Beispiel hinstelle, weil wir davon besonders berührt sind – genau in dieser Gesellschaftsentwicklung der Rücksichtslosigkeit, komme ich daher und erzähle euch Bäuerinnen von Werten – von Werten des Lebens.

Wir Bäuerinnen wollen und sollen Werte fürs Leben schaffen, und das in dieser von der ICH-Orientierung getriebenen Zeit.

Soweit ein Auszug aus dem Referat.

ANNA FRANK  
BEZIRKSBÄUERIN

## Aktivitäten des Seniorenbundes

Die Wanderzeit des Sommers ist wieder vorbei. Im Juli waren wir im Gebiet des Kalscher Lucknerhauses unterwegs und konnten bei immer besser werdendem Wetter den Tag so richtig genießen. Mit den „Luckner Leuten“ feierten wir auch gleich den 85. Geburtstag von Helene Tscharnig. Danke an Burgi für die Einladung und Organisation. Die zweite Wanderung im August fand bei nicht besonders gutem, aber trockenem Wetter statt. Ziel dieser Wanderung war Oberdrauburg/Rabant. Trotz des schlechten Wetters wurde diese Wanderung von ein paar Unermüdlchen wahrgenommen. Es war für alle ein gemütlicher Ausflug. Zum Abschluss waren wir im September im Bereich der Dolomitenhütte unterwegs. Auch da wurde das Wetter immer schöner und es war ein richtig feiner Abschluss unserer Wandersaison. Der heutige Sommerausflug bot trotz großer Hitze einen wunderschönen Tag am Wei-



Fotos: Seniorenbund Gaimberg

### Die Teilnehmer beim Ausflug nach Kals.

ßensee. Während des Mittagessens gab es einen kurzen Regenguss und bei der Fahrt nach Kötschach/Mauthen zu „Mariedl“ war es dann nicht mehr so heiß. Es war ein angenehmer feiner Tag und

jede(r), auch „Gehschwache“ konnten teilnehmen. Im Oktober und November trafen wir uns wieder zu den schon traditionellen Hoagaschten des Seniorenbundes. Es wurden wieder feine

Nachmittage - ein bissl sitzen und sich unterhalten, das ist bei den Teilnehmern sehr beliebt.

**ROSI MÜHLMANN**



Ausflug zum Weißensee.



Ausflug zur Dolomitenhütte.

### Nächster wichtiger Termin

Am 14. Dezember findet um 14.00 Uhr im Gemeindesaal die **Weihnachtsfeier** statt, wozu wir alle SeniorInnen einladen möchten. Über eine zahlreiche Teilnahme würden wir uns sehr freuen. Es soll ein besinnlicher Nachmittag sein, der uns

durch die Adventzeit hin auf Weihnachten begleitet. Nicht vergessen: Jeden 2. Mittwoch im Monat findet der Hoagascht im Vereinsheim der Sportunion statt!

## Austauschkonzerte mit der Musikkapelle Huben

Am 2. August 2013 war die Musikkapelle Huben zu Gast im Gaimberger Pavillon. Der 50 Mitglieder umfassende Klangkörper konnte bei angenehmen Sommertemperaturen und einem gut gefüllten Pavillonplatz ein ausgezeichnetes Konzert geben. Am 17. August folgte dann im Gegenzug das Konzert der MK Gaimberg im Hubener Eisstadion, zu dem auch viele Gaimberger Schlachtenbummler mitgekommen

waren. Austauschkonzerte sind für die Kapellen immer wieder eine gute Gelegenheit, mit anderen Musikanten/innen und Funktionären Kontakte zu knüpfen und Freundschaften zu schließen.

EVA WIBMER

**Die MK Huben beim Aufmarsch zum Konzert beim Gaimberger Pavillon.**



Foto: MK Gaimberg

## Konzerte in Gaimberg

Nach einer mehrjährigen Pause fand am 9. August 2013 am Parkplatz der Zettlersfeld-Talstation wieder ein Konzert der Musikkapelle Gaimberg statt. Erfreulicherweise beteiligten sich beide Gastbetriebe, das Hotel Holunder-

hof und die Lienzer Tenne, an dieser Veranstaltung. Trotz des unsicheren Wetters kamen viele Besucher, um neben den Klängen der Musikkapelle auch Grillspezialitäten der Familie Neumair, vulgo Ackerer, zu genießen.

Nach dem Konzert sorgten die „Nachtwerker“ für gute Stimmung.

Am 15. September 2013 spielten wir wieder ein Fröhlichkonzert beim Ploierhof. Auch hier folgten viele Besucher der Einladung und

genossen die Herbststimmung mit der Musikkapelle Gaimberg.

EVA WIBMER

## CD-Aufnahme der Sonnendörfer-Musikkapellen

Nach einer kurzen, aber intensiven Probenphase war es am 22. September soweit. Pünktlichst um 08:15 Uhr versammelten sich die Mitglieder der MK Gaimberg vor dem Oberlienzer Probekloster und warteten, wohl unter leichter Anspannung und großer Neugier, auf den Beginn der CD-Aufnahme. Das Equipment der Firma Sound-

Service war schon bereit und musste nur noch auf die Gegebenheiten unserer Musikkapelle angepasst werden. Mithilfe des gleichermaßen sympathischen wie kompetenten Aufnahmeleiters Martin Gratz konnten in angenehmer Atmosphäre fünf Stücke aufgenommen werden. Wie einzelne, kurze Sequenzen nach mehreren Versuchen zu

einem ganzen Stück zusammengefügt werden und einige Instrumente erst nachträglich eingespielt werden können, war für die Musikantinnen und Musikanten interessant und beeindruckend. Nach sechs Stunden voller Disziplin und Konzentration war das Werk vollbracht. Als Belohnung lud der Verein auf ein Essen in den Holunderhof

ein. Nach dem Schneiden und Mischen der Aufnahmen soll die gemeinsame CD der Musikkapellen Oberlienzer, Thurn und Gaimberg im Juni 2014 der Öffentlichkeit präsentiert werden.

EVA WIBMER



Fotos: Andreas Tiefnig



## Musikkapelle Gaimberg 2013

Foto: MOWE



*Die Musikkapelle bedankt sich herzlich für den zahlreichen Besuch der Konzerte und die vielfältige Unterstützung im heurigen Jahr. Mit den besten Wünschen für eine friedvolle, schöne und auch musikalische Weihnachtszeit wünscht die Musikkapelle allen viel Gesundheit und Glück im neuen Jahr 2014.*

### „Gaimberger Weisenbläser“ bei der längsten Seilschaft am Ködnitzkees

Im Rahmen des Aktionswochenendes der Bergrettung Osttirol sowie anderen alpinkompetenten Vereinen Osttirols (Bergführer Kals, AKZ, Alpinpolizei) wurde der Versuch gestartet, die längste Seilschaft der Welt auf dem Ködnitzkees auf über 3000 Meter zu organisieren. Schlussendlich bestand die Seilschaft aus notariell gezählten 193 Personen an einem durchgehenden Seil - mittendrin auch die „Gaimberger Weisenbläser“ mit Johannes Klaunzer, Christian Tiefnig, Johann Frank und Markus Duregger. Beendet wurde der Weltrekordversuch mit einer Performance von Dieter Remler, die auch von den Gaimberger Weisenbläsern musikalisch mitgestaltet wurde.

Foto: Sepp Mühlmann



*Die längste Seilschaft der Welt auf dem Ködnitzkees - Gaimberger Weisenbläser - mittendrin, statt nur dabei.*

Volksmusik  
Adventkonzert  
LANDESMUSIKSCHULE LIENZER TALBODEN  
20. DEZEMBER 2013  
UM 19:00 UHR  
MESNER STADL  
GAIMBERG  
DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER FREUEN SICH GEMEINSAM  
MIT DEN LEHRERINNEN UND LEHRERN AUF IHREN BESUCH

tiroL  
Unteres Land

TIROLER  
MUSIK  
SCHULEN  
VEREIN

## Bergwoche im Debanttal

17 Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren verbrachten einige Tage Bergurlaub im Debanttal. Die Agrargemeinschaft Gaimberg stellte der Union Raika Gaimberg die Gasslbodenhütte zur Verfügung. Die Räumlichkeiten der Jäger konnte der Verein ebenfalls mitnutzen. Den Verantwortlichen ist ein aufrichtiges Dankeschön zu sagen, denn die Kinder haben die besondere Hüttenstimmung genossen. Bei herrlichen Wetterbedingungen erwanderten die Gaimberger Kinder das Debanttal und bekamen auch interessante Details über die Beweidung und Bewirtschaftung des Tals mit.

Am Montag sind wir zu Fuß von der Bergstation Steinermandl über den Höhenweg zur Schafflerhütte gewandert. Dienstag stand eine Wanderung zum Gartlsee auf dem Programm. Über sehr viele Schneefelder mussten die Kinder wandern und dies machte natürlich besonderen Spaß. Mittwoch ist der traditionelle „Ruhetag“ mit ei-

Foto: Union Raika Gaimberg



*Die Kinder verbrachten wieder eine tolle Woche im Debanttal.*

ner kleinen Wanderung über den Erlebnisweg zur Lienzer Hütte. Bernie und Georg Baumgartner von der Lienzer Hütte haben für uns gesorgt und dafür bedanken wir uns herzlich. Am Donnerstag gingen wir wieder zu Fuß zurück aufs Zettersfeld, wo wir in der Naturfreunde hütte übernachteten. Den Wirtsleuten Lisa und Ludwig ein Danke-

schön für die tolle Bewirtung und das ausgezeichnete Essen. Als Abschluss am Freitag durften wir den Gaimberg noch von oben nach unten beschreiten.

Insgesamt waren alle Kinder sehr motiviert und diszipliniert. Am Ende konnten die Betreuer Jürgen, Magdalena, Markus, Stefan und Klaus alle Kinder wieder heil und

gesund deren Eltern übergeben. Allen Sponsoren und Spendern ein Dankeschön für unvergessliche Tage im Debanttal, dem wahrscheinlich schönsten Tal weit und breit.

**UNION RAIKA GAIMBERG**

## Unionswandertag Gartlkopf im Mölltal

Nach dem heurigen Sommertemperaturen waren die äußeren Bedingungen beim Wandertag der Sportunion nahezu ideal. Sepp und Rosi Mühlmann haben die 36 Teilnehmer zu einer Rundwanderung ins Mölltal geführt. In der Gemeinde Großkirchheim führt links eine schmale Straße zum kleinen Ortsteil Ranach und ab dort führt ein idyllischer Weg rund um einen vorgelagerten Berg. 13 Damen und Herren machten einen zusätzlichen Abstecher zum Gartlkopf, welcher für seine außerordentliche Weitsicht bekannt ist. Treffpunkt für alle war die Schoberhüt-

Foto: Ing. Klaus Oberegger



*Diesmal führte uns der Unionswandertag ins Mölltal.*

te. Diese ist im Besitz von „Fleißner Sepp“ und wird von seiner Mutter bewirtschaf-

tet. Dort trafen hungrige und durstige Gaimbergerinnen und Gaimberger auf fleißige

und gesellige Mölltalerinnen und Mölltaler. Eine herzhaft-mischung, die durch das Gaimberger Quartett Hansl, Markus, Anda und Christian musikalisch umrahmt wurde. Eine tolle Veranstaltung mit fröhlichen Gesichtern kann sich die Sportunion Raika Gaimberg unter der Führung von Obmann Jürgen Biedner ins Jahresalbum schreiben.

**ING. KLAUS OBEREGGER**

## Gaimberger Kirchtage 2013

Alljährlich rufen die Gaimberger zum Kirchtage und Massen stürmen das Festzelt. Die Sportunion Raika Gaimberg lud am traditionellen Bartlmä-Wochenende zu Fest und Feier ein.

Am Samstagvormittag wurde das Patrozinium gefeiert. Viele Gaimbergerinnen in schönen Trachten und schneidige Gaimberger in Festgewand bedankten sich beim Namenspatron der Grafendorfer Kirche für das vergangene Jahr und erbaten Glück und Segen fürs Kommende. Wie wichtig dieser Gottesdienst für die Gemeinschaft war, konnte man auch an der Anwesenheit beider Seelsorger, nämlich Pfarrer Jean Paul Ouédraogo und Vikar Cons. Alban Ortner sehen. Beide Ordensleute feierten bei herrlichem Wetter mit den Gläubigen ein prachtvolles Fest. Mit einer Agape ließ man das kirchliche Programm ausklingen.

Abends spielte zuerst die Musikkapelle St. Jakob i. Def. flotte Blasmusik in vielen Variationen. Um ca. 21:00 Uhr begannen vier junge Musiker aus dem Pustertal den zahlreichen Besuchern einzuheizen. Dies im wahrsten Sinne des Wortes, denn das, was sich Stunden später im



Fotos: Union Raika Gaimberg

**Nur durch die Mithilfe vieler Freiwilliger ist die Durchführung des Kirchtages möglich.**

Festzelt abspielte, kann man schwer in Worte fassen und war so in Gaimberg noch nicht zu sehen. Die Gruppe Volxrock traf den Geschmack der Anwesenden derart, dass im vorderen Bereich um die Bühne sich die Menschen sammelten, als gäbe es was gratis. Nahezu alle Besucher tanzten auf den Tischen oder zumindest auf den Bänken. Diese Stimmung und dieses Flair gibt es eben nur auf dem Gaimberger Kirchtage. Die Band selbst war sichtlich angetan, haben sie doch auf ihrer Internetseite [www.volxrock.com](http://www.volxrock.com) eine beeindruckende Bildergalerie online gestellt. Dieser Abend war sehr imagefördernd und jeder Besucher kam auf seine

Rechnung. Durch diese positive Stimmung und dem auch logischerweise weniger betrunkenen Menschen - denn wer tanzt und singt kann nicht gleichzeitig trinken - kann der Veranstalter auf einen ruhigen Abend hinsichtlich Sicherheit zurückblicken. Dazu beigetragen hat auch der Shuttlebus, welcher die Festgäste in einem 20minütigen Intervall in die Stadt chauffierte. Nach sehr langer und schwieriger Suche ist es Obmann Jürgen Biedner gelungen, einen Postbus für diesen wichtigen Zusatzdienst zu organisieren. Um ca. 4:00 Uhr morgens war das Festzelt leer und die Aufräumarbeiten für den nächsten Tag konnten begonnen werden. Diese Truppe

arbeitet im Stillen und Dunklen, aber sie sind sehr wichtige Arbeiter. Wie eben alle freiwilligen Helferinnen und Helfer, ohne die es keinen Gaimberger Kirchtage gäbe. Schließlich waren an die 250 verschiedene Leute an der Abwicklung dieses Festes mehr oder weniger beteiligt. Sonntag um 11:00 Uhr konzertierte die Gaimberger Musikkapelle zum Frühschoppen. Highlight des umfangreichen Programms war die Welt-Uraufführung eines Marsches für die Alpenraute Lienz. Der „Alpenraute Marsch“ wurde von Sigmund Gomig komponiert und getextet, arrangiert wurde dieser Marsch von Martin Wibmer. Die Großglocknerkapelle Kals in ihrer unverkennbaren Art und Weise ließ den Gaimberger Kirchtage 2013 ausklingen.

Die Sportunion Gaimberg, allen voran Obmann Jürgen Biedner, bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern für die Unterstützung. Dank des guten Besuches kann die Sportunion in den nächsten drei Jahren wieder tolle Veranstaltungen zu sehr vernünftigen Konditionen durchführen.

UNION RAIKA GAIMBERG



**Die Gruppe Volxrock sorgte für eine tolle Stimmung im voll besetzten Festzelt.**



**Auch am Sonntag war der Gaimberger Kirchtage wieder sehr gut besucht.**

## Tennisvereinsmeisterschaft 2013

Am Samstag den 12.10.2013 veranstaltete die Sektion Tennis im Vereinslokal die alljährliche Siegerehrung der Vereinsmeisterschaften mit anschließendem Saisonabschluss. Erfreulicherweise konnte man trotz der hohen Teilnehmerzahl alle 5 Bewerbe mit insgesamt über 100 Spielen bis Anfang Oktober finalisieren und somit alle Platzierungen ausspielen. Die Siegerehrung wurde unter dem Beisein der Bürgermeisterin Martina Klaunzer abgehalten, wo allen Teilnehmern Trophäen oder Sachpreise überreicht werden konnten. Anschließend wurde schon fast traditionell unter dem Motto „Oktoberfest“ weitergefeiert, wo Weißbier, Weißwürste und Brezen natürlich



Foto: Union Raika Gaimberg

*Auch heuer wurden in über 100 Spielen die Vereinsmeister im Tennis ermittelt.*

nicht fehlen durften.

Die Sektionsleitung möchte

sich bei allen Sponsoren recht

herzlich bedanken und hofft

weiterhin auf eine gute Zu-

sammenarbeit.

### Unions-Vereinsmeister Tennis 2013

#### Herren Einzel:

1. Andreas Idl
2. Gerhard Schiechl
3. Martin Niedertscheider

#### Herren Doppel:

1. Mario Rog/Andreas Idl
2. Stefan Biedner/Jürgen Biedner
3. Chrisanth Oberegger/Klaus Oberegger

#### Damen Einzel:

1. Melanie Idl
2. Jasmin Zabernig
3. Irene Biedner

#### Damen Doppel:

1. Waltraud Jeller/Irene Biedner
2. Karin Oberegger/Margit Idl
3. Annemarie Hartinger/Lisa Neumair

#### Mixed Doppel:

1. Rosi Webhofer/Jürgen Biedner
2. Waltraud Jeller/Martin Niedertscheider
3. Karin Oberegger/Andreas Mayr

PC - COPY-PRINT - SOFTWARE - SUPPORT



**Bürosysteme Obwexer & Habjan**

GmbH & CoKG **Lienz** - Maximilianstraße 20 Tel.:04852-64000 [www.buerosysteme.at](http://www.buerosysteme.at)

## Bolivien 2013 - 3 mal 6.000 Meter

### Expeditionsbericht von Josef Mühlmann

Nachdem ich in den vergangenen Jahren einige schöne Berge in Nepal bestiegen habe, reizten mich im August 2013 die hohen Gipfel in Bolivien. Organisiert wurde die ganze Expedition vom bekannten Bergprofi AMICAL.

Anreise: Von Gaimberg Fahrt mit dem eigenen PKW zum Flugplatz nach München - Flug München - Paris - nach 3 Stunden Wartezeit ging es in 12 Stunden nach Lima. Dort habe ich die restlichen drei Teilnehmer unserer Miniexpedition getroffen. Richard und Edith aus Korneuburg und Anna aus Innsbruck. Nach weiteren 5 Stunden Wartezeit erfolgte dann der Weiterflug nach La Paz zum höchstgelegenen internationalen Flughafen der Welt - El Alto - auf 4.200 m. Nach einstündiger Fahrt mit dem Bus kamen wir um 2 Uhr nachts im Hotel in La Paz an. La Paz ist eine Stadt mit ca. 1 Million Einwohner und liegt auf einer Höhe zwischen 3.500 m und 4.100 m. In den nächsten drei Tagen war das Besichtigungsprogramm mit Stadtführung, Ausgrabungen, eine Fahrt zum Titicacasee mit Übernachtung auf der Sonneninsel usw. angesagt. Der



Fotos: privat

**Gipfelgrat am Huayna Potosi (6.088 m).**

Titicacasee ist ca. sechsmal so groß wie der Bodensee und liegt auf 3.800 m.

#### Akklimatisationsprogramm

Das ganze Unternehmen war so geplant, das wir nach jedem Gipfel für einen Ruhetag zu unserem Hotel nach La Paz zurückkehren. Die erste Fahrt geht Richtung Zongopasa zum ehemals höchsten Schigebiet der Welt, Chachaltaya auf 5.200 m. Dort gibt es allerdings seit fast 20 Jahren keinen Schnee mehr. Die erste Tour war die gemütliche Besteigung des Nevado Chachaltaya auf 5.350 m - anschließender Abstieg zur Zongopasastraße - ca. 750

Höhenmeter - über steile Lavahänge. Dort wartet schon unser Bus und nach kurzer Fahrt sind wir am Zongopasa auf 4.700 m. Auf Grund von Staub und Wind stellen wir keine Zelte auf, sondern quartieren uns in eine der dort stehenden Berghütten ein. Am nächsten Tag steht der zweite Akklimatisierungsgipfel am Programm. Zuerst an einem Stausee entlang, dann weiter in einer aus der Felswand gesprengten Wasserrinne zum eigentlichen Anstieg auf den 5.340 m hohen Charquiri - über Geröll und Gletscher. Der dritte Tag wäre als Ruhetag vorgesehen gewesen, aber weil mir langweilig war,

habe ich allein in der Nähe des Passes den 5.180m hohen Kaya Cruz bestiegen.

#### 6.000er Programm

Aufstieg vom Zongopasa zum Hochlager über Schutt und vereiste Flanken auf 5.130 m. Nach einer stürmischen Nacht erfolgt um 1.30 Uhr der Aufbruch zu unserem ersten Sechstausender. Es geht sofort über steile Flanken im Lichte der Stirnlampen los und der eisige Wind wird bei sonst schönem Wetter immer stärker. Unter uns tobt in großer Entfernung auf ca. 5.000 m stundenlang ein Gewitter - ein unvergessliches Schauspiel. Nachdem Anna aus gesundheitlichen Gründen nicht mitmachen kann, und wir, wie für ein 10 Mann Team, zwei Climbingguides zur Verfügung haben, bin ich mit dem Guide Felix - einem Spitzenmann - allein unterwegs. Vor dem sehr steilen und ausgesetzten Gipfelgrat müssen wir eine halbe Stunde Pause einlegen, um den Tagesanbruch abzuwarten. Um halb sieben stehen wir schließlich auf dem **6.088 m** hohen **Huayna Potosi**. Nachdem auch Richard und Edith mit ihrem Guide ankommen, machen wir uns wegen der



**Gipfel am Huayna Potosi (6.088 m).**



**Hochlager am Illimani (6.462 m).**

Fotos: privat



**Sajama (6.542 m).**

großen Kälte bald auf zum heiklen Abstieg. Nach einer kurzen Rast im Hochlager und Abstieg zum Zongopaß kommen wir nach ca. 3 Stunden Fahrzeit wieder in La Paz an. Nach einem Erholungstag in La Paz steht die lange Anreise ganz in den Süden von Bolivien zum Sajama, dem höchsten Berg Boliviens, an der chilenischen Grenze am Programm. Am Ende der Straße auf 4.300 m übernachteten wir in einer Lodge und am nächsten Tag folgt dann der Aufstieg zum ersten Hochlager auf 4.800 m. Bei wolkenlosem Wetter erfolgt am nächsten Tag der Aufstieg über steile Geröllhalden zum Hochlager auf 5.750 m. Um Mitternacht ein paar Tassen Tee und ein paar Kekse - der Appetit hält sich in Grenzen - und um 1 Uhr geht's dann sofort sehr steil los. Zuerst über eine 50 Grad Firmflanke und dann über endloses, unangenehmes Büssereis Richtung Gipfel. Das Wetter ist perfekt, aber extrem kalt (ist ja auch Winter in Bolivien). Um 6.30 Uhr erreichen Felix und ich bei Sonnenaufgang das völlig ebene Gipfelplateau des **6.542 m** hohen **Sajama**. Eine gigantische Fernsicht vom höchsten Berg Boliviens belohnt unsere Mühen. Auf Grund der Kälte können wir auf unsere nachkommen-

den Kameraden nicht warten und beginnen mit dem sehr mühsamen Abstieg über die Büssereisfelder. Wir steigen an diesem Tag noch über die beiden Lager bis zur Straße ab - 2.200 Höhenmeter. Nach einem sehr langen und erfolgreichen Tag schmeckt das Bier bei der Gipfelfeier besonders gut. Am nächsten Tag gibt es wieder die lange Rückreise nach La Paz mit anschließendem Ruhetag. Frisch ausgerastet geht's am übernächsten Tag auf zum dritten Streich! Über abenteuerliche Schotterstraßen - bergauf - bergab - fahren wir in gut 4 Stunden zum Ausgangspunkt für die Besteigung des **Illimani**, dem Wahrzeichen von La Paz. Von 3.900 m geht's über Almen zum ersten Lager auf einer schönen Wiese mit Quelle auf 4.450 m. Nach einem traumhaften Sonnenuntergang hält unser Tourguide



**Gipfel am Illimani (6.462 m).**

Joan noch eine „Pusha“ mit Flötenspiel und Opferfeuer für das gute Gelingen der Tour - ein beeindruckendes Erlebnis. Um 9 Uhr kommen die einheimischen Hochträger, die das schwere Gepäck zum Highcamp tragen - für sie ein guter Verdienst - für uns eine große Erleichterung - und wir steigen in der prallen Sonne über Geröll und zum Schluss über einen Felswulst zum Lager auf 5.450 m. Nach dem Lageraufbau sitzen wir vor den Zelten und bestaunen den Sonnenuntergang bei wolkenlosem Wetter, während entgegengesetzt der Vollmond zum Vorschein kommt. Nach einer kurzen Nacht und kargem Frühstück geht's um 1 Uhr wieder zur Sache. Im Schein der Stirnlampen steigen wir über steile Firmflanken (Gott sei Dank kein Blankeis - sonst wären Fixseile notwendig) hinauf

- es ist wolkenlos und bei leichtem Wind saukalt - bis wir um 6.30 Uhr bei einem traumhaften Sonnenaufgang am flachen Gipfelgrat des **Illimani (6.462 m)** stehen. Die Freude ist groß - den dritten Sechstausender innerhalb von 12 Tagen erreicht! Das Panorama ist gigantisch, man sieht sogar zum fast 400 km entfernten Sajama, auf dem wir vor vier Tagen gestanden sind. Nach ein paar Gipfel-fotos kommt noch der heikle Abstieg zum Hochlager - ein Sturz wäre fatal! Wir steigen am gleichen Tag noch bis zum Lager auf 4.450 m ab. Am nächsten Tag der restliche Abstieg und die Rückfahrt nach La Paz. Dort bleiben uns noch zwei Tage für die Stadt und dann geht's wieder über Lima-Amsterdam-München und per eigenen PKW nach Gaimberg, wo ich nach ca. 32 Stunden um Mitternacht eintreffe. Es war eine hervorragend organisierte Bergfahrt bei bestem Wetter - mit einer hervorragenden Mannschaft und Superverhältnissen an den Bergen. **Berg Heil!**

*Die Sonnenseiten bedankt sich für den interessanten Bericht und gratuliert zur außergewöhnlichen Leistung!*

**Wir wünschen allen Kunden ein gesegnets Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2014!**

**Paul Steiner**  
0664 / 4234 356

**Ing. Konrad Kreuzer**  
0676 / 8282 8164  
konrad.kreuzer@tiroler.at

**Vielen Dank für Ihr Vertrauen!**

**tiroler**  
VERSICHERUNG

## Gaimberger beim „Dolomitenmann 2013“

Hermann Webhofer, Matthias Klaunzer u. Martin Tschurtschenthaler waren dabei

Ich war immer schon begeistert von dieser Veranstaltung und heuer konnte ich bereits das vierte Mal beim Red Bull Dolomitenmann als Bergläufer für das Team „Café Cine“ teilnehmen. Um Punkt 10:00 Uhr erfolgte der Startschuss und ich habe als einer der letzten den Hauptplatz in Lienz verlassen. Aus Erfahrung der vorhergehenden Teilnahmen habe ich mir zum Ziel gesetzt, den Berglauf ohne Wadenkrämpfe und in einer Zeit zwischen 1 Stunde 50 Minuten und 1 Stunde 55 Minuten auf dem Kuhbodentörl auf 2.441 m Seehöhe anzukommen. Aufgrund meiner vorwiegend sitzenden Arbeit bin ich in meiner Freizeit viel (fast jeden Tag) mit meinem Freund Andreas Tiefnig in der freien Natur unterwegs und bin daher für das Rennen gut vorbereitet. Durch den Streckenverlauf gilt dieser Berglauf als einer der schwierigsten Bergläufe der Welt, gespickt mit Rhythmuswechsel und Passagen, die nur auf allen vier zu bewältigen sind. Die ersten Kilometer bis Amlach sind flach

und man darf sich nicht von den weltbesten Bergläufern mitreisen lassen. Viel wichtiger ist es, sich sein eigenes Rennen gut einzuteilen. Über den markanten und felsigen Goggsteig geht es zum Gogghüttl, Klambrücke und Hallebacheinstieg, wo etwas mehr als die Hälfte der Strecke erreicht ist. Nun beginnt jener Teil, der mit Laufen nicht mehr viel zu tun hat, denn es wird richtig steil. Sogar eine eingebaute Leiter ist notwendig, um eine gewisse Passage überwinden zu können. Nachdem ich bei jeder Labestation etwas getrunken hatte, ging es mir richtig gut und ich konnte von den 121 Startern 50 Teilnehmer überholen und an meinen Paragleiter als 71. nach 1 Stunde und 53 Minuten übergeben. Somit waren nun 1.767 Höhenmeter auf zwölf Kilometer geschafft. Beim Start, auf dem Weg nach Amlach und entlang des Goggsteiges hörte ich immer wieder meinen Namen rufen und ich wurde von vielen Freunden und Bekannten angefeuert. Der Lärm des Hubschraubers und die Kuhglocken vor dem letzten Anstieg haben mir eine Gänsehaut verursacht. Im Ziel wurde ich nicht nur von meinem Paragleiter sondern auch von meinem Patenkind Jonas, einigen Bergsteigern aus Gaimberg und sogar von meinen drei Töchtern erwartet. Nach dem Abstieg über die Kerschbaumeralm wurden wir mit Kleinbussen wieder nach Lienz gebracht, wo wir Bergläufer noch den Zieleinlauf der Mountainbiker miterleben konnten. Unser Team „Café Cine“ mit mir als Bergläufer, Roland Werner (Paragleiter), Stefan Robitsch



Foto: privat

**Das Team „Café Cine“ mit Bergläufer Hermann Webhofer (links) erreichte den tollen 62. Gesamtrang beim diesjährigen Dolomitenmann.**

(Kajak) und Hannes Pargger (Mountainbike) erreichte den Gesamtrang 62 und bei den Amateuren den 34. Rang. Da es mir heuer körperlich so gut ging und ich den Bewerb voll genießen konnte, möchte ich auch nächstes Jahr, wenn irgendwie möglich, wieder bei diesem Bewerb dabei sein. Gratulation an die weiteren „Gaimberger Dolomitenmänner“ Matthias Klaunzer und Martin Tschurtschenthaler.

Danke für alle SMS und Glückwünsche vor und nach dem Start. Danke an meine Herta und meinen Trainer, den „Zenzela Anda“.

**HERMANN WEBHOFER**

*Die Sonnseiten gratuliert den „Gaimberger Dolomitenmännern“ zu den hervorragenden Leistungen bei diesem Bewerb.*



Foto: MOWE

**Hermann bei der „Leiterpassage“ im Hallebachtal.**



Foto: privat

**Matthias Klaunzer bei der Übergabe vom Bergläufer an den Paragleiter in 2.441 m Seehöhe; Nervosität pur! Nach dem halsbrecherischen Start am Kuhbodentörl geht es zur Zwischenlandung auf die Moosalm. Danach erfolgt die anstrengende Laufpassage mit Sack und Pack zum „Damenstart“. Von dort aus kommt es zur Übergabe an den Wildwasser-Kajak-Fahrer am Fußballplatz in Leisach.**

## Blumenschmuckausflug 2013

Der Blumenschmuckausflug führte uns heuer am 08. September in die Nockalmregion. Von der Kaffeepause und einem Spaziergang in Gmünd, über das Mittagessen im Nockalmhotel auf der Nockalmstraße, bis zu Kaf-

feejause im Thermenhotel Pulverer in Bad Kleinkirchheim, durften wir einen abwechslungsreichen „Genusstag“ erleben. Ein herzliches Danke dafür sei dem Obmann des TVB Osttirol, Herrn Franz Theurl für die finan-

zielle Unterstützung, sowie der Obfrau der Arbeitsgruppe Gaimberg, Frau Sibylle Daxerer vom Holunderhof, für die Organisation gesagt. Auf Ersuchen des Bgm. a. D. Herrn Bartl Klaunzer beim TVB Obmann wurde die heu-

rige Blumenschmuckfahrt wieder möglich gemacht. Die Gemeinde Gaimberg wirkte auch unterstützend mit.

**MARTINA KLAUNZER**  
**BÜRGERMEISTERIN**



## Gästeehrung im Haus Dolomitenblick

Foto: Gemeinde Gaimberg



Im Namen der Gemeinde Gaimberg und des Tourismusverbandes Osttirol, Arbeitsgruppe Gaimberg, durfte Bgm.<sup>in</sup> Martina Klaunzer mit einem kleinen Präsent und einer Urkunde der **Familie Hahn** ein herzliches DANKE für ihre „**35 Jahre Urlaubs-Treue**“ aussprechen.

Wir wünschen der Familie Hahn noch viele schöne, erholsame Urlaube bei uns in Gaimberg.

**MARTINA KLAUNZER**  
**BÜRGERMEISTERIN**

*Die Familie Hahn mit Bürgermeisterin Martina Klaunzer (links) und Günter und Erika Pöschl.*

Im Holunderhof werden ab dem 06.01.2014 wieder jeden Montag Live-Musik Abende mit Tanz stattfinden. Wir freuen uns auf Besuche von Einheimischen sowie auch von Gästen. Unter anderem werden für Sie die Gruppen „Obermoser & Band“, „Buffi & Gaba“, „Die Nachtwerker“, „Albert“ sowie die „Bergvagabunden“ spielen. Beginn der Konzerte ist jeweils um 19:30 Uhr.

Im Mesner Brennstadl der Familie Friedrich und Magdalena Webhofer wird es an 5 Terminen (30.12.2013, 23.01.2014, 06.02.2014, 13.02.2014 und 27.02.2014) Vorträge über den Nationalpark Hohe Tauern geben. Im Anschluss folgt eine Schnapsverkostung. Beginn: 20:30 Uhr. Unkostenbeitrag: € 7,-/Person. Anmeldung bitte direkt im TVB-Büro Lienz unter der Telefonnummer 050212-400.

## Gaimberg: Ein Betrieb stellt sich vor



Tel (04852) 68541 | [info@joachims-skishop.at](mailto:info@joachims-skishop.at) | [www.joachims-skishop.at](http://www.joachims-skishop.at)

Joachim's Skishop, ihr Fachgeschäft für Wintersport, befindet sich zentral gelegen an der Talstation der Zettlersfeldbahn. Machen Sie Ihren Skitag in Lienz zu einem unvergesslichen Wintererlebnis und wir unterstützen Sie dabei mit kompetenter Beratung, modernster Technik und Top Markenprodukten. Was immer Sie an einem tollen Wintertag brauchen, können Sie sich bei uns ausleihen oder kaufen.

Sie möchten neue Ski kaufen? Sichern Sie sich die beste Beratung. Wir haben geprüfte Skilehrer im Team, von denen Sie ganz genau erfahren können, welcher Ski oder welches Snowboard für welche Ansprüche am besten geeignet ist. In un-

serem Wintersport-Sortiment finden Sie viele namhafte Marken. Weiters bieten wir eine Testmöglichkeit beim Kauf.

Unser Skishop zeichnet sich jedoch auch für ein top Skiservice aus. Während Sie einen sorgenfreien Abend genießen, bringen wir Ihre Skiausrüstung über Nacht auf Vordermann. Gönnen Sie sich den besten Ski oder das beste Snowboard für ihr persönliches Fahrvergnügen im Schnee. Denn, es entscheidet beispielsweise die richtige Kantenschärfe Ihrer Ski darüber, ob Ihr nächster Skitag zur gefährlichen Rutschpartie oder zum genussvollen Fahrerlebnis wird.

Unser Skishop ist durch die zentrale Lage an der Talstation auch ideal zum

Ausleihen Ihrer Skiausrüstung. Vergessen Sie langes Hin- und Herschleppen zwischen Hotel und Skilift. Durch die Möglichkeit des Skiverleihs sind Sie immer up to date! Außerdem ist jeder Skitop präpariert und durch die elektronische Überprüfung der Bindung können wir Ihnen eine große Sicherheit und bestes Fahrvergnügen im Schnee garantieren.

Außerdem bieten wir eine Saisonmiete für Kinder und Jugendliche (Schi-Schuh-Stöcke-Helm) an.

Wir sind an 7 Tagen in der Woche von 08:30 - 18:00 Uhr für Sie da! Kommen Sie zu uns, wir freuen uns auf Sie.

Fotos: privat



Joachim's Skishop - ihr Fachgeschäft an der Zettlersfeld Talstation



„Abends gebracht - morgens gemacht“ - perfekter Service durch moderne Schleifmaschinen



**Das Redaktionsteam der Sonnseiten bedankt sich bei allen, die immer wieder zum Gelingen der Gemeindezeitung beitragen, sehr herzlich für die Zusammenarbeit und wünscht eine besinnliche Weihnachtszeit und alles Gute für 2014!**

**Das Redaktionsteam**

## Gedanken an Heinrich Eder

Foto: privat



Wohl nicht viele Dorfbewohner konnten auf Anhieb den Namen des Verstorbenen zuordnen, beim Klang des Sterbeglöckl's am Nachmittag des Montag, 16. September 2013. Und doch gibt es nicht wenige, die sich dankbar des Gaimberger Gemeindegärtners Heinrich Eder erinnern. Heinrich ging in den Herbst hinein, die Zeit der Besinnung und des Nachdenkens über Abschied und Loslassen, Erinnerung an unsere Lieben...

Beim Rauschen der Blätter und in der Schönheit des Herbstes erinnern wir uns an sie; wenn wir müde sind und Kraft brauchen, erinnern wir

uns an sie; wenn wir Freude erleben, die wir so gern teilen würden, erinnern wir uns an sie. So lange wir leben, werden sie auch leben, denn sie sind nun ein Teil von uns, wenn wir uns an sie erinnern. Manche ältere Dorfbewohner erinnern sich der Aufmerksamkeit des Herrn Eder; seien es eine Mitnahme im Auto vom „Spar-Geschäft“ herauf oder ein freundlicher Morgengruß in die Nachbarschaft hinein gewesen. Dankbar und gerne wurden seine Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit angenommen. Ich persönlich denke auch gerne an die angeregten Gespräche bei Kaffee und Kuchen im „Kolping-Ferienhaus“ beim St. Michaelskirch'l am Zettersfeld zurück.

Am „Hohen Frauentag“ waren Heinrich und seine Frau Alberta manches Mal dort anwesend und sehr dankbar für einen „Frauenbusch'n“. Kleine und größere Begegnungen mit dem lieben Verstorbenen werden den zahlreichen Trauergästen bewusst geworden sein, beim Abschiednehmen

am Gaimberger Friedhof an diesem sonnigen 23. September 2013.

„Jetzt aber - so spricht der Herr, der dich geschaffen hat, Jakob, und der dich geformt hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich ausgelöst, ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir“, stand als trostvolle Botschaft im Mittelpunkt der Abschiedsworte unseres Ortspfarrers Jean Paul.

Pastoralassistent Mag. Georg Webhofer umriss die Lebensstationen des Verstorbenen: *Heinrich Eder wurde am 22. April 1936 in München geboren. Nach der Volksschule absolvierte er in München die Lehre als Dreher. Von 1954 bis 1958 arbeitete er in seinem erlernten Beruf. Ab 1959 bis zu seiner Pensionierung war er als Reisender im Außendienst - in verschiedenen Branchen - tätig. Heinrich lernte in München seine Alberta kennen und lieben, die dort als Verkäuferin arbeitete. Am 7. Juli 1971 heirateten sie.*

*Nach der Pensionierung im*

*Jahre 1992 übersiedelten Heinrich und Alberta nach Gaimberg, wo sie sich ein Eigenheim erbaut hatten. Heinrich engagierte sich bei verschiedenen Vereinen im Raum Lienz, wo er ehrenamtlich hauptsächlich die Nachwuchskicker mit großem Einsatz und Erfolg jahrelang trainierte. Immer wieder sprang Heinrich auch als Betreuer ein, wenn Not am Mann war. Seine Leidenschaft im Sport galt dem Fußball. Wo immer ein Fußballspiel war - Heinrich war dabei. Er lernte auch Freunde kennen, mit denen er regelmäßig und gerne Schach spielte. In der Nacht zum 1. September erlitt Heinrich einen Herzstillstand und wurde ins Krankenhaus Lienz eingeliefert. Er wurde in Tiefenschlaf versetzt, aus dem er nicht mehr erwachte, bis ihn der Herrgott am Montag, 16. September 2013, zu sich in den ewigen Frieden rief. Lieber Heinrich, ruhe im Frieden und in der Freude Gottes!*

ELISABETH KLAUNZER

## Zur Erinnerung an Frau Ida Bundschuh

Am 29. August 2013, fünf Wochen nach ihrem 90. Geburtstag verstarb unsere Mutter, Oma und Uroma versehen mit dem Heiligen Sterbesakramenten im Bezirkskrankenhaus Lienz.

Frau Ida Bundschuh wurde am 21.07.1923 am Wegscheiderhof in Gaimberg geboren. Sie lebte dort mit ihren fünf Geschwistern. Im Jänner 1950 heiratete sie Otto Bundschuh, der ihr 1998 im Tode vorausgegangen ist. Dieser Ehe entstammten 7 Kinder, 13 Enkelkinder und 14 Urenkelkinder. Vor über 50 Jahren

errichtete sie gemeinsam mit ihrem Gatten in der Wartschensiedlung ein Eigenheim, in dem sie bis zu ihrem Tode lebte. Sie liebte die Natur und verbrachte viel Zeit in ihrem Garten mit ihrer Familie. Dies konnte sie bis ins hohe Alter genießen. Trotz ihrer schweren Krankheit war sie immer guter Laune und vertraute auf Gott.

ELFRIEDE MAIR  
(TOCHTER)

Foto: DI Gottfried Wieser



*Am Klassentreffen des Geburtsjahrgangs 1923 im Oktober 1991 nahm auch Ida Bundschuh teil. v. l. Anna Duregger, Ida Bundschuh, Notburga Tscharnig, Anton Glantschnig, Ambros Glantschnig und Hilda Hartinger, die am 6. Juli ihr 90. Lebensjahr vollenden konnte.*

## „Die Delacher“

### Nachworte über eine bemerkenswerte Lehrerin der Volksschule Grafendorf

Am 14. September 2013 verstarb in Bozen Frau Irmgard Pittschieler, geb. Delacher. Sie war acht Jahre Volksschullehrerin in Gaimberg. (1946-1954).

Wenn man nun mit hiesigen Leuten über das Thema „Schule“ spricht, kommt öfters der Namen Delacher vor. Diese Lehrerin ist noch vielen ehemaligen Schulkindern in lebhafter Erinnerung. So manche Episode rankt sich um diese Frau, die für ihre Zeit recht „modern“ gewesen sei. Allen Aussagen aber ist eine Feststellung gemein: „die Delacher war a schiane Frau“! Und...„streng is sie gewes'n, oba g'lernt hob'n ma viel“! Es mag zu dieser Frische und Schönheit beigetragen haben, dass sie jeden Tag mit dem Fahrrad von Amlach nach Gaimberg kam, im Winter „parkte sie das Radl beim Fredl“ (Obererlacher), im Sommer schob sie es bis zum Obermesnerhaus, wo es „sichtbar“ verwahrt wurde. „Der Schultag wurde mit dem Schulgebet in exakter Haltung begonnen, dann folgte eine Kurzlektion in Kopfrechnen...in einem schneidigen Tempo“, erinnert sich der „Schuster Bartl“, der



Fotos: Ortschronik

#### Krippenspiel mit Frau Irma Delacher

drei Jahre Frau Delachers Schüler war. Der „Roder Lisl“ (heute Steiner) sind die „Hous'n der Lehrerin“ besonders haften geblieben, zumal am Bund immer ein buntes „Anhänglerle“ baumelte. Für die damalige Zeit galt das Tragen von Hosen für eine Frau ja als ultramodern, aber „da Lehrerin stand'n sie oanfach“! Lesen schien ihr ungewein wichtig, „die beste Vorleserin war die Rainer Dorothea, die setzte die Lehrerin oft ein und so verflog manche Stunde sehr interessant“, sagt Bartl Klaunzer. Sich einer „Meute von frisch'n Goamberger Buam“ gegenüber zu behaupten, brauchte es einfach eine gewisse Strenge.

Der „Patzn-Steck'n“ wurde nicht so eingesetzt, aber das „Hint'nbleib'n müss'n“ schon öfters angewandt. Sehr zum Leidwesen so mancher „Quecksilber“, denen Aufmerksamkeit und Ruhigsein besonders schwer gefallen ist. Bestens in Erinnerung ist der „Fenstersprung des ‚Ploier‘ Friedl“. Frau Delacher sperrte das Klassenzimmer zu, bis „da Friedl“ die aufgetragenen Seiten schön abgeschrieben hätte. Das dauerte dem Friedl zu lang und so schwang er sich auf das Fensterbrett an der Südseite der „Oberen Schule“ und „isch obeg'hupft“. Dabei schürfte er sich die Wange auf, sonstige Blessuren blieben aus...es lag fast ein Meter weicher Schnee unter dem Fenster. Ein gewisser Schrecken blieb der Lehrerin aber doch! Beglückende Erfahrungen machten die Kinder auch durch die Begeisterung der Lehrerin für das Theaterstück. Davon gibt es einige Fotos und G'schichtl'n. „Für die Proben zum Krippenspiel mussten wir zu Fuß nach Amlach, weil die Lehrerin im Winter doch öfters „so wilde vakühlt“ war. Donnerstags war ja schulfrei und da probten wir mit Begeisterung und

Freude“, erzählt Maria Kollnig, geb. Jeller. Und man erinnert sich nur zu gerne ans „Schminken und Verkleiden“. Bestimmte Fächer, wie Lesen u. a. unterrichtete Frau Delacher auch in der „Unteren Schule“, also auch in der Oberstufe. Und man erinnert sich da, dass sie manchmal über „den stinkenden Ofen“ geschimpft hätte; bei Niederdruckwetter „hat's beim Ofenloch aussa g'racht“. Irma Delacher „diente“ unter den Direktoren Dominikus Vallazza und Paul Altstätter. Beide stellten ihr ein gutes Zeugnis aus, auch Pfarrer Leonhard Widemayr sei „gonz zufried'n gewes'n, mit da Delacher“, bestätigte das „Mesner Tonl“ in einem „Hoagascht über olte Zeit'n“ vor einigen Jahren.

Es mögen etlichen Schülern beim Lesen dieser Zeilen liebe Erinnerungen an die Schulzeit mit ihrer Lehrerin hochkommen. Wie sich ihr weiterer Lebensweg nach dem Weggang aus Gaimberg dann gestaltete, erfahren wir im Lebenslauf, den uns die Fam. Claudia und Dr. Jörg Pittschieler (Sohn) dankenswerterweise zur Verfügung gestellt hat.

**Lebenslauf Irma Pittschieler**  
Geboren wurde Irma am 14. Mai 1925 in Amlach als 2. Kind des Peter und der Maria Delacher (geb. Mayr) im Haus Flatscher; dort wo auch der kürzlich verstorbene Erwin Mayr zu Hause war. Erwin war ihr Cousin. Einen Teil ihrer Kindheit verbrachte sie auf Grund des väterlichen Berufes (der Vater war Eisenbahnbediensteter) in Greifenburg und dann wieder in Amlach. Nach der Schulzeit in Osttirol wechselte sie



Die „obere Schule“ (ca. 1953).



*Wenn die Sonne  
des Lebens untergeht,  
leuchten die Sterne  
der Erinnerung.*

## Irmgard Pittschieler geb. Delacher

14. 5. 1925 – 14. 9. 2013

### Herzlichen Dank

sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten,  
mit uns Abschied nahmen und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Ein besonderer Dank geht an Herrn Dekan Bernhard Holzer für seine einfühlsamen Worte  
und die würdevolle Gestaltung der Verabschiedungsfeier  
zusammen mit Altdekan Johannes Noisternigg und Pater Peter Wenger.  
Danken möchten wir auch Frau Christl Maffei für den besonders persönlich gestalteten Abendrosenkranz.

In liebevoller Erinnerung  
**Jörg und Doris mit Familien**

Bozen, Amlach (A), am 4. Oktober 2013

nach Innsbruck in die damalige Lehrerbildungsanstalt, danach unterrichtete sie als Volksschullehrerin in Matrei am Brenner, dann in Tristach und Gaimberg. Sie pflegte bis ins hohe Alter den Kontakt zu ihren ehemaligen Schülern und Lehrerkollegen.

Durch ihre christlich-soziale Einstellung entwickelten sich über die Jahre viele dauerhafte Kontakte z. B. zu Josef Gamper, ehemaliger Rektor der Kalksburg oder Bischof Bonifaz Madersbacher, ein Franziskaner, der aus Matrei am Brenner stammte und als Bischof in Bolivien tätig war. Bischof Madersbacher empfing übrigens die Priesterweihe mit unserem in der Zwischenzeit auch verstorbenen Altbischof Reinhold Stecher. Aufgrund ihrer Englischkenntnisse gelang es ihr, während der englischen Besatzungszeit etlichen Kosaken in die Freiheit zu verhelfen.

Am 14. April 1954 ehelichte sie den Bozener Kaufmann Paul Pittschieler und ihr Lebensmittelpunkt war ab diesem Zeitpunkt Bozen. Geburt ihres Sohnes Jörg 1955 und Tochter Doris 1958. In Bozen übernahm sie dann Vertretungen an verschiedenen Schulen, da die damalige österreichische Ausbildung in Italien nicht anerkannt wurde. Mit 48 Jahren legte sie dann die italienische Matura ab und hatte bis zu ihrer Pensionierung 1994 eine dauerhafte Anstellung. Es war ihr ein Bedürfnis, ihren Schülern ausgezeichnete Deutschkenntnisse, Ordnung und Disziplin beizubringen. Sie legte immer großen Wert auf ein gepflegtes Äußeres und gute Manieren. 1977 war ein schicksalhaftes Jahr für sie. Innerhalb kurzer Zeit verstarben beide Elternteile und Ehegatte Paul unerwartet. Der Glaube an Gott war für sie immer ein wesentlicher

Punkt in ihrer Lebenseinstellung. Die Ferien verbrachte sie zum Großteil in Osttirol. Sowohl im Sommer, als auch im Winter fühlte sie sich hier sehr wohl. Sportliche Aktivitäten wie Langlaufen und Bergwandern waren fixer Bestandteil ihrer Freizeitgestaltung. Ihr größtes Vergnügen waren unzählige Bergtouren mit ihren Osttiroler Freundinnen, die sie vor allem nach ihrer Pensionierung noch mehr genießen konnte. Immer wieder unternahm sie auch Reisen mit kulturellem oder geschichtlichem Hintergrund. Kurz nach ihrem 80. Geburtstag ereilte sie ein für alle unerwarteter Schlaganfall. Sie versuchte dennoch mit großem Willen ihr Leben zu meistern. Eine enorme Unterstützung fand sie durch Tochter Doris, die glücklicherweise ganz in der Nähe wohnt und ihre Pflegerin Ola, die sie zu Hause bis zu ihrem Tod vorbildlich betreute. Das

Rosenkranzgebet und das Requiem im Dom zu Bozen haben gezeigt, dass Irma trotz ihrer langen Leidenszeit nicht vergessen wurde. Sie wurde von vielen Menschen - ihrer Familie, dankbaren Schülern, Freunden und Bekannten verabschiedet. Durch ihre innige Beziehung zu Osttirol war es ihr Wunsch, hier ihre letzte Ruhestätte zu finden. Irma hat heute ihre letzte Reise von Bozen nach Amlach angetreten. Ruhe in Frieden in der Heimat Erde!

Der von Dekan Bernhard Kranebitter geleiteten Urnenbeisetzung am Freitag, den 27. September 2013 am Amlacher Friedhof wohnte eine ansehnliche Schar an Freundinnen und ehemaligen Schülern bei. Ein langes Leben hat seine Vollendung gefunden. Möge Gott, der Herr ihr stetes Bemühen lohnen!

ELISABETH KLAUNZER

Foto: Andreas Tiefnig



*Alles was schön ist,  
bleibt auch schön,  
auch wenn es welkt.  
Und unsere Liebe bleibt Liebe,  
auch wenn wir sterben.*

Maxim Gorki

Ausschnitte aus:  
**Osttiroler Bote**  
**Kleine Zeitung**  
**Bezirksblätter**  
**Osttirol Journal**

Unvorstellbar! Allein in Osttirol landen 500 Tonnen noch genießbare Lebensmittel im Müll. Der Abfallwirtschaftsverband Osttirol will nun gegensteuern.  
 Seite 6

An das Wachsen und Gedeihen auf Feldern und in Gärten wird beim Erntedankfest erinnert. Die Jungbauernschaft stellt Feldfrüchte, Getreide und Obst dekorativ auf. Mit letzten Handgriffen rückten Annika (L) und Tanja Webhofer am Samstag die Gaimberger Erntekrone zurecht. Drei Abende lang hatten sie mit drei anderen Landjugend-Mitgliedern daran gearbeitet.  
 Foto: Thomas Isep



40 | OSTTIROL

LEUTE

Erich Lexer beschäftigte sich mit Leben und Werk des Osttiroler Malers und Bauern Josef Oberthaler, der ein Anraser war KASUPOVIC

## Ein Buch voller Erinnerungen

Erich Lexer stellte Buch über Josef Oberthaler vor.

Ein regelrechter Besuchermagnet war die Buchpräsentation von **Erich Lexer** in der Raiffeisen Landesbank Lienz. Zahlreiche Interessierte, darunter Bankstellenleiter **Karl Brunner** sowie Gemeindevater **Christian Steininger**, begaben sich auf die Spuren des Osttiroler Malers **Josef Oberthaler** (1898-1980), der in Anras lebte und wirkte. Er ist auch einer jener Künstler, die im Laufe der Jahre fast gänzlich in Vergessenheit geraten sind. „Es ist sehr wenig über ihn bekannt, und so wird das Buch einige Überraschungen bringen und eine weitere Lücke in der kunsthistorischen Aufarbeitung der Osttiroler Maler schließen“, so Lexer, der sich in mehr als drei Jahrzehnten intensiver Forschung im Bereich der Kunstgeschichte Osttirols großes Fachwissen und Kenntnis der bildenden Künstler Osttirols erworben hat. Es ist dies sein mittlerweile viertes Buch, nach den Monografien über **Karl Hofmann**, **Karl Untergasser** und **Franz Wimmer**. MERSIHA KASUPOVIC



Franz Webhofer in Begleitung seiner Tochter Andrea Egger, flankiert von hochkarätigen Gratulanten. Foto: Huber

## Das Verdienstzeichen in Gold für Franz Webhofer

(mh). Aus den Händen von LH Günter Platter erhielt Franz Webhofer aus Völs das Verdienstzeichen in Gold für 60 Jahre Mitgliedschaft zu einer Tiroler Blasmusikkapelle. Franz Webhofer – Ehrenmitglied der k.u.k. Postmusik Tirol – hat mit 13 Jahren in seiner Heimatgemeinde Gaimberg in Osttirol das Flügelhornspiel erlernt und ist seitdem in vielfacher Art und Weise musikalisch tätig. Der Vollblutmusikant gründe-

te die Familienmusik Webhofer und die Webhofer-Musikanten, mit denen er heute noch auftritt. Sein musikalisches Wirken ist auf vielen Tonträgern verewigt. Neben dem Landeshauptmann gratulierten Lds.-Kpm. Hermann Pallhuber, Lds.-Verbandsfinanzref. Markus Schlenck, Lds.-Verbandsobm. Siegfried Knapp, Lds.-Verbands-GF Roland Mair und Postmusik-Obm. Bernd Raitmair. 728902



VS Gaimberg  
 Klemens, Fabian, Jakob, Tim, Nina, Emanuel (h.v.l.), Leni, Jakob und Gabriel (v.v.l.) mit Lehrerin Verena Lamprecht

**Michael Simon Gomig, Matriel i. O.**



Eine glückliche kleine Familie sind seit 4. Juni Monika und Franz Gomig in Matriel i. O., denn Söhnchen **Michael Simon** gesellte sich mit 3.370 g und 51 cm zu ihnen. Derzeit schläft und kuschelt der kleine Prinz aber noch am liebsten mit den übergelücklichen Eltern. Große Freude herrscht natürlich auch bei den stolzen Großeltern und Verwandten. ▼

**Verleihung von Sicherheitsplaketten.** V. l. vorne: Ök.-Rat Friedl Schneeberger, Mag. Jutta und Mag. Josef Gumpitsch, Iselsberg-Stronach, und Bezirksbäuerin Anna Frank; mittlere Reihe: Monika und Sebastian Brandstätter, Virgen, und Bernhard Webhofer, Gaimberg; hinten: LA Martin Mayerl, Alois Steiner, Matriel, und Thomas Stotter, Oberlienz.



34 | OSTTIROL



Gesunde Jause. „Tag des Apfels“ in der Volksschule Debant RUGGENTHALER

**Zum Abschied gab's Gesundes**

Gartenbauverein dankte Direktor Unterluggauer.

DEBANT. Michael Unterluggauer ist als Direktor der Volksschule Debant noch bis 20. November im Dienst. Bevor er die Schule Richtung Ruhestand verlässt, sorgte er dafür, dass die Kinder das ganze Schuljahr über einen Tag pro Woche gesunde Jause in Form eines Apfels bekommen. Auftakt für diese Vitaminversorgung war gestern. An der Schule wurde mit Gesangseinlagen der „Tag des Apfels“ gefeiert. Helmut Fuchs und Werner Berwanger

vom Obst- und Gartenbauverein lieferten die Früchte, die in einer eigens gezimmerten Pyramide präsentiert wurden. Mit dem Einstand für die gesunde Jause ging der Abschied des Obst- und Gartenbauvereines von Direktor Unterluggauer einher. Berwanger dankte dem scheidenden Schulleiter für die Zusammenarbeit, die auch einen eigenen Schulgarten hervorgebracht hat. MICHAELA RUGGENTHALER

**Ein richtig gutes Jahr für Osttirols Obstkulturen**



Osttirols Obsterwerbsbauern, die im Lienzer Talboden auf rund 20 Hektar vor allem Äpfel und Birnen kultivieren, sind derzeit mit dem Pflücken ihrer Früchte beschäftigt. Und sie machen das mit großer Freude und Zufriedenheit – denn 2013 war ein richtig gutes Jahr für die großen Obstkulturen. Raimund Mühlburger sprach mit Friedl Webhofer vom Meisnerhof in Gaimberg über seine Begeisterung für den Obstbau, seinen Betrieb und die heurige Ernte.

Webhofer hat seinen Betrieb auf den Sonnenhängen des Lienzer Talbodens seit Beginn der 1990er-Jahre von Milchviehwirtschaft auf Erwerbsobstanbau umgestellt. Seit dem Jahr 2000 ist der Meisnerhof ein reiner Obstbetrieb. Auf drei Hektar Fläche stehen 12.000 Äpfel- und Birnenbäume. Mitte September hat Friedl Webhofer mit dem Pflücken der Apfelsorte „Gala“ begonnen. „Wir haben heuer eine Woche später als im Vorjahr mit den Erntearbeiten angefangen. Das Frühjahr war kühler als in anderen Jahren, was aber nichts Außergewöhnliches ist. Alles in allem haben unsere Früchte ideale Voraussetzungen für ihr Gedeihen vorgefunden“, zeigt sich der Obstbauer zufrieden. Auch der längere Hitze- und Trockenphase im Hochsommer konnte den rund 20 Hektar Erwerbsobstanlagen im Bezirk nichts anhaben. „Wir Erwerbsobstbauern können unsere Anlagen bei Bedarf künstlich begrünen, außerdem waren heuer zum Glück keine Hagelschäden zu verzeichnen“.



Friedl Webhofer

Michael, die 77-jährige Mutter sowie weitere Verwandte beim Obstpflücken mit. Das Obst wird bei Webhofers ausnahmslos händisch geerntet. Den Großteil der Äpfel und Birnen verkauft man ab Hof, rund 5% werden über den Handel vertrieben und der Rest verarbeitet und veredelt. Aus seinen Früchten stellt Friedl Webhofer Apfelmus, Edelbrände, Liköre und Apfelsaft her. „Ein Naturprodukt wie unseren naherbräuterten Apfelmus kann nur ein Obstbauer, nicht aber die Industrie produzieren. Wir füllen den Saft so ab, wie er aus der Presse kommt und fügen nichts hinzu. Der Apfelmus wird lediglich pasteurisiert“, so Webhofer. Eine Renaissance erlebt seinen Angaben nach in letzter Zeit der Apfelsaft. „Es kommen immer mehr Leute zu uns in den Hofladen und schwärmen von der gesunden, antibakteriellen Wirkung des Apfelsafts“, erzählt der Obstbauer. In seiner Brennerei entstehen 14 verschiedene Edelbrände - vor allem der typische Osttiroler Pregler, die Willamirbrenne und seltene Brände vom Apfel - sowie Fruchtliköre. Den Hofladen hat er zu einer Schaubrennerei umfunktioniert und ausgebaut. Hier finden auch Schnapssverkostungen statt. Außerdem vermietet Webhofer den gemütlichen Brennstadl, der mit viel Holz ausgestattet ist, im Rahmen von Seminarens, Workshops, Feiern, Vorträgen, Vereins- und Gemeindeveranstaltungen an Interessierte.



erklärt Webhofer. Hagel sei aber grundsätzlich nicht mehr das große Problem, weil große Teile der Obstkulturen durch Netze geschützt sind. „Wenn man mit und in der Natur arbeitet, gibt es immer gute und weniger gute Jahre. Wir Bauern stellen uns darauf ein. Ich persönlich könnte mir keinen anderen Beruf vorstellen, als hier auf diesen schönen Lagen Obst anzubauen und dieses weiterzuzerarbeiten“, so der Gaimberger. Er gibt sein Wissen über den Obstbau in der Landwirtschaftlichen Lehranstalt Lienz im Praxisunterricht an die Jugend weiter und zeichnet auch für den Obstgarten der Schule verantwortlich. Neben Äpfeln der Sorte „Gala“ findet man im Garten des Meisnerhofs auch Sorten wie „Elstar“, „Boskoop“, „Jonagold“, „Golden Delicious“ und „Topaz“. „Die Sorten erfordern unterschiedliche Erntezeiten, mit „Gala“ haben wir begonnen, die „Topaz“-Äpfel werden wir ab der zweiten Oktoberwoche von den Bäumen holen“, so der Obstbauer. Die Ernte zieht sich dann bis Anfang November hin. Neben Gattin Magdalena helfen auch die Töchter Julia und Eva, die Söhne Matthias und

**Not am Mann? Personaliening vom Maschinering**

Erfahrene Fach- und Hilfskräfte  
Einsatzfreudige Allrounder  
Selbstständige Arbeitskräfte  
Motivierte Mitarbeiter  
Individuelle Beratung mit Handschlagqualität

Maschinering Osttirol  
Mag. Klemens Kreuzer  
0664 / 80752 603  
klemens.kreuzer@maschinering.at



# Die Raiffeisen-Tirol Regional-Anleihe

Ihre gewinnbringende Investition für Tirol.

- ✓ 1,75% p. a. fix im ersten Jahr
- ✓ bis 4% p. a. möglich, Mindestverzinsung 1% p. a.
- ✓ 4 Jahre Laufzeit
- ✓ zu 100% aus Tirol und für die Tiroler

**Wenn's um Tirol geht,  
ist nur eine Bank meine Bank.**

[www.raiffeisen-tirol.at](http://www.raiffeisen-tirol.at)

